

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitungs- für locale Anzeigen 15 Bz. für auswärtige Anzeigen 25 Bz. —
Reclamen die Zeitungs- für Wiesbaden 50 Bz. für
Auswärts 75 Bz. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

No. 15.

Sonntag, den 18. Januar

1891.

Trauerfranzfrage.

Der Wiesbadener Gartenbau-Verein hat in No. 11 des Rheinischen Kuriers eine Erklärung gegen meine „Schvesterbetrachtung“, welche sich gegen das übertriebene „Blumenspenden“ bei Todesfällen wendete, veröffentlicht.

Wie vom geschäftlichen Standpunkt aus kaum anders zu erwarten, sieht der Verein in den unbefriedigbaren Uebertreibungen — und nur diese hatte ich im Auge — eine sehr sympathische, trostbringende, poesievolle Erscheinung. Immer mehr Kränze herbei; desto größer wird auch der Haufen, den die städtische Friedhof-Verwaltung von Zeit zu Zeit zur Säuberung der Gräber zusammenzu- und verbrennen lassen muß. Welch „kostbarer“ Opferdunst steigt da zum Himmel! Mir ist kein Geschäftszweig bekannt, der in gleichem Maße durch die andauernde Gunst der Verhältnisse, den immer größer werdenden Luxus, die allmächtige Herrscherin Mode von Jahr zu Jahr immer höher und höher getragen wird, wie gerade die Blumenbinderei. Deshalb sollten die Herren Gärtner nicht so sehr klagen, wenn einmal nach einer gewissen Richtung hin ein „Zuviel des Guten“ ertönt.

Ich kämpfe auch, wie schon wiederholt bemerkt, nicht gegen den Brauch, einem lieben Verwandten, einem treuen erprobten Freunde ein letztes Liebeszeichen auf die erkalteten Hände zu legen, ich protestire aber gegen die conventionellen Kranzspenden, welche naturgemäß immer weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen; denn Keiner will hinter dem Anderen zurückstehen. Ich will nur eine einzige Ursache dieser stetigen Vermehrung kurz anführen.

Eine Familie, die einen Todesfall zu beklagen hat, erhält die üblichen vielen Kränze. Es wird eine Liste der Geber angefertigt und die Hinterbliebenen sehen dann bei jeder Todes-Anzeige in den Zeitungen nach, ob die betreffende Familie ihnen St. auch einen Kranz geschickt hatte. Wird der Name auf der Liste gefunden, dann — Noblesse oblige — wird, um der Form zu genügen, ein Kranz gesendet, einerlei ob man mit der Familie des Verstorbenen noch Beziehungen unterhält oder nicht.

Und so wächst der Mißbrauch immer weiter und weiter; nur sehr Wenige haben den Muth, ihre Selbstständigkeit zu bewahren und keine Kränze zu schicken.

Von dem Vorschlag einer jährlichen Ablösungskarte, welchen ich in meinem ersten Artikel machte, bin ich zurückgekommen, aber ich möchte eine ursprünglich nicht von mir ausgegangene Idee befürworten, die in jedem einzelnen Fall die völlige Freiheit der Wahl — ob Kranz, ob Armengabe — offen läßt. Gegen einen solchen Versuch dürfte wohl auch der Gartenbau-Verein nichts einzuwenden haben, es wäre eine ehrliche Probe.

Bei einer Centralstelle oder auch an verschiedenen Stellen müßten Einzel-Ablösungskarten zu einem noch näher zu bestimmenden niedrigen Preise käuflich sein.

Jede Karte könnte genügend Raum bieten, um den Namen des Gebers und Worte der Theilnahme aufzunehmen. Die Absendung einer Karte soll die Verehrung für den Verstorbenen, die Theilnahme für die Familie bekunden. Anfänglich wird diese ungedruckte Art befremdlich erscheinen, wenn aber zu Tage tritt, wieviel Leid und Sorge mit den Mitteln, die zusammenfließen, lindert werden kann, so wird gewiß auch diese Art, das Andenken der Verstorbenen zu verklären, als eine schöne und würdige Anerkennung finden.

Die Karten bieten für die trauernde Familie wohl eine bleibendere Erinnerung an die allgemeine Liebe, die der Verstorbene genoß, als die rasch vergänglichen Kränze.

Den Unbemittelten rufe ich aber zu: „Schickt überhaupt keine Kränze und keine Ablösungskarten.“ Der schlichte Ausdruck der Theilnahme, mündlich oder schriftlich, von Herzen kommend, spricht auch beweglich zum Herzen, bedarf keiner Aeußerlichkeit.

Wer mit unseren Bestrebungen sympathisirt und, was ja Niemand erspart bleibt, in die traurige Lage kommt, eine Todes-Anzeige zu erlassen, der möge nicht den Zusatz vergessen: „Blumenspenden nicht erwünscht, gedenket lieber der Armen.“

In Mainz hat ein Wohlthätigkeits-Verein meinen Vorschlag bereits aufgegriffen, um ihn für seine Bestrebungen zu verwerthen. Auch nassauische Landstädte werden, wie Zuschriften beweisen, unserem Beispiele, wenn verwirklicht, folgen.

Je größer die Anzahl der Zustimmungen, desto mehr Aussicht ist vorhanden, der Einrichtung einen officiellen Charakter zu geben. Deshalb sind möglichst viele schriftliche Zustimmungen aus Wiesbaden und Umgegend an meine Adresse dringend und umgehend erbeten.

Ferner erlaube ich mir im Auftrag Gleichgesinnter beñhns Besprechung und Beschlußfassung über die Form der Einrichtung einer weiteren Versammlung auf

1877

Donnerstag, 22. Januar, Abends 8 Uhr,

das Casino, Friedrichstraße, Zimmer unten rechts, ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, 17. Januar 1891.
Bierstädterstr. No. 16.

Carl Scholz.

Am 19. Januar 1891, 10 Uhr, sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1891 bis Ende März 1892 im öffentlichen Angebot vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen, welche auch die Güte und Menge der zu liefernden Gegenstände angeben, liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Angebote, welche die Preisforderungen in bestimmten Geldbeträgen (M. — Pf.) je Liter, Stück und Kg. ausdrücken und den sonstigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 19. Januar 1891, 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben. (a. O. 355/12b) 175

Königliches Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 20. Januar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem herzoglichen Parke zur Platte, District Forellenweiher Ia:

330 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
119 „ „ „ Kuppelholz,
4550 Stück Buchen-Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von guter Qualität und liegt in der Nähe des Engenhäuser Wegs bequem zur Abfahrt. Zusammenkunft im Schläge daselbst bei Holzstoß No. 1. 79

Biebrich, den 12. Januar 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 20. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Wambacher Gemeindevah, District Hammerwald:

31 Stämme von 48 Festmtr.,
12 Raummtr. Eichen-Schichtholz

zur Versteigerung.

Wambach, den 10. Januar 1891.

Doerner, Bürgermeister.

Die Mitglieder der

katholischen Kirchen-Gemeinde

hier, welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1890/91 noch im Rückstande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann **J. Poulet, Marktstraße 36**, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891.

274

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:
Dr. Keller.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

- die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
- die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,
- den Bezug neuer Coupons-Vogen oder definitiver Stücke,
- die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im Januar 1891.

Direction der Frankfurter Bank.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Morgen Montag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr.

1. ordentliche General-Versammlung

im oberen Lokale **Zur Mainzer Bierhalle, Mauergasse 1.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Berichterstattung des Kassen-Revisors.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets.
5. Wahl eines Kassen-Revisors in Gemäßheit des § 20 des Statuts.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes.
7. Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.**

Turn-Gesellschaft.



Monatsversammlung

Morgen Montag, den 19. Januar, Abends präcis 9 Uhr, in unserem Vereinslokal, **Wellrichstraße 41.**

Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Die **Volksbibliothek** des hiesigen Zweigvereins befindet sich in der Schule in der Gassestraße, 1. St. hoch, Zimmer 16, Eingang durchs Thor, und ist jeden Samstag von 1—8 und jeden Sonntag von 10—12 für Jedermann **unentgeltlich** geöffnet. — Gütige Anwendungen für die Bibliothek bitten wir an den Bibliothekar Herrn **Legner** oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen; auch werden dieselben auf Wunsch gerne abgeholt.

Fabrikant C. W. Poths, Langgasse 19.
Kaufmann Chr. Jstel, Webergasse 16.
Lehrer Feldhausen, Karlstraße 42.
Lehrer Schweighöfer, Hartingstraße 8.

!! Theerschweifelseife !!

à Stück 30 Pfg. bei

W. Sulzbach.
Al. Burgstraße 12.

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf. 1393

Georg Schipper.

Rheinfels,

Mühlgasse 3.

Empfehle ein vorzügliches Glas

Kaiserbräu,

vorzügliche Weine, guten u. billigen Mittagstisch
und stets frische Abendkarte.

Fremdliche Zimmer und Pension. 930

Achtungsvoll Th. Dietz.

Quellenhof,

Ecke Nerostrasse.

von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

sowie

873

Kanzler-Bräu.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Mägerei),

besteht guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Konditorei zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
ausgezeichneten Apfelwein. 11862

Restauration

Tannenbaum,

Hartingstraße 13.

Empfehle einen guten Mittagstisch in und außer dem
Haus zu 50 Pf. und höher, sowie ein gutes Glas Bier, reine
Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Dasselbst steht ein schönes Lokal für Vereine und Gesell-
schaften zur Verfügung. 1275

Hochachtungsvoll

Peter Ott.

Saalbau Nerothal.

Gute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 167

Zwei fl. Zettel, mit rothbraunem Wachs überzogen, sowie 1 einschl.
Bettstühle mit Sprungrahmen und Seegras-Matr., gebraucht, bill.
verkauft bei P. Weis, Moritzstraße 6. 73

Nachstehend gelangen zwei ärztliche Gut- achten zur öffentlichen Kenntniß.

Die Johann Hoff'schen Malzfabrikate und namentlich das Malz-
ertrakt-Gesundheitsbier, die Malz-Chocolade und die Brust-Malz-
Bonbons wurden in dem Laboratorium des Herrn Professors von
Klein'sky chemisch untersucht. Es ergaben sich hier Bestandtheile,
welche bei Schwäche der Verdauungswerkzeuge, bei Atonie des Darm-
canals, bei Unregelmäßigkeiten der Unterleibs-Circulation, sowie bei
Brust-Affectionen, bei Abmagerung und Neigung zu Fiebern
wegen ihrer beruhigenden, nährenden und stärkenden Eigenschaften
mit großen und gewünschten Erfolgen in Anwendung gebracht
werden können.

Prof. Dr. Granichstetten, R. R. Stadt-Physikus in Wien.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie
verdient meine vollste Anerkennung. Ich habe dieses angenehme
Getränk bei chronischer Magen- bzw. Verdauungsschwäche und in
allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicolai, prakt. Arzt in Triebel.

An den Hosieleranten der meisten Souveraine Europas, Herrn
Johann Hoff, Erfinder des Malzertraktes, Berlin, Neue
Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hof-
lieferant, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28,
H. J. Viehoveer, Marktstraße 28, Aug. Engel, Hof-
lieferant, Taunusstraße 4 und 6. 103

Sträßburger Gänseleber-Pasteten,

Astrachan. und Elb-Caviar,
feine Fleischwaaren und Käse
in großer Auswahl im Ausschnitt,

vieler Bücklinge und Sprotten,
Tafelrosinen, Tafelmandeln, Feigen,
Datteln, Orangen

empfiehlt

793

J. M. Roth Nachf.,
Al. Burgstraße 1.

Pfannkuchen mit schlesischer Füllung,
Waffeln, Nüssen und Nüssen-
mandeln

empfiehlt

1150

A. Wellenstein,
Kleine Burgstraße 10.



Jeder
Husten

wird durch meine
Katarthbröckchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.

In Bunteln à 35 Pf. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Gde der Kirchgasse).

Grüße Sendung

Gänseleber-Trüffel-Wurst

von

Albert Henry, Strassburg,

empfiehlt

951

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Schöne Äpfel das Pfund zu 10 Pf. zu ver-
kaufen Langgasse 34. 24956

Einzelne
Umschlagtücher
 das Stück Mk. 1.—,
Kopfhüllen,
 extra gross,
 das Stück 50 Pfg.,
 empfiehlt als sehr billig 1030
Carl Claes,
 3. Bahnhofstrasse 3.

Haarketten
 werden geflochten und mit
 Goldbeschlag versehen von
 5.50 Mk. an.
H. Lieding,
 Ellenbogengasse 16.



Trauringe von 7 Mk. an. 20302

Wegen
Aufgabe
 unseres Ladens
30. Marktstrasse 30
 werden die noch vorhandenen
Confections - Gegenstände,
 bestehend in
Regenmänteln, Wintermänteln,
Jaquettes, Rotondes, Kinder-
mänteln, Tricot-Tailen,
 ohne Rücksicht auf den reellen Werth zu
 jedem Preise
total ausverkauft.
Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
 30. Marktstrasse 30. 224

Künstliche Zähne, Plombiren u.
 dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522
H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
 Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Von heute bis zum 30. Januar werden zum

Inventur-Preis

verkauft:

- 70 Stück lange Winter-Dolmans,
 darunter hochfeine Modelle.
 60 Stück kurze Winter-Dolmans,
 hauptsächlich Plüsch-Piëcen.
 80 Stück lange Winter-Paletots,
 ganz neue Façons und Stoffe.
 120 Stück Winter-Jaquettes,
 kurze und halblange Façons.
 80 Stück anschliessende u. runde Röder
 abgesteppt Mk. 9 anf., Pelz gefüttert Mk. 25 anf.
 110 Stück Kinder-Wintermäntel.
 150 „ „ Regenmäntel.
 120 „ „ Jaquettes.
 90 „ „ Kleidchen.

Diese Gegenstände für Kinder
 zur Hälfte des Preises.

- 800 Stück Winter-Tricot-Tailen.
 150 „ Blousen in Seide u. Wolle.

In Tricot-Tailen und Blousen führe das beste
 Fabrikat in allen Farben und Grössen.

- 70 Stück Jupons in Wolle und Seide
 mit Flanell gefüttert.

Dieser Artikel wird zu jedem Preis
 total ausverkauft.

- 200 Stück Wollplüsch-Kragen,
 mit Seide abgesteppt,
 auffallend billig.

Sämtliche Gegenstände sind Neuheiten dieser Saison.
 Mäntel vorigjähriger Saison werden zu jedem
 Preis verkauft.

Der Verkauf findet Parterre und erster Stock statt.

S. Hamburger's
Confectionshaus
 11. Langgasse 11.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

Cäcilien-Verein.

Heute Sonntag, den 18. Januar, Vorm. 11¹/₄ Uhr
pünktlich: Probe für Damen im Vereinslokal. 231
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 18. Januar, Nachmittags
3 Uhr, findet in unserem Vereinslokal, Hellmunde-
straße 33, die



Jahres-Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Jahresberichtes.
- 2) Erstattung des Kassenberichtes.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 4) Wahl des Vorstandes.
- 5) Beratung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1891.
- 6) Wahl von 4 Mitgliedern zur Vergütungs-Commission.
- 7) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen. 297

Der Vorstand.

Krieger-Verein „Germania-Allemania“.

Heute Sonntag, den 18. d. M., Nachm. 3 Uhr:

Haupt-General-Versammlung

im Lokale des Herrn Jean Cäsar, Marktstraße 26.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden;
2. Kassen-Bericht des Kassirers;
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichtes und der Ver-
trauensmänner;
5. Wahl von 5 Delegirten zum Abgeordnetentag des Kass.
Kriegerverbandes;
6. Statuten-Änderung, bezw. Ergänzung;
7. Beerdigungsfrage;
8. sonstige Vereins-sachen.

Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen ersucht um recht
zahlreiches Erscheinen 169

Der Vorstand.

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lachhausen bei Wejel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.
Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-,
Gals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconva-
lescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!**
Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei
Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, und Herrn Jean Haub,
Mühlgasse 13. 21401

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, den 19. Jan. 1891,

Abends pünktlich 6¹/₂ Uhr,

im Saale des Victoria-Hotels:

Dritter Quartett-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Professor **Hugo Heermann**, Concertmeister
(1. Violine), **Naret Koning**, Concertmeister (2. Violine),
Ernst Welcker (Viola), **Hugo Becker**, Kammer-
Virtuos (Violoncell), sämmtlich von Frankfurt a. M.

Programm:

- 1) Streichquartett, D-moll No. 3 . . . Cherubini.
- 2) Streichquartett, C-dur No. 6 . . . Mozart.
- 3) Streichquartett, A-dur, op. 41 No. 3 . Schumann.

Eine geringe Anzahl numerirter Plätze für Fremde,
welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu
werden, im Saale zu vier, auf der Gallerie zu zwei Mark in der
**Buchhandlung der Herren Messing & Reubke,
Jurany & Hensel Nachf., Langgasse.** 180

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nachdem der langjährige verdienstvolle Vorsitzende unseres Vereins,
Herr **Jos. Moder**, mit Bestimmtheit erklärt hat, eine Wiederwahl in
den Vorstand aus Gründen, die in seinen persönlichen Verhältnissen liegen,
nicht mehr annehmen zu können, werden zufolge Beschlusses des Vorstandes
vom 13. Januar die verehrlichen Mitglieder zu einer

Besprechung der Vorstandswahl

auf Morgen Montag, 19. Jan., Abends 8 Uhr, in das Lokal des
Herrn **Jean Cäsar**, Marktstraße 26, hierdurch eingeladen. Im
Interesse der Sache ist zahlreiches Erscheinen der Betheiligten **dringend**
geboten. Der Vorstand. 271

Die erwartete
Sendung

Kinder- wagen

ist eingetroffen und sind
nunmehr 1111

alle Sorten
wieder vorrätig.

Caspar Führer

(Inh.: J. F. Führer),
**Kirchgasse 2,
Langgasse 4.**



Saalbau „Zu den drei Kaiser“,Stiftstraße 1.
Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8311

Grosse Tanzmusik.**Dreifönigsteller.**Heute und jeden
Sonntag: Große Tanzmusik.

8241

Zum Rosenhain,Dohheimerstraße 54.
Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:**Tanzmusik.**Bier und Wein. — Langgeld 35 Pfg.
Achtungsvoll H. Trog.

15748

!Zur Dachshöhle!

Heute: Komiker-Concert.

Eintritt frei.

28730

J. Ettingshaus.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

21459

Chr. Hertter.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

„Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Stadt Weilburg,

Albrechtstraße 33b.

Bergaffe fortwährend prima Weilburger Exportbier aus der
Kurz'schen Brauerei.

22584

Achtungsvoll

Heinrich Birk.

**Garantirt
reinen Bienen-Honig,**Preißelbeeren per Pfund 60 Pfg.,
feinst französisches Oliven- und Salatöl

empfiehlt

939

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Gemüse- und Früchte-Conserven.

	1-Pfd.-Dose.	2-Pfd.-Dose.
Neue Erbsen	35 Pf.	60 Pf.
Beste Schneidebohnen	32 "	50 "
" Stangenspargel	30 "	1.50 "
" Brechspargel	65 "	1.15 "
10 Sorten Früchte von 55 Pf. bis 1. — an.		

J. Schaab, Grabenstraße 3. 1044

Cigarren

am besten und billigsten bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

936

Ein Tafel-Clavierfür 60 Mk. zu verkaufen
Emserstraße 38, 1.

850

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13.

17773

Stadtfeld'sches Augenwassernebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei Dr. H. Kunz
vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen
über dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kaloderminder Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere
Tosayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiede-
ner Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen.

23049

**Ein flotter Schnurrbart**sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam

Für die Haut völlig unschädlich. Versucht
discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 8.**Kaiser-Oel**

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.

Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.

Jean Haub, Mühlgrasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

A. G. Kames, Karlstrasse 2.

J. C. Keiper, Kirchgrasse 32.

Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.

Th. Leber, Saalgrasse 2.

August Korthauer, Nerostrasse 26.

Ch. Krey, Aarstrasse 9.

A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.

Louis Schild, Langgasse 8.

Franz Strasburger, Kirchgrasse 12.

G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.

Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.

Adolf Wirth, Kirchgrasse 1.

Pet. Enders, Michelsberg.

In Bleibich a. Rh.:

21020

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Gegen Rötthe des Gesichts und der Händegiebt es in dieser kalten Jahreszeit kein besseres Mittel als Glycerin und
Birchensaft in Gl. à 2 Mk. bei

Wilh. Sulzbach,

Al. Burgstraße 12.

Wer sucht mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht



Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um neue Zusendung.

Marie Schuld, Weselheim (Lothr.).
In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21457

**Malzextract und Malz-
Extract-Caramellen**
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung. Da meinem Vater Ihr Malz-Extract und die Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um neue Zusendung.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Geldschrank

(Brandes'scher) mit Tresor billig zu verk. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Verschiedenes

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Nerven, Typhus, Krämpfe, Weitsicht, Hysterie, Stenochorde, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, beginnende Schwindel, Entzündungen jeder Art, Gelenksentzündungen, wasserflüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nervenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopaths **Kramer**, Louisestraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 Uhr. (Derselbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnort in Wiesbaden aufgeben.) 896

Raimund Zentner, prakt. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.

Schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas

(Nachgas-Sauerstoff), durchaus unschädlich und gefahrlos.

Max Beck,

prakt. Zahn-Ärzt,

Wilhelmstraße 13, Allee-Seite.

Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst.: Vm. 9—12, Nm. 2—6, Unbenittelte 8—9. 634

**Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,**

Schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Sühnerangen-Operationen 16691

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

lebt Ellenbogengasse 5.

Ein Viertel Abonnement 1. Rangloge, Vorderstr., abzugeben. In 1397

Zwei Plätze ein Viertel Abonnement 1. Rangloge, Vorderstr., abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1390

In einer Beamten-Familie können einige Gymnasialen Kost, Logis und Nachhülfe erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1144



**Grösstes
Masken-Magazin**



von **F. Brademann,**

Metzgergasse 7.

Metzgergasse 7.

Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mit von Herrschaften billig zu verleihen übertragen. 1136

Frau Pauline Glaubitz, Kl. Kirchgasse 2.

Zwei elegante Herren-Masken-Anzüge (Mitter) billig zu verkaufen Adolphstraße 12, Part. 1112

Ein Damen-Masken-Anzug billig zu verl. Steingasse 17, 1 St.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostraße 36, 2. 941

Verschied. Masken-Anzüge zu verleihen Stiftstraße 12, Hth. Part.

Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge billigt zu verleihen Hellmündstraße 33, 2. St. links.

Ein schöner, fast neuer Damen-Maskenanzug zu verleihen Häfnergasse 13, 2 St. 267

Atlas-Domino zu verleihen Friedrichstraße 45, Vorderh. 2 Tr. r. 1125

Ein noch ganz neuer Domino zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 34, Part. 1189

Eleg. Damen-Maskenanzug (Joden) zu verl. Kellerstraße 12, 1 r.

Atlas-Gisäferin und **Domino** Große Burgstraße 5. 1822

Ein noch neuer Maskenanzug zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. Kl. Schwalbacherstr. 16, 1 St. 1031

Wellstrasse 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1358

Ein schöner Damen-Darlekin zu verl. oder zu verl. Kl. Schwalbacherstraße 14, Part. 22560

Stimmungen besorgt bestens W. Michaelis, Weißstr. 14.

Maurearbeiten eines Neubaus zu verg. Näh. Tagbl.-Verl. 1890

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Black, Häfnergasse 9.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Stunden in außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Tüchtige Wollzeugnäherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 48, 2.

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Charpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 1388

Anna Katerbau, Louisestr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Stensch. Webergasse 40. 19460

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Wäsche kann gemangelt werden Albrechtstraße 15 a.

Von heute ab kann Wäsche gemangelt werden Geisbergstraße 6. Näh. im Gemüseladen.

Ein Kind kann mitgeführt werden Saalgasse 3, Vorderh. 2 St.

Ein armer Blinder, der lange Zeit krank war und dadurch in großer Noth ist, bittet geehrte Wohlthäter um eine Unterstützung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1276

Alleinst. Dame, Besterreicherin, fremd, momentan in größter Verlegenheit, bittet

Geldbesitzer um ein Darlehen von 30 Mk., um sich retten zu können. Gest. Offerten unter M. M. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Von unserem Leinen-Lager:

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, ferner Reinleinen und Halbleinen in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferdedecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, Teppichen, Portièren, Läuferstoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandeen, Bettvorlagen etc. etc.

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitieren.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

356

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Cöln.



J. Bacharach,



2. Webergasse 2.

„Hotel Zais“.

ein Posten

Ballstoffe,

per Meter 50 Pf. bis 1 Mk.,

früherer Preis 2 bis 3 Mk.

Nach beendeter Inventur

ein Posten

Gesellschaftsstoffe,

besonders schwere reinseidene

Grenadines etc.,

per Meter 2 Mk., früherer Preis

4 bis 6 Mk.

Seidenstoffe: Merveilleux Samoi, farbig, per Meter Mk. 1.50, 961
Merveilleux, prima reine Seide, farbig, Mk. 2.70—3.50.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 15.

Sonntag, den 18. Januar

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20667



Befanntmachung.
Wegen vollständiger Aufgabe
der
Pariser Korsett-Fabrik
von
Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

noch extra 10 % vergüte.

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch günstige Gelegenheit geboten, nur gut sitzende Korsetts in allen Façons, für jede Figur vorrätig, weit unter **Fabrikpreis** zu kaufen. 23427



Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Anzahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.
 Best. Ausführung, billige Preise, Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Grosse Gewinne
 mit 100 Mark garantiert
 an der Handels-Börse
 einlösbar alle 30 Tage
 kein Risiko
E. Dewolwy
 171 Rarmoesstraat
 Amsterdam.

(à cto, 98/1 A.) 18

In Köln vergriffen:
Köln. Dombau-Geld-Loose
 à Mt. 3.30, 1/2 à 1 Mt., noch kurze St. z. haben bei de Fallois,
 20. Langg. 20. Der Preis ist überall Mt. 3 1/2 und steigt weiter. 1251

**Gestickte Ball-Kleider, Rüschen, Spitzen,
 Bänder, Ballajeusen**

empfehl

G. Wallenfels, Langgasse 33.

618

Ball-, Fantasie- und Puder-Frisuren

werden nach jedem Costüm entsprechend geschmackvoll ausgeführt

F. Häusler, Coiffeur de Dames,
 Moritzstrasse, Ecke Rheinstrasse.
 Diplomes I. Classe

de l'Academie Internationale de Coiffure,
 la Société du Progrès de la Coiffure. 1277

**Scheitel, Perrücken, Stirnfrisuren, Chignons, Locken, Züssen
 und Köpfe,** sowie alle neuen Frisuren werden billigt und dauerhaft
 angefertigt im Damen-Frisiergeschäft von

Frau J. Zampont Wwe., Golbgasse 2, Laden.

NB. Empfehle für Mastenbälle und Gesellschaften neue **Rococo
 und Grethchen, Perrücken** etc., zu verkaufen und zu verleihen. 22997



Franz Gerlach,
 Optiker, 23577

Schwalbacherstr. 19,

empfehl ein sinnreich konstruirtes Pince-nez, welches vorzüglich sitzt.



Nähmaschinen

aller Systeme,
 aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
 besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Neue Staubfreie

Bettfedern

in bekannten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Bfg., sehr gute
 1 Mt. 25 Bfg., Halbdunen 1.00 u. 2 Mt., hochfein 2 Mt. 35, Ganz-
 dunen (Plaum) 2 Mt. 50 Bfg. u. 3 Mt., gegen Nachnahme, nicht
 unter 10 Pfund.

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.



Gummi-Artikel

feinst. Paris. Specialit. (Neubeiten). Ausführl. illustr.
 Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne
 Firma. (H. 58379) 64

P. Sochmann, Magdeburg.**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 1

Piano-Magazin

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn
 Zeitter & Winkelmann und ande-
 renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Sch-
 mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, R.
 Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37. **C. Wolf,** Rheinstrasse 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der
 Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein
 Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Be-
 stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik
 Stuttgart.

Gebrachte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Heinrich Wolff.

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von Ernst Haps, Schie-
 mayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. a. u.
 zu Original-Fabrikpreisen.

Mietanstalt für Pianos.

Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Specialität in neuen u. alten (ächten) Meistergeigen, Sitar-
 Gitarren, Mandolinen, Accordions, Bandoneons. Italien.

Saiten, Bogen, Bulte u. f. w.

Cearinas von 50 Bfg. bis 5 Mt.

Reparatur-Atelier.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Kataloge
 verzeichnisse gratis.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener
 garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten
 Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und
 schränke, Verticows, Büfets, einzelner Betten, von den
 einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Bernhardiner,

1 1/2 Jahr alt, Prachtexemplar, zimmerrein, lieber Kinder-
 in gute Hände billig abzugeben. Näh. zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Gebäude=Abbruch zum Bären.

Fenster in bestem Zustande, 2,20 hoch, 1,20 breit, mit Sandstein-Einfassungen, Hausthüren, Stubenthüren, Glasabschlüsse, Lambrien, 2,00 hoch, Mettlacher Platten, hölzerne Treppen, Sandstein-Treppen, Gussfäulen, Stempel, T-Träger 2c. 2c.

1272

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf : 50,000 kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

(Man.-No. 390) 115

Concurs- Ausverkauf.

Um das
Coffee-Lager von Robert Koux,
Langgasse 37,

zu räumen, werden von heute ab die
auf Lager vorhandenen Sorten zu jedem
beachtbaren Preise abgegeben.

1146

Ein großer Kassafrank (von Philippi) ist per 1. April
billig zu verkaufen.

Bl. Lugenhühl, Museumstraße 3.

Phil. Schöfer, Draniensstraße,
empfiehlt

Peters verdaunungs-
befördernden Magenliqueur Crac,
Peters feine Liqueure, als Curacao, Anisette etc.,
von (K. a. 387/11) 16 e
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.



Düerire
täglich frisch geschlachtete
italienische Hähne
von 1.30 Mk. bis 1.50 Mk.
Die so beliebten ungarischen Suppen-Gähner
sind wieder frisch eingetroffen.
Geflügel-Handlung Wehnergasse 32,
J. Geyer II.

Suppen-Einlagen stets frisch, Delc, Seife,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Apfel

per Kumpf 33 Pf. Walramstraße 18.

1238

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig	per Meter von 60 Pf. an.
Velvet, schwarz	80 " "
Velvets in allen Lichtfarben	90 " "
Satins, farbig	70 " "
Pergals, farbig	40 " "
Tarlatans	30 " "
do. mit Gold- und Silberstreifen	70 " "

Schleifenband, 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 50 Pf. an.
Papier-Fächer von 10 Pf. anfangend.
Feder-Fächer.
Feine Atlas- und Gaze-Fächer in grosser Auswahl und allen Preisen.
Ball-Handschuhe von 40 Pf. anfangend.
Ball-Bouquets von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze, Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

Zigeunerschmuck

von 40 Pf. an.

Armbänder

von 25 Pf. an.

Ohringe

von 25 Pf. an.

Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13

NB. Eine Parthie zurückgesetzter **Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden** geben wir weit unter Einkaufspreis.

Positiver Schluß meines Geschäftes: 31. März.

Demgemäß muß ich trachten, so wenig Waaren wie immer möglich übrig zu behalten, weshalb ich von heute an sämtliche **Manufactur- und Weißwaaren** zu

ganz abnorm billigen Preisen

verkaufe! Niemand ist im Stande, so niedere Preise zu stellen, ohne sich bedeutend zu schaden! — Ich empfehle:

Kleiderstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz.
Fertige Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rock-Flanelle in allen Farben.
Wollene und seidene Tücher für Damen und Herren.
Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen; **leinene Schürzenzeuge** 2c. 2c.
Baumwoll-Flanelle für Hemden und Sack.
Bett- und Kleider-Cattune 2c. 2c.

Großes Lager in Weißwaaren, als:

Bett- und sonstige Leinen, Cretonnes, Madapolams, Haustücher, Damaste für Plumeaux, Rouleauxstoffe, Handtücher, Gebild, Satins, Piqués, leinene Taschentücher 2c. 2c.

Vorhänge jeder Art, in allen Preislagen!

Bettwaaren, als: Zwillinge, Barchente, Federleinen, Bettzeuge, Piqué- u. Waffel-Decken 2c. 2c.

Extra prima Qualität Blandruck für Kleider und Schürzen.

Fertige Betttücher in bekannter Güte à Mk. 3.— und Mk. 4.— per Stück!

Meine sämtlichen farbigen Kleiderstoffe lasse ich

zur Hälfte des seitherigen Preises

ab, worauf ich mir erlaube, ganz besonders aufmerksam zu machen!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

3. Museumstraße 3.



Herren- und Damen-Uhren

in Gold, Silber, Nickel, Metall,

Regulateure, Wand- und Wecker-Uhren

verkauft durch Erparnis hoher Ladenmiete zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie

Max Döring, Uhrmacher,

5. Nerostraße 5.

Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billigst unter Garantie ausgeführt.

Ladies. Anglo Oriental Tea room.

English cakes.

Madame Edouard, 7. Adolphstrasse.

Musverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schmuck

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein **Ladenschrank** abgegeben.

M. Krag, Schwalbacherstraße 20

Hgl. preuß. Zooge.

Antheile an Originalloosen (welche zum vollen Bezug des berechneten) von 3 1/4 Mk. bis 28 Mk. habe noch abzugeben.

de Fallois, Hofl., 20. Langgasse

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 Mk.
 Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
 gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
 L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
 Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
 General-Agentur der Kön. Unfall-Versicherungs-Actien-
 Gesellschaft in Köln.
 Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Lager
fertiger Wäsche.**Adolf Stein,**Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.**Ausstattungen.**

8240

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.**Wegen anhaltender Kälte**

haben wir uns entschlossen, die noch auf Lager habenden

Herren- und Knaben = Paletots
 unterm Einkaufspreis abzugeben. 889

Berliner Kleider-Fabrik,

7. Mauritiusplatz 7.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
 in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
 sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
 Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
 stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
 Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
 Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Ge-
 sundheits-Binden Hygiea** (Gürtel
 und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
 ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
 Muster sofort. 14162

Ladies.**Anglo Oriental Tea Room.**

7 Adolf Strasse.

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. Stehspiegel (geeignet für Confectionsgeschäfte)
 Friedrichstraße 10 bei C. Eichelsheim. 908

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,
 Hier heisst es Wohlthun durch Humor.

**Hurrah! Die Wiesbadener Brühbrunne-,
 Kreppel-, Kaffeemühl- und warme
 Brödeher-Zeitung kommt! Hurrah!**

Der 19. Jahrgang ist bald da!

Am Fastnacht-Sonntag erscheint dieses
 sich weit und breit der colossalen Beliebtheit
 erfreuende **Unicum des rheinischen
 Carnevalhumors** in riesiger Auflage unter
 dem Schlachtruf: „Wer Aan will, der
 laaf nur laaft, sonst sein se all-
 mininzigenanner mit Stump un Stiel
 verrothe un verkaaft!“

Fester Preis für Jedermannig
 Ist pro Nummer **20 Pfennig.**

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-
 Zusendung **nach allen Weltgegenden.** 582

Die Redaction und Expedition,

6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.

**Madame Edouard's Salon.
 Pariser Hüte.**

Der Rest der Hüte wird unter dem Preise verkauft, auch
 französische und englische Luxus-Artikel.

Brüsseler Glacé-Handschuhe.

Prämiirt 1889 mit der goldenen Medaille.
Adolphstrasse 7.

**Viotor'sche Kunstanstalt,
 Webergasse 3, „Zum Ritter“.**

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete **Garnitur**: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne
 Sophas, Sophakissen (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei
Wilh. Bullmann, Tapejirer,
 13. Frankenstraße 13. 22008

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
 empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen **vorzüglichen** garantirt reinen span. Rothwein,
 ähnlich wie Portwein,

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas
 (3/4 Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück genommen werden).

Zu haben in **Wiesbaden** zu gleichen Preisen bei:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.**
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.**
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.**
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 21629

Peters feinste Liqueure, als Ingber, Curacao etc.,

Peters Doppel-Liqueure, als
Pomeranzen 00, Goldwasser &c.,

Peters Punsch-Essenzen (beliebt und preis-
 gekrönt)

von (K. a. 337/11) 16 h

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehlen **A. Nicolai, Cde Karl- u. Adelhaidstr.**

M. Wirth, Emserstraße 10,

empfehlen folgende Biere: **Bergische Bräu-Gesellschaft v. Ruppert**
 in Elberfeld, **Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden, Culmbacher,**
Englische und Münchener Biere, in jeder gewünschten Füllung, Flaschen
 und Fässern. Für Probität wird garantirt.

Mit Hochachtung

Wirth, Emserstraße 10.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brannt oder Münchener Brannt,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

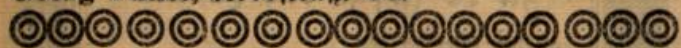
5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
 Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Bräuerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
 empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von
Georg Faust, Nerostraße 35.



Bier 6 Pf., 25 Stück 1 Mk. 45 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Säringe 6 Pf.,
Sauertraut 7 Pf., Mauserart. 32 Pf., Hühnerfr. bill. Schwalbacherfr. 71.

Prima frostfreie blaue Pfälzer Kartoffeln,

per Kumpf 32 Pfg., im Malter billiger, empfiehlt

1141

Ad. Gräf, Weilsstraße 2.

C. PFEIL,
Wiesbaden,
Moritzstrasse 8.
Preis-Liste.

Jahrgang.		Preis per Flasche 3/4 Liter.	
	Weissweine.	Mk.	Pr.
1884er	Deidesheimer	—	70
1888er	Wallufer	1	—
1883er	Erbacher	1	10
1881er	Rauenthaler	1	50
1884er	Geisenheimer	1	50
1884er	Rüdesheimer	1	70
1886er	Johannisberger	2	—
1884er	Forster Jesuitengarten	2	20
1884er	Rauenthaler Auslese	2	50
	Rothweine.		
1884er	Dürkheimer	1	10
1883er	Ingelheimer	1	50
1883er	Assmannshäuser Rothwein (Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	—
1884er	Assmannshäuser Rothwein (Aus Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	50

Preis-Verzeichniss

VON

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35.

Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche	
		ohne Glas	Mk.
1888	Blanquefort	—	30
1884	Saint-Christoly	—	1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	—	1.25
1881	Saint-Laurent	—	1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	—	1.75
1880	Château Galan	—	2.50
1880	Château Pontet-Canet	—	2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	—	3.50

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk.
Fine Champagne	2 (10-)	7.50
	3 (12-)	8.50
	4 (15-)	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-
 lieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge
 von Wein im Fass, seine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur
 Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität,
 sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von
 Herren **Ludolf Schultz & Klug** in Bordeaux bezogenen Weine und
 Spirituosen. 19237

J. C. Bürgener.

Peters Liqueure, als Curacao, Ingber &c.,

von

(K. a. 337/11) 16g

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehlen **C. Brodt, Albrechtstraße 7a.**

Raffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

Anton Berg, Wiegelsberg 22. 985

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,

Med. Dr. Borsodi.

patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafenen Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176



Neuer eleganter

vierfüßiger Schlitten

zu verkaufen.

L. Tittes, Jahnstraße 19.

442

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Kronaplatz.

Preisliste gratis.

(A 588/8 B.) 10

Die Tochter des Adepten.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von E. Spielmann.

(14. Forts.)

Auf der rohen Holzbank unter den Holundersträuchern setzte sich Susanna nieder und legte die gefalteten Hände in den Schoß. Große, heiße Thrämentropfen rollten über ihre Wangen und sprangen von dort auf die Hände — einer drängte den andern. Das Mädchen saß ganz still. Ueber seinem Haupte auf einem schwanken Zweige saß, sich leicht wiegend, ein munteres Rothschwänzchen. Das mochte wohl von früher her noch wissen, daß dort ein Pärchen gefessen und sich geheert hatte. Aber nun — seit lange, lange nicht mehr. „Ei freilich,“ dachte das Mädchen, „es war auch noch mit Zeit dazu.“ — „Zeit dazu!“ wuscherte es. „Jetzt ist die Stund — ist die Stund!“ Und: „Die ist da, sie ist da!“ — so konnte man es aus der Kehle des kleinen Sängers heraus hören.

Ja, sie war da, aber er fehlte noch.

Das Vögelein schaute verwundert auf das Mädchen, das so stille darsaß und gar weinte. „Freilich, wenn er auch so lange warten läßt, das ist nicht schön — nicht schön!“

Plötzlich flatterte das Thierchen erschreckt empor, denn es sah herten sich Schritte. Ein junger Mann in langem faltigem Gewande mit breitgebauchtem Barett — schwarz war die Farbe der Kleidung — schritt von der Kapelle her den Pfad entlang und bog zu dem Stege ein, der über den Wolfsbach führte.

Schon hatte seine rechte Hand die Lehne gefaßt, als er stille stand und mit der Linken nach der Stirn fuhr, nur einen Augenblick. Dann wandte er seinen Blick rückwärts nach den Bänken.

Was war das?

Sah dort nicht eine Jungfrau. Er blickte schärfer hin. Ja, das war sie. Und sie streckte ihm stehend die Arme entgegen.

„Berthold!“

Da war es aus mit Denken und Grübeln, wie und woher sie dorthin gekommen war. In eiligen Säen sprang er den Pfad hinauf, und in der nächsten Minute hielt er sie umschlungen und küßte sie wie ehemals.

Susanna hatte ihr Haupt an seine Schulter gelehnt und die Augen geschlossen. Willenlos bildete sie seine Liebessungen.

„Frage mich nicht, woher ich komme, Geliebter,“ sagte sie, „es sei Dir genug, daß ich da bin. Ich wollte nur fragen, ob Du mir verzeihen könntest.“

„Ich, Dir verzeihen!“ murmelte er und überdachte bei sich, welches Leid er dem Mädchen angethan, ohne daß sie's wußte. „Verzeihe Du mir!“

Und er sank vor ihr in die Kniee und beichtete — er erzählte ihr alles, alles.

Da schaute sie ihn lange an, doch dann beugte sie sich nieder und umschlang ihn und zog ihn zu sich herauf. — — — Und oben sang das Rothschwänzchen, das die Neugierde zurück getrieben hatte, in lautem Jubel: „Das ist schön — sieh' doch an!“ Sie saßen beieinander lange Zeit, und es dachte ihnen doch so kurz zu sein. Den Liebenden verrieth eben auch die längste Frist zu rasch.

Da machte sich das Mädchen mit einem Male schnell von dem Jüngling los und sah ihn genauer an.

„Was trägst Du da für ein Gewand?“

Berthold schrak zusammen. „Ich bin Geistlicher worden,“ sagte er.

„Geistlicher?“ wiederholte sie tonlos. Dann rang sich ein tiefer Seufzer aus ihrer Brust. „Bist Du bei Ehen Mäher?“

„Nein!“ erwiderte er kurz und düster.

Da fiel über die Beiden plötzlich ein langer schwarzer Schatten; hinüber über den Bach bis zur Wolfsbacher Kirche reichte er.

Mit einem Schrei fuhr Susanna auf:

„Der Herenthurm!“

Und sie gedachte des Trammes in der Schreckensnacht zu Wiesbaden. Berthold hatte sich ebenfalls erhoben. „Was hast Du, Suschen?“

„Du bist bei Bartholomäus Wicht, Du bist ein Diener des Herenrichters geworden, ist's nicht so? O nun weiß ich, was Deines Amtes ist. Du wirst zu Gericht sitzen über die armen Weiber, die jener finstere Mann eingekerkert hat, Du wirst Dich bei seinen Verfolgungen betheiligen. O Berthel, Berthel!“

Er blickte still vor sich hin, dann sprach er:

„Bartholomäus Wicht ist ein gottbegnadeter Mann und was er thut, das ist dem Herrn wohlgefällig. Wenn er auch in Wiesbaden sich zu hart anließ, so ist sein Wirken hierzulande doch ein gesegnetes. Ja, ich bin in seinen Dienst getreten und will ihm helfen die Gemeinde reinigen von allem Unflat; ich rechne es mir zur Ehre an, unter ihm zu wirken und dereinst unter denen genannt zu werden, die an dem großen Werke sich theilnahmen. Ja, Susanna, wenn ich auf das vollendete Werk herabschauen kann, das soll eine Freude für mich sein und alsdann können wir daran denken, unseren eigenen Hausstand zu begründen. Nicht lange mehr wird es dauern. Ich gehe eben hinüber auf Befehl des Commissarius, den Wolfsbacher Kirchhof zu besichtigen; dort soll alles zur Richtstätte hergerichtet werden. In der nächsten Woche schon sollen die Weiber peinlich verhört werden.“

„Allmächtiger Gott!“ rief das Mädchen und trat einen Schritt zurück.

„Was erschreckt Dich so, mein Lieb?“

„Berthold, ist es möglich, daß Dein klarer Geist sich vom Wahne des Hergenglaubens für und für also umnachtet läßt! Kannst Du Dich noch nicht von ihm befreien! Sieh, wie haben die Wiesbadener, so Du mir erzähltest, sich des Hergengerichtes erwehrt; das war Gottes Wille, daß sein Werk nicht keime auf dem Boden der Stadt. Und ich habe gebetet Tag und Nacht, daß der Herr Gott möge das Herz des Ehrn Wicht erweichen. Denke Dir, er allein von allen Pfarrherrn wandelt auf dem dunkeln Pfade, er wird noch nicht erleuchtet vom Lichte der Wahrheit.“

„Und wenn alle evangelischen Pfarrherren der Welt sich wider die Hergerei erklärten, so müßte man diesem Manne doch recht geben. Du kennst ihn nicht, Susanna, Du weißt nicht, wie er der Menschen Herzen und Gedanken versteht. Du vermagst überhaupt nicht in diesen Dingen zu urtheilen; denn Du bist ein Kind und ein Weib. Solches ziemt nur Männern. Was sieht es Dich auch an! Du bist ja nicht in Gemeinschaft mit den bösen Weibern. Seitdem ich die Pläne des Magisters Marfilus durchschaut, der euch falsch angeben wollte, aus Rache, weil ihr das Geheimniß des „Steins der Weisen“ besitzt, das er nicht kennt, seitdem ist mir's so klar wie der blaue Himmel da droben, daß mein Suschen rein ist, wie ein Engel. Und nun komm an mein Herz, Geliebte; denn es ist Zeit, daß wir scheiden, mein Meister folgt mir auf dem Fuße; er braucht uns nicht zu sehen.“

Die letzten Worte schien die Jungfrau gänzlich überhört zu haben; denn sonst würde sie wohl von einem tiefen Schrecken ergriffen worden sein und sich so schnell wie möglich entfernt haben. Ihr klang nur das eine Wort in den Ohren:

„Scheiden!“

„Ja — scheiden!“ flüsterte sie und sah Berthold mit einem seelenvollen, tieftraurigen Blicke an, „scheiden wir von einander. Ich kann Dein Weib nicht werden, so lange Du in der Gewalt des finsternen Mannes bist. Gott aber weiß es, daß ich Dich liebe mit aller Gluth meines Herzens, und daß ich Dich lieben werde, so lange ich lebe; komme, was da wolle. Herzliebster Freund, ich gehe nun von Dir und will beten, beten für Dich und das Wohl Deiner Seele und will wie bisher Gott bitten, daß er Dich und jenen Mann erleuchte mit dem Geiste der Wahrheit. Leb' wohl, mein Herzensfreund; ich fühle es, es wird nicht allzulange mehr dauern, bis Du erkennst, daß Du auf dem un rechten Pfade warest und Du wirst umkehren — Berthold, ich habe die feste Zuversicht, Du wirst es!“

Und nun konnte sie sich nicht länger halten und warf sich lauschend an des Jünglings Brust.

Er war heftig erschüttert, in seiner Brust kämpften die Liebe und der Wahn einen harten Kampf miteinander. Es war kaum zu sagen, wer von Beiden den Sieg davon tragen würde. Nur schwer konnte sich Berthold dazu entschließen, von dem Mädchen Abschied zu nehmen; doch es mußte ja sein, und mit der Zeit ging vielleicht bei ihr eine Sinnesänderung vor sich. Deshalb drückte er die Geliebte zum letzten Male fest an sich und fragte sie:

„Wohin gehst Du?“

„In unser Versteck auf der hohen Kanzel.“

„Das kommt vom Herrn!“ sagte plötzlich eine tiefe Stimme hinter den Beiden.

Entsetzt fuhren sie herum. Sie schauten in das finstere Gesicht des Commissarius Wicht. Hinter demselben wurden blinkenden Harnische und Helmbarden mehrerer gräflicher Krieger sichtbar.

Susanna wäre vor Schrecken fast in die Kniee gesunken. Berthold stützte sie und sah seinem Meister bleich, doch entschlossen in's Gesicht.

„So weichst Du schon so bald vom Pfade des Rechtes des Glaubens! Was veranlaßt Dich dazu?“ rief Wicht.

„Mein Herr und Meister, diese Jungfrau ist mir vertraut seit einem Jahre. Gott der Herr hat uns zusammengeführt.“ Der Gewaltige runzelte die Stirn.

„Bist Du deß so sicher, daß es Gott der Herr war nicht ein Anderer?“

Den Jüngling überlief ein Zittern bei diesen Worten.

„Mich dünkt, ich habe dieses Mädchen schon früher gesehen. Wie heißt Du?“ fragte der Pfarrer weiter.

„Susanna Schramm!“

„Die Tochter der Heye von Endor!“ rief Wicht erstaunt, ein seltsam zu dem finstern Wesen des Mannes passender Freudenstrahl fuhr aus seinen Augen. Kurz wandte er sich zu den Bewaffneten.

„Ergreift sie!“

Mit einem Schrei des Entsetzens klammerte sich die Jungfrau an den Geliebten, und dieser trat den Kriegern drohend entgegen. Die Männer zögerten und blickten auf den Commissarius. Das durchbohrende Auge Wichts richtete sich auf Berthold, der trat er auf die Beiden zu, riß Susanna mitleidslos aus den Armen des Jünglings und übergab sie den Häschern.

„In den Thurm!“ befahl er. „Dich, mein Sohn, werde heute noch zur Rechenschaft ziehen. Gehe heim!“

Bartholomäus Wicht begab sich allein nach dem Wolfsbacher Kirchhofe.

VIII.

Das Verhängniß der unglücklichen, angeklagten Frauen erfüllte sich rasch.

Bartholomäus Wicht war voller Freude, daß er nun auch die letzten der „verlorenen Weiber“ in seine Gewalt bekommen sollte. Er war entschlossen, einen einzigen großen „Brand“ zu richten, der die Körper und die Seelen der Berruchten mit einem Male zur Hölle befördern sollte. Unter dem Eindruck der Bonne schrieb er dem Magister Marfilus nach Wiesbaden, daß er sich nach Idstein verfügen möge, um als Zeuge gegen die große Heye Susanna Schramm zu dienen, die man bald ergreifen würde. Marfilus jubelte; er hatte ein neues Indizium für die schlimme Thätigkeit der „Striga“ in Händen, das er gegen die letztere mit Vortheil zu verwerten gedachte. Am Tage nach dem Entweichen der Familie Schramm nämlich, also an dem eignigsten Tage, an welchem Bartholomäus Wicht aus Wiesbaden hatte weichen müssen, war die Pest urplötzlich erloschen; war Niemand mehr an dieser Krankheit gestorben. War das ein Beweis dafür, daß die Schramm durch ihr verderblich Wesen die Seuche verbreitet hatte! Wicht, dem Marfilus diese Thatsache mittheilte, war davon vollständig überzeugt. Seltsam, dachte dieser Mann die Widersprüche über sich, in denen er sich bewegte. Hatte er doch fest und sicher geglaubt, für den Frevler, dem Wiesbadener an Gott begangen, dadurch, daß sie ihn vertrieben würde des Himmels Rache sie ereilen — rachsüchtig feinetwas war Wicht durchaus nicht. Und nun betrachtete er es als selbstverständlich, daß nach der Flucht der Wittwe Niemand mehr starb. Wie er den Zwiespalt in seinem Innern ausglich, das zieht sich unserer Ahnung. Anders der Magister. Handelte der Commissarius aus reiner und fester Ueberzeugung, so war Marfilus alles Trug und Heuchelei; der einzige Beweggrund für alle seine Handlungen war sein Nachedurst. Das wußte er, der offene Wicht indeß vollständig zu verbergen; er gab sich den Anschein, als sei er der einzige getreue Bundesgenosse des Frevlers und dieser schenkte den Worten Glauben. Marfilus sollte das sein, wenn die Heyen auf der hohen Kanzel festgenommen würden. Der kleine Mann aber, der bei dem Namen des Verstedplatzes heftig erschrak, wußte unter allerlei Ausflüchten sich von der Thätigkeit an der Expedition zu befreien.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 15.

Sonntag, den 18. Januar

1891.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am 27. Januar d. J., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Kurhause ein Festessen statt.

Subscriptionslisten zum Einzeichnen der Teilnehmer an dem Festessen liegen auf dem Rathhause, im Kurhause, im Casino, Friedrichstraße, und auf dem Bureau der königlichen Polizei-Direction, Zimmer 17, bis zum 24. d. M. offen.

Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festessen belegt werden, wird besondere Mittheilung darüber zugehen. Weitere Plätze werden seitens des Comité's nicht belegt werden und wird den Festheilnehmern ergebenst anheim gestellt, für das Belegen der Plätze von 12 Uhr Mittags ab selbst Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1891.

Adelon, Geheimer Hofrath, Beckel, Stadtrath, Bickel, Erster Stadtpfarrer, von Cohausen, Oberstz. D., von Eck, Geheimer Justizrath, Dr. Ernst, Generalsuperintendent, Dr. Fresenius, Geheimer Hofrath, Gaab, Rentner, von Gückling, Kammerherr, Hill, Geheimer Regierungsrath, Hopmann, Landgerichts-Präsident, Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, Dr. Kaiser, Realschul-Director, F. Kalle, Rentner, Dr. Keller, Geistlicher Rath, Graf Matuschka-Greifenclau, Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, Graf Matuschka-Greifenclau, Landrath und Kammerherr, Moritz, Geheimer Justizrath, Freiherr von Ompieda, Kammerherr, Dr. Pagenstecher, Sanitätsrath, Dr. Paehler, Gymnasial-Director, C. W. Poths, Fabrikant, von Reichenau, Verwaltungs-Gerichts-Director, Rinkel, Schulinstructor, Rospatt, Geheimer Regierungsrath, Sartorius, Landes-Director, Schmidt, Professor, Dr. Schütte, Regierungsrath, Freiherr von Seckendorff, Telegraphen-Director, Tamm, Post-Director, von Tepper-Laski, Regierungs-Präsident, Weldert, Schuldirector. 1879

Bekanntmachung.

Die am 12. d. M. im Stadtwald-District „Würzburg“ stattgehabte Holzverkaufsergänzung ist vom Gemeinderathe genehmigt worden und wird das Holz den betr. Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen. * Wiesbaden, 16. Januar 1891. Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 54 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und dergl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Freundliche Einladung an alle Christen, ohne Unterschied der Confession.

Öffentlicher Vortrag

über:

„Die persönliche Wiederkunft Christi zur Aufrichtung seines Reiches“

Sonntag, den 18. d. M., 6 Uhr Abends,

im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbshalle). Der Eintritt ist frei.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Heute Abend: Gans u. Kaffianen, Gansbraten in und außer dem Hause.

Achtungsvoll

Frau Holstein, Wwe.

Chines. Thee

(direct importirt)

Der Pfd. M. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— und M. 6.—. Feine Fleischwaren und Käse im Auschnitt empfiehlt

J. M. Roth Nachf.

Städteordnung.

Die Petitionen an das Abgeordneten- u. Herrenhaus liegen noch bis

Montag Abend

zur Unterschrift offen bei den Herren

1416

Christian Limbarth, Buchhändler, Franzplatz.

E. Stritter, Lederhändler, Kirchgasse 38.

V. Groll, Kaufmann, Schwalbacherstraße 79.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Abend, um 8 1/2 Uhr beginnend:

Humoristische Abend-Unterhaltung

im Vereinslokal „Zu den drei Königen“, wozu unsere Gesamtmitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladet 294

Der Vorstand.

Carneval-Gesellschaft „Plattköp“.

Heute Sonntag, den 18. Januar:

Zweite große Sitzung

im Gasthaus „Zum Niederwald“.

Anfang 5 Uhr 71 Minuten.

Das Comité.

Kathol. Kirchenchor.

Zu der am Dienstag, den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des „Katholischer Gesellen-Verein“ stattfindenden 270

General-Versammlung

laden wir unsere activen und inactiven Mitglieder ergebenst ein.

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe bezahlt im Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in folgendem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 286

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 68. 287

Verkäufe

Eine gut eingerichtete Schreinerei

Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die 1321

Immobilien-Agentur von Wilh. Merten, Tannusstraße 21.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Bill. Preis. 3988

Ein Ahtel Parterreloge-Abonnement

zu verk. Gleich- 1429
frake 2, 1.
Mehrere elegante Gesellschaftsleider, worunter 1 noch vollständig neu, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 593

Ein neuer Damen-Maschinenanzug zu verkaufen oder zu verleißen Schulberg 4, 2 St. 1872

Möbel, Betten, Spiegel,

sowie ganze Ausstattungen, Einrichtungen u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen in der

Möbel- und Betten-Fabrik Georg Reinemer,

22. Michelsberg 22.

In Firma:

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Meiderschränke v. 14 Wt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Ein Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Divan, 1 Sopha-tisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 2 Meiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 complete franz. Betten, Teppiche, 4 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Brandfeste, Vorhänge u. dergl. Adelhaidstraße 35, Part., billig abzugeben. 210

Ein schönes Feder-Deibett preisw. zu verk. Webergasse 50, 2 r.

Schöne Canapes (neu) billig zu verk. Michelsberg 9, 2 St. I. 29066

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verk. Webergasse 48, 2 St. I. 1306

Verch. Glaser-Werkzeug b. z. verkaufen Kirchgasse 2b, 4 Tr.

Eine Rohhaar-Jupfmachine und 1 Federnreinigungs-Apparat billig zu verkaufen Webergasse 14, 1. 29437

Laden-Einrichtung,

einfach, gut erhalten, für Kurzwaaren-Geschäft, Erker-Einrichtung, Erker-Verschluß, Gas-Raster u. s. w. billig zu verkaufen. 1264

E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Eine neue lieg. Geyferd.

Dampfmaschine,

best. conftr. u. solide ausgeführt (170 mm Bohrung, gekröpfte Welle, Dampfregulator), auf gehobelter Fundamentplatte fertig z. Versandt u. Gebrauch montirt, verkaufe unter Garantie zu 675 Wt. 1202

Gustav Kraetzer, Viebrich a. Rh.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

Gebrauchtes Coupe, elegant und im allerbesten Zustand, ein- und zweispännig, zu verkaufen. (No. 22255) 150

Wagenfabrik Baptist Röder, Mainz.

Zwei gut erhaltene Meßgerwagen und eine Kasse Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14118

Ein leichter Sand- u. Schneepfannen zu verk. Welltrigstr. 15. 1157

Ein Einspanner-Schlitten bill. zu verk. N. im Tagbl. Verlag. 1384

Schlitten zu verkaufen. (No. 22254) 150

Wagenfabrik Baptist Röder, Mainz.

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Schmierbock, (Küchenschrank, Weinfühler zu verkaufen Nicolastraße 5, 2.

Große starke Päckstien zu verkaufen Saalgasse 38. 13992

Mauritinsplatz

(Württembergischer Hof) werden abgegeben vom Abbruch der Gebäude gute große Schiefer, Fenster, Läden, Erker mit Rahmen, Spiegelglas u. Rollläden, Thüren, Thore und Oefen, ev. wird das Hauptgebäude, circa 14/12 Mtr. groß, zweistöckig (gezim. Fachwände) und ausgebaut. Dachstuhl mit sämtlichen Thüren, Fenstern, Futter, Bekleidungen, Fußböden, Dachgefims und Schieferdach zusammen verkauft. Der obere Stock und Dachstuhl ist noch fast neu und alles Holz von bester Qualität. Näheres dorselfst und Wilhelmstraße 3. 250

Alte Backsteine

zu verkaufen beim Abbruch Friedrichstraße 34.

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelhaidstraße 71. 717

Ein zugfestes braunes Pferd

zu verkaufen Emserstraße 38. 851

Eine 10-jährige Fuchstute — englisches Jagd-pferd — truppenfromm, von ausfallend schöner Figur, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl. Verlag. 1333

Keine, gut singende Garzer Kanarienvögel werden zu 10 Wt. pro Stück abgegeben Faulbrunnenstraße 7, Borderh. 1 Tr. 858

Ein schwarzer Pudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 170
Ein wachsender großer Rattenpinscher ist sehr billig zu verkaufen Marienstraße 2.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen, Fähnrich- und Seecadet-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Deutsch, Französisch, Italienisch — Conversation. Vorlesung, Nachhilfe für Schüler. Schulberg 21, Part.

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Unter V. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) V. 154
Carola, Wilhelmstr. 154

Mit 1. Februar beginnt ein neuer englischer Abendkursus für Anfänger. Mittwoch und Samstag von 9—10 Uhr. Monat 5. Junge Kaufleute können sich melden von 1—2. Näh. Tagbl.-Verlag.

Französin erth. Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Offerten unter J. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Gründlicher Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung wird gegen mäßig. Honorar ertheilt. Adressen erbeten unter C. M. an den Tagbl.-Verlag.

Buchhaltung, Correspondenz, Engl., Französisch. Saalgasse 38.

Kursus in Buchführung für Damen.

Am 20. Januar beginnt in der Anstalt der Unterzeichneten ein Kursus für Buchführung u. c. 876
Näheres und Anmeldungen bei der Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht. Ernässiger Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt durch den Director H. Becker.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierpiels. 1918
Goethestraße 30.

Musik.

Guten Violin- und Clavier-Unterricht, Ensemble-Stunden ertheilt

Rich. Haertel,

Faulbrunnenstraße 9, 2, bei Frau Fuhr, Wittwe.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gelegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfa. Offerten unter V. G. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21671

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller
Kleidungsstücke für Damen wird erteilt von
J. Blohm, Nerostraße 32. 18

Bügel-Kursus

in seinen Glanzbügel erteilt Frau Paul, Wellstr. 1. 25

Ein j. Mann sucht Tanz-Unterricht zu nehmen.
Fr.-Offerten sub T. A. 15 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Für einen zweiten, von Fr. Balbo geleiteten

Tanz-Kursus

werden einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur
Teilnahme gesucht. 1002

Fr. Wirtzfeld, Rheinstraße 52.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem zweiten Kursus, sowie für kleinere Ge-
sellschaften apart nehme entgegen.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlen sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Gofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kur-
Heubel, parke. Ankauf und Verkauf von Villen, Ge-
schäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und
preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21810

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, gelegen am Grubweg 20 und 22, der
Reizzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Die beiden Häuser Graben-
straße 24,
mit der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. bei
Heinr. Reitz, Bleichstr. 21, und Wilh. Blum, Marktstr. 22. 1079

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen
Garten, zu verkaufen. 225

Haus-Verkauf.

zur Concursmasse der O. Fahl Eheleute gehörige Hof-
raithe Feldstraße 20, Haupt- und Hinterhaus, letzteres neu,
ist freihändig zu verkaufen. Jährlicher Miethertrag Mk. 4570.
An Hypotheken können Mk. 70—75,000 übernommen werden.
Offerten nimmt entgegen 824

Der Concursverwalter
Rechtsanwalt Dr. Romeiss,
Schillerplatz 4.

Haus mit Thorfahrt,

großen Werkstätten, 24 Ruthen Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb
wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23644

Rentable Kaufobjecte:

Haus im südl. Stadttheil, mit Laden und großem Hofraum, auch als
gute Capitalanlage geeignet.

Gehaus, südl. Stadttheil, mit 2 Läden.

Neues Haus, ca. 70 Rth. Fläche, Scheune, Stallung, auch für größeres
Geschäft geeignet.

Gehaus, Philippsberg, sehr rentabel.

Haus mit Weinsteller, Fag- und Flaschenhalle, Badraum u.

Haus, nahe der Wilhelmstraße, 37 Rth. Flächengehalt.

Haus mit Herd- und Ofengeschäft, mit und ohne Inventar.

Border- und Hinterhaus, großer Garten, rentabel (Schierstein).

Kostenfreie Auskunft.

1889

W. May, Zahnstraße 17.

Gut rentirendes Haus, obere Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. bei

Chr. Falker, Nerostraße 40.

Rentables Haus (Goldgasse) zu verkaufen.

920

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Herrschaftliches Besitzthum Bierhäuserstraße 12, hoch-
sein gelegen u., zu ver-
kaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 17702

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.

Abelhaiderstraße 62, 2. ober. Kranzplatz 4, im Laden. 19005

Gr. Villa mit Garten, Stallung, Kuchermwohnung, worin seit Jahren
eine Familien-Pension betrieben wird (nahe dem Kurhaus), für
78,000 Mk. zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Wegen Sterbefall!

Rentables Haus mit alter, sehr gut gehender Bäckerei, in prima Ge-
schäftslage, wegen Ableben des Eigentümers sofort preiswürdig zu
verkaufen. Näh. bei Petry, Agent, Mainz, Deugasse 16.

Neues Haus mit genehmigter Bäckerei-Einrichtung in der
Taunusstraße für 68,000 Mk. mit 6000 Anzahlung zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Hotel!

In einem frequent. naff. Bade ist ein sehr schön geleg.
neuerbautes Hotel (mit Jahreswirtschaft) wegen Jurid-
ziehung sehr preisw. zu verkaufen und per 1. April zu
übernehmen. Bedingungen günstig. Näh. bei

Aug. Engert, Immo. Agent, Limburg a. d. L.

Baupläne an der Platterstraße zu verkaufen. Näh.

Schwalbacherstraße 41. 16447

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger

Strasse, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Strasse für 2000 Mk. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Zu verkaufen!

ein Bauplatz an den Kuranlagen. Auf Wunsch wird nach vorliegenden
Bauplänen eine komfortabel eingerichtete 2-stöckige Villa sammt diesem
Platz zu 35,000 Mk. abgegeben. Anfragen sub H. B. 31 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 435

Keller zu verkaufen!

Mein unter dem neu-
erbauten Hause Weber-
gasse 49 befindlicher Keller von 36 Qu.-Meter Flächenraum ist zu ver-
kaufen. Auch ist daselbst ein vorzüglicher Weinsteller, 16 Stück haltend,
und dazu gehörige Flaschenkeller auf längere Zeit zu vermieten.

Otto Freytag,
Rheinstraße 74. 721

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage zu
4-4 1/2 %. G. Walch, Kranzplatz 4. 23428

20,000 Mk. am 1. April gegen Hypoth. zu verleihen
Näh. im Tagbl.-Verlag. 140

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mk. 2. Hypothek auf ein hiesiges Geschäftshaus in
best. Lage, à 5%, per gleich oder später ge-
sucht. Näh. sub L. Fr. 15 durch den Tagbl.-Verlag.

48-50,000 Mk. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten
unter A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 49

10,000 Mark als 2. Hypoth. nach der Landesbank per
möglichst bald gesucht. Offerten erbeten unt.
D. Sch. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 2. Hypothek (28,000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

2000 Mk. als 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus auf gleich oder später
zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1128

Lügen-Club.



Heute Sonntag, den 18. Januar 1891: 4. grosse Sitzung in den Sälen des „Schwalbacher Hof“.
NB. Die Gemüthlichen haben für ganz bestimmt an diesem Abend zugefagt.
Tanz-Anfang 4 Uhr. Comité-Einzug 7 Uhr 51 Min.
Der kleine Rath.

Gesellschaft Wuppcher.



Heute Sonntag, den 18. Januar, findet in den festlich geschmückten und elektrisch beleuchteten Sälen „Zum Goldenen Lamm“, Messergasse, unsere

dritte carnevalistische Sitzung

statt. Zu dieser Sitzung haben auch Zwiwelles und Sintelstritt ihr Erscheinen zugefagt.

Einzug des Comité: Wenn Alles da ist, oder früher um 8 Uhr 1861 1/4 Sec.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der kleine Rath.

1891 Carneval-Gesellschaft Alte Plattköpf. 1891

Heute Sonntag, den 18. Jan.:

2. große Herren- u. Damen-Sitzung



in den festlich decorirten Sälen des

Weissen Lamm, Marktstraße.

Einzug des närrischen Comité: präcis 7 Uhr 11 Minuten.

Das Comité.

Großartige

Erfindung. 5-20 Mk. täglich können sich Abnehmer von einem neuen groß. Bedarfsartf. (Patent a.) verdienen. Jeder Mann braucht es. 4 Muster franco 1 Mark Kasse vorher.

C. Ernst, Dresden-Striesen.

Flechtenkranke,

trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden „Dr. Hebras Flechten-tod“. Bezug St. Marien-Droguerie, Danzig. (à 134/1 A.) 18

Ueber P. Kneifel's

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmite empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst vorge-schrittene Kahlheit. Oele, Balsam und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Neclamen derartiger Mittel völlig nutzlos. Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 94c

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantirt ächte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Droguenhandlung

von Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ren!

Reinlich!

Praktisch!

Flüssige Eisenglanz-Wichse für Ofen

von Bernhard Töpfer, Fingensfeld, giebt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Bfg. Niederlage bei Herrn Hch. Tremus, Droguen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a. 1382

Bewährtes Mittel gegen Großbeulen

empfehlen

Löwen-Apotheke. 1403

Kanape fast neu, für die Hälfte des Preises, goldene Damen-Memorial-Uhr 24 Mk., Ueberzieher 8 Mk., fof. abzug. Karik. 38, S. D. L. 948

„Deutscher Hof“.

2a Goldgasse,

Goldgasse 2a,

empfehlen



vorzüglichen bürgerlichen Mittagstisch

à 1 Mk., im Abonnement 80 Mk.

Bayerisches Exportbier der Storchbrauerei

zu Speyer (direct vom Faß)

Gute Küche. Reine Weine.

Gg. Zimmermann.

Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Laden-Geschäftes werden sämtliche Waaren, als:

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine, Bordeaux und Burgunder, Süd- und Dessert-Weine, moussirende Weine, Cider-Sect, Sorbet, deutsche, englische, holländische, russische

Spirituosen und Liqueure, wobei eine große

Anzahl Originalwaaren, als:

Cordial Old Tom Gin, Whisky, Absinth, russische Bitters, darunter China, gegen Fieberanfälle sehr wirksam, Nalifki, Kümmel, Tischbranntwein und Doppelt-Korn, alter Doornkaat, Boonekamp, Alasch, Düsseldorf-Cremes und Punsche etc.;

ferner eine reiche Auswahl in:

deutsche und russische Cigaretten,

einige Restparthien von inländischen und

ächten Habana-Cigarren,

Cigaretten-Papiere, Hülsen, Wechsel-, Rohr-, Buchs-Spitzen, Cöln. Wasser, chinesischer und russ. Caravanenthee, Hummern, Sardinien, Früchte-Conserven

in bester Qualität zum Einkaufspreis verkauft.

M. Foreit, Taunusstrasse 7

Die feinste Sahnebutter ist die

Höringhäuser Theebutter,

täglich frisch eintreffend.

Verkaufsstelle: Schulgasse 5.

Täglich frische Eier

zu haben Feldstraße 10.

Ein grünes Gesellschaftsleid zu verkaufen. Sonntag von 1-4 Uhr Schwalbacherstraße 10, Vorderh. Dach.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hente früh 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Rittmeister a. D. und Kammergerichtsath a. D.

Leo Freiherr von Luetzow,

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an

Wiesbaden, den 17. Januar 1891.

Mathilde von Winterfeld, geb. Freiin von Luetzow.

Leo Freiherr von Luetzow, Landrath des Kreises Ostrow.

Rudolf von Winterfeld, Oberst z. D.

Die Beerdigung findet **Montag, den 19. Januar, Nachmittags 3/4 Uhr**, vom Trauerhause, **Frankfurterstrasse 13**, aus statt.

Baarcapitalien und Spargelder

verzins ich mit 10 Procent bei monatlicher Zinszahlung; Mündelsichere Staatspapiere und Effecten verzins ich mit 8 Procent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.

Alle Anfragen beantworte ich gegen Einendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.
In Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin C25, Alte Schützenstraße 10.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

A. Kirrkamm & Co.,

Feldbahn-Fabrikanten,
Dortmund,

liefern Transportgeleise, Weichen, Wagen, Drehscheiben, lose Schienen u. Befestigungstheile zu billigsten Preisen in nur guten Constructionen.

Wenn gebrauchtes Material angeboten wird, fordere unsere Preise für neues Material zum Vergleich ein. (H. 4354) 66

Wegen Umzug

Gebe die noch großen Vorräthe

wollener Schuhwaaren

zu äußerst billigen Preisen ab. Ferner empfehle große Auswahl schöner

Tanzschuhe

von 3 Mark an. Professor Dr. Jäger's Normal-Schuhwaaren für Herren und Damen, einzig wirksamer Schutz gegen kalte Füße, für Haus- und Straßengebrauch. 1415

Joseph Dichmann,
Langgasse 10.

Die Stadt-Anstalt der heutigen Nummer enthält eine Beilage, betreffend die weitberühmten Domburger Pastillen, welche den verehrl. Lesern zur geneigten Durchsicht anempfohlen wird. (H. 6100) 66

Atlasbänder für Carneval.

5 Ctmtr. breit und breiter, in allen Farben per Meter 10 Pfg. bei 1843

G. Wallenfels,
33. Langgasse 33.

Nur noch einige Tage.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts und Wegzug von hier wird, um vollständig zu räumen, zu jedem anständigen Gebot verkauft. Vorräthig sind noch: Seidenstoffe, Sammet, Peluche und Tulle, passend für: Kleider, Taillen, Mäntel u. s. w. Bänder, Spitzen, Besätze, Foulards, Spigentücher, Korsetts, Gardinen, Federn, ca. 50 Mtr. rein wollener Kleiderstoff, sowie noch ca. 500 Mtr. rein wollenes Kammgarn und Cheviot für Herren- und Knabenkleider, für Frühjahr und Sommer, 150 Ctmtr. br., per Mtr. 3 1/2 und 4 1/2 Mtr. Reeller Werth das Doppelte und Dreifache.

Nur noch einige Tage.

16. Friedrichstraße 16.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schersteiner Chaussee verkaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelächtige Rosen, Reifensenten und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen Rosen russischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen etc. etc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Bursstraße 3. 20699

Sammtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 21 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . " 21 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . " 24 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . " 24 "
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163
Diebrich, den 2. Januar 1891. **Jos. Clouth.**

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

Diebrich, den 28. October 1890.

A. Eschbacher. 20244

Miethgesuche

Zum 1. April kleine herrschaftl. Wohnung
(am liebsten in einer Villa und event. mit Bade-Einrichtung)
zum Preise bis 1200 Mark von ruhiger kleiner Familie
(Officier a. D.) gesucht. Gefl. Offerten möglichst umgehend
sub T. H. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. April,

eb. früher zu beziehen, eine 1. Etage, bestehend aus 10 Zimmern, in bester Lage. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **P. J., Berlin N.,** Postamt 55. (H. 152/1) 18

Gesucht auf 1. April

von einer kleinen ruhigen Familie eine freundliche Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, Mansarden etc., im Preise bis zu Mk. 1000. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **G. B. 56** an den Tagbl.-Verlag vor dem 24. d. M. erbeten. 1182

Zu mieten gesucht in nächster Nähe der Artillerie-Kaserne

1 oder 2 schön möblirte Zimmer

per sofort. Offerten unter **M. H. 44** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Bäckerei

zu mieten oder unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter **Y. 22232** an **D. Frenz** in Mainz. (H. 15. 18/1.) 150

Gesucht ein Saal oder zwei Part. gelegene helle Zimmer zu Schulzwecken, im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. April. Offerten mit Preisangabe unter **E. L. No. 77** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Klein. Fabrik-Lokal, Stallung für ein Pferd und Wohnung von 4-5 Zimmern gesucht. Offerten unter **F. G. 150** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Laden-Lokale mit hohen Schaufenstern

und zwei größeren Nebenzimmern, letztere für Werkstätte geeignet, in Wilhelmstraße, unweit vom Kurpark, per Anfang Mai d. J.

gesucht.

Bezügliche Offerte direct an **Bernhard Tratner, Modes - Modes,** Meran, Südtirol.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Weinwirthschaft, in Mitte der Stadt, per 1. April d. J. P. S. 100 an den Tagbl.-Verlag. anderweit zu vermieten. Offerten unter

Eine sehr gangbare Wirthschaft auf dem Lande, welche sehr gut mit einer Messgerei verbunden werden kann, ist Verhältnisse halber auf sofort zu vermieten. Näh. durch die Immo.-Agentur von **W. Merten, Taunusstr. 21.** 1823

Zu vermieten.

Meine Messgerei, bestehend aus folgenden Räumen: 1 Laden, 1 Küche nebst Keller, Pferdehals u. Heuboden, mit vollständigem Inventar sowie Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche, Keller, nebst Bürschenkammer, in welcher Herr **Joh. Gilt,** Messgermeister dahier, seit ca. 6 Jahren ein rentables Messgergesch. betrieben hat, ist per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. 108

Nerostraße 34 Laden mit anstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1916

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Messgerei geeignet zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 94

St. Webergasse 1, Ede Dämergasse, ein großer und ein kleiner Laden nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 96

Der von Herrn **Tremus** bewohnte Laden **Goldgasse 2a** am 1. October zu vermieten. Näh. 1. St. 97

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 98

Laden mit oder ohne Wohnung (in welchem ein Spezerei-Gesch. auf 1. April zu vermieten) Messergasse 18. Näh. 1 St. hoch. 70

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 2078

Verlängerte Weißbierstraße eine größere Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten. Näh. Zahnstraße 6, Part. 60

Neue Werkstätte mit Wohnung zu vermieten Zahnstraße 6. 123

Crantenstraße 4 ist ein Raum zum Aufbewahren von Möbeln etc. geräumig, trocken, hoch, auf gleich oder später zu vermieten. 123

Wohnungen.

Adelshaidstr. 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer etc. mit Balkon und Gärtchen, p. 1.4. a. v. 11-1 Uhr, 3-5. N. Adelshaidstr. 58, 1. 2298

Dohheimerstraße 2 ist zum 1. April die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubeh. zu verm. Näh. daselbst Part. 2274

Dohheimerstraße 30 a, 3. St., 5 Zimmer, Balkon, für 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. r. 107

Dohheimerstraße 58 Wohnung von 4 Zimmern und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38. 2084

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 2084

Frankenstraße 13, 1 St., 2 Zimmer, Küche, Mansarde, Kohlenkeller auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 108

Grabenstraße 20, 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Langgasse 40, im Laden. 114

Selenenstraße 1 Wohn., 3 Zimmer etc., a. April zu verm. N. 1 St. l. 128

Serrngartenstraße 8 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Näh. Partierre. 881

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 1806

Kellerstraße ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc. zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 2383

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspitze), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Messgerladen. 1800

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., zu vermieten. 458

Philippbergstraße 41 sind schöne geräum. Wohnungen von 2-4 Zimmern, Küche etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen. 2236

Philippbergstraße 41 ist eine schöne Frontspitze-Wohnung von 3-4 Zimmern etc., sowie einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu verm. 891

Steingasse 15, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. und 1 geräumige Werkstätte oder Lagerraum auf 1. April, auch getrennt, zu vermieten. 561

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc. nebst Zubeh., per 1. April n. J. zu vermieten. Anzufragen zwischen 11-1 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus,** im Laden. 2253

Wohnstraße 73 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911
Wohnstraße 16 ist zum 1. April eine freundl. Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten; ebendasselbst sind vom 1. April ab 2 schöne Zimmer leer oder möbliert zu vermieten. 1290
 Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtsstraße 33 a, im Laden. 15893

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badocabinet, Garten etc. 1825
Rainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Albrechtsstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, schön möbl. gr. Zimmer mit 1 auch 2 Betten preiswerth zu vermieten.
Albrechtsstraße 31 c, Part., ist 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1162
Sohnstraße 18, 2 St., sch. möbl. 3. m. od. o. Pension z. v. 23171
Wohnstraße 20, 2 Tr., schönes Zimmer, möbl., bill. zu verm.
Emserstraße 19 möbl. Zimmer mit Pension, monatl. 55 Mk., sowie kleines möbl. Zimmer, monatl. 8 Mk., zu vermieten. 917
Emserstraße 19 groß, gut möbl. Südzim. (a. B. m. Pen.) z. v. 1831
Hausbrunnstraße 10 ist ein sch. möbliertes Zimmer (event. mit 2 Betten) auf 1. Februar zu vermieten. 592
Frankenstraße 4, 2 St., ist ein möbliertes Zimmer sofort billig an einen Herrn zu vermieten.
Geisbergstraße 14, Part., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 1166
Söldgasse 16, 2 Stiegen hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1344
Selenenstraße 26, H. 1, 1 m. 3. m. 1 oder 2 Betten zu v. 1248
Schmündstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191
Karlstraße 5, Part. r., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Oranienstraße 8, 2 St., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774
Rheinstraße 55 sind von Januar ab möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) zu vermieten. 23264
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22887
Waldramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Wellerstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
 Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (1 auch 2 Betten) sind zu vermieten Kapellenstraße 2 b, 1. St. 23113
 Ein großes und ein kleines, beide schön möbl., Zimmer einzeln sofort preiswürdig zu verm. Kirchgasse 2 b, 2. 23155
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Adelsbaldstraße 42, 5th. 826
 Gut möbl. heizbares Zimmer zu vermieten Albrechtsstraße 7, 5th. Schön möbliertes Zimmer zu 15 Mk. sofort zu vermieten Frankenstraße 4, 2. St. r.
 Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, I. 23796
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisestraße 43, 2 I. 672
 Möbl. Zimmer ist auf gleich zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 1127
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Nöckerstraße 31, 2 St. 20158
 Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1820
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Steingasse 4, 1 rechts. 1164
 Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten Wellerstraße 7, 1 St. 827
 Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Wellerstraße 31. 7
 Gut möbl. Mans. bill. zu vermieten Hermannstraße 17, Laden. 1142
 Ein anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Adlerstraße 65. 22606
 Junge Leute können Kost und Logis erhalten per Woche 9 Mk. Geisbergstraße 2. 1156
 Ein besserer Arbeiter kann schönes Logis und Kost erhalten Selenenstraße 8, Hinterh. 1. St. links. 210
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 10. 22806
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 666
 Ein Arb. findet Kost und Logis Schachtstraße 30, 1. St. 1083
 Mehl. j. Leute erhalten Logis. Näh. Schillerplatz 1, 5th. 1 St. I. 1083
 Ein zwei reinliche Arbeiter ist ein freundliches Mansard-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näh. Steingasse 3, 1 r. 1810

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 33, 1 St. hoch. 23583
 Zwei große unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang und eine kleine Wohnung auf sofort zu vermieten Taunusstraße 21, B. r. 1324
 Zwei schöne unmöblierte Zimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten, per Monat 20 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 317
 Ein leeres Zim., Kochp., sep. Eing., z. v. Hermannstr. 17, Laden. 1163
 Ein ll. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22413
 Ein leeres geräumiges Zimmer zu vermieten Römerberg 27.
Adlerstraße 60 eine bis zwei Mansarden sofort zu vermieten. 23817

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Zwei größere Weinkeller

Saalgasse 36 zu vermieten. Näh. Admerbad. 21057

Fremden-Pension

Pension gesucht

zum 1. April für eine junge Dame (Lehrerin) in einer Pfarrers- od. Lehrers-Familie zu mäßigem Preise. Familienanschluss gewünscht. Offerten mit Preisangabe unter E. L. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für einen Gymnasiasten

der Sexta des Real-Gymnasiums wird per April/August volle Pension und Aufsicht gewünscht in gutem Lehrershaus, möglichst mit Garten. Preis Nebensache. Adresse J. S. 19 an den Tagbl.-Verlag. 1845

Fremden-Pension.

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

553

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler des Gymnasiums finden Aufnahme in guter Familie, nebst Anchluss an talentvolle Schüler (Söhne der Familie). Näh. im Tagbl.-Verlag. 1838

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Januar.)

Adler.

Daniel, Kfm. Offenbach
 Heppner, Kfm. Offenbach
 Rath, Kfm. Crefeld
 Flohr, Kfm. Hanau
 Schatz, Kfm. Berlin
 Leopold, Kfm. Plauen
 Misch, Kfm. Berlin
 Bätow, Kfm. Berlin

Hotel Block.

Henrichs, Senheim
 Hotel Deutsches Reich.
 Schleedorn, Kfm. Offenbach

Einhorn.

Sperk, Kfm. Alsfeld
 Santer, Kfm. Elberfeld
 Grundlach, Kfm. Crefeld
 Dunkel, Kfm. Stuttgart
 Kraus, Kfm. Frankfurt
 Oppenheimer, Kfm. Bntzbach
 Ritzhaupt, Kfm. Heidelberg
 Mainzer, Kfm. London
 Berg, Kfm. Schalkmühle
 Schürmann, Kfm. Crefeld
 Welte, Kfm. Lahr

Eisenbahn-Hotel.

Seters, Kfm. Erkelenz
 Wolkersdorf, Kfm. Nürnberg

Englischer Hof.

Plaatz, Kfm. Köln
 Marcks, Dr. Köln

Zum Erbprinzen.

Lenz, Kfm. Oberrad
 Eichling, Kfm. Prodahn
 Preuss, Kfm. Neuss
 Zängerle, Wurzach
 Schmidt, Schlossau

Grüner Wald.

Heilemann, Kfm. Baden-Baden
 Gerschler, Kfm. Chemnitz
 Blumenfeld, Kfm. Berlin
 Bosch, Kfm. Angsburg

Pension Hotel Kaiserbad.

Ginzetti, Hptm. Berlin

Hotel du Nord.

v. Trott zu Solz, Landrath. Höchst

Kuranstalt Nerothal.

Witterstätter, Frl. Oppenheim
 Zerborn, Fr. Oppenheim
 Kirchoff, Kfm. Berlin

Nonnenhof.

Pfeiffer, Fbkb. Mainz
 Grünwald, Fbkb. Alsfeld
 Jungblut, Kfm. Saarburg
 Michel, Decan. Weilburg
 Neuwirth, Kfm. Crefeld
 Zimmermann, Kfm. Strassburg
 Steiner, Kfm. Köln
 Voigt, Kfm. Heidelberg

Pfälzer Hof.

Schäfer, Flacht
 Litzingen, Erbach
 Rhein-Hotel & Dépend.
 v. Zobel, Reg.-Rath. Berlin
 Bernhardt, Kiel

Tannhäuser.

Fammbler, Neuwied
 Schneider, Lentesdorf
 Knoch, Rent. Bierstein
 Lesemeister, Kfm. Frankfurt

Taunus-Hotel.

Roellmann m. Fam. Hamburg
 Cords, Kfm. Gladbach
 Asbeck, Ref. Dortmund
 Fleck, Kfm. Aachen
 Bethmann, Rent. m. Fr. Mannheim
 Malber, Kfm. Berlin
 Waldmann, Dr. med. Waltershausen
 Gemmy, Frl. Rent. Washington

Hotel Victoria.

Röhrig, Kfm. Coblenz

Hotel Weins.

Temme, Darmstadt
 Flügel, Kfm. Montabaur
 Ferger, Bürgermstr. Westerburg
 Schmitt, Rod

In Privathäusern.

Villa Anna, England
 Cole, Fr. m. Kind. Wilhelmstrasse 38.
 Krayenhoff van de Leuv, Haag
 Krayenhoff, Haag

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 18. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Robert der Teufel“.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Schreiner-Versammlung Vormittags 10 Uhr in der „Kronen-Bier-Halle“.
Cäcilien-Verein. Vormittags 11 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Jahres-Hauptversammlung.
Ariergew. Germania-Allemannia. Nachm. 3 Uhr: Generalversammlung.
Bibelstunde Nachmittags 3 1/2 Uhr und Vortrag Abends 8 Uhr des Predigers Schenk in der „Kaiser-Halle“.
Vortrag Abends 6 Uhr im Saale d. Apostol. Gemeinde, St. Schwalbacherstr. 6.
Männer-Gesang. „Cäcilia“. Abends 8 1/2 Uhr: Humorist. Unterhaltung.
Carneval-Gesellschaft „Plattköpfe“. Nachmittags: Sitzung.
Carneval-Gesellschaft „Alle Plattköpfe“. Abends 7 Uhr: Sitzung.
Jäger-Club. Abends: Carnevalistische Sitzung.
Gesellschaft „Puppheer“. Abends: Carnevalistische Sitzung.

Montag, den 19. Januar.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Quartett-Abend.
Wiesbadener Unterhaltungs-Bund. Abends 8 Uhr: Besprechung der Vorstandswahl.
Allgem. Sierbekasse zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Schreiner-Zunng. Abends: Geistliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Seniortagographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Krierturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Jäger-Club. Abends: Probe.
Jäger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Casselstraße 11. Geöffnet (unentgeltlich) Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vitor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.												
Abfahrt von Beausite:	7:30	8:41	9:41	10:41	11:41	11:41	12:31	13:1	13:1	13:1	13:1	13:1
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	751
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:45	9:00	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	12:30	12:30	12:30	12:30
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
Ankunft in Siebrich:	8:15	9:30	10:30	11:30	12:30	12:30	2:10	2:40*	3:10	3:40	4:10*	4:10*
440	510*	540	610*	640	707*	737	807*	840	912			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstrasse.												
Abfahrt von Beausite:	7:30	8:41	9:41	10:41	11:41	11:41	12:31	13:1	13:1	13:1	13:1	13:1
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	751
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:45	9:00	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	12:30	12:30	12:30	12:30
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
Ankunft Albrechtstrasse:	7:50	9:05	10:05	10:34	11:05	11:34	12:05	12:34	145			
215	245	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715	745*	815
Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Siebrich:	6:30	7:25	8:40	9:40	10:40	11:40	12:30	2:00*	2:30*	2:30*	2:30*	2:30*
320*	330	420*	430	520*	530	620*	630	720*	730			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:00	7:55	9:10	9:40	10:10	10:41	11:10	11:41				
1210	100	150	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
1210	100	150	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
Ankunft an Beausite:	7:10	8:14	9:20	9:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:20
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	739
Strecke Albrechtstrasse-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstrasse:	6:55	7:50	9:00	9:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05			
1256	145	216	245*	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715
1256	145	216	245*	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:00	7:55	9:10	9:40	10:10	10:41	11:10	11:41				
1210	100	150	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
1210	100	150	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
Ankunft an Beausite:	7:10	8:14	9:20	9:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:20
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	739

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tagesmittel.
Barometer* (Millimeter)	751.5	749.9	750.9	750.8
Thermometer (Celsius)	-10.3	-5.7	-11.3	-9.8
Dunstspannung (Millimeter)	1.8	2.0	1.5	1.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	67	82	80
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Vormittags Schnee.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.
19. Januar: Vielfach heiter, Temperatur kaum verändert, theils mäßiger Wind.
20. Januar: Meist heiter, theils Nebel, Frost, mäßiger Wind.

Termine.

Montag, den 19. Januar.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald, Distrikt „Schlösserkopf“ Abthl. 54 b und „Paffenborn“ Abthl. 55 d. (S. Tagbl. 14.)
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse für das hiesige Garnison-Lazarett im Bureau desselben. (S. Tagbl. 10.) — Holzversteigerung im Rammelsbüschwald, Distrikt „Röschchen“ und „Kellerskopf“. (S. Tagbl. 14.) — Holzversteigerung im District „Nonnenbuchwald“ der Oberförsterei Chausseebau. (S. Tagbl. 14.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. Jan.: Dem Restaurateur Johann Georg Schmidt e. L. — 11. Jan.: Therese Anna. — Dem Landwirth Philipp Traut e. L. — 11. Jan.: Dem Gärtner Johann Kirich e. L. — Carl Friedrich. — Dem Schneidergehilfen Christian Wilhelm Schaub e. L. — Theodor Adolf. — Dem Wagner Friedrich Adolf Müller e. L. — Lina Johanna Catharina. — Dem Metzger Carl Kühle e. L. — Elise Frieda. — 12. Jan.: Dem Schreiner Heinrich Meireis e. L. — Carl Wilhelm. — 15. Jan.: Dem Kaufmann Walter Brettle e. L. — Laura Theresia.
Aufgehoben: Vice-Wachtmeister Johannes Schaub zu Mainz. — Elisabeth Sieben hier.
Verheiratet: 15. Jan.: Berwittw. Photograph Philipp Conrad. — Presbiter zu Gernersheim und Emilie Caroline Friederike Preucker. — Schreinergehilfe Johann Peter Mathy hier und Theresia. — hier. — 16. Jan.: Schiffer Georg Philipp Hartmann hier und Catharine Dittel hier.
Gestorben: 15. Jan.: Privatier Philipp Jacob Friedrich, 73 J. 11 M. 15 T. — 16. Jan.: Privatier Emma Winter, 71 J. 9 M. 26 T. — Pfisterergehilfe Friedrich Hermann Bommersheim, 22 J. 2 M. 12 T. — Obständler Wilhelm Hoffmann, 55 J. 6 M. 4 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 18. Januar. 16. Vorstellung. 71. Vorstellung im Abonnement.

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Der König von Sicilien	Herr Rudolph.
Isabella, Prinzessin von Sicilien	Frl. Schickhardt.
Prinz von Granada	Herr Neumann.
Robert, verbannter Herzog der Normandie	Herr Deudersheim.
Bertram, sein Freund	Herr Ruffen.
Albert	Herr Dornow.
Raimbaud, ein Landmann aus der Normandie	Herr Schmidt.
Alice, ein Bauernmädchen aus der Normandie	Frl. Nachtigall.
Ein Bassenherold	Herr Jareß.
Ein Haushofmeister des Königs von Sicilien	Herr Börner.
Helene, Oberin der Frauengemeinschaft	D. v. Normann.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 20. Januar: Die Haubenlerche.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 18. Januar:

Mainzer Stadttheater: „Der Rigeunerbaron“.
Frankfurter Stadttheater: Dornhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Prinzessin Goldhaar“. Abends 7 Uhr: „Lucretia Borgia“. — Schanzenhaus: „Man sucht einen Erzieher“. „Michel Perrin“.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 15.

Sonntag, den 18. Januar

1891.

Für die Fest-Tafeln

zu Kaisers Geburtstag

MENU'S

mit den Kaiserlichen Emblemen in hoch-elegantem, reichem Farbendruck

empfiehlt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Zinsfuß für Vorschüsse und den Wechseldiskont haben wir heute an wieder auf **vier** Procent herabgesetzt. 76

Wiesbaden, den 17. Januar 1891.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Brück. Gabel.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Jahresversammlung.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit pro 1890.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Arrangement des Maskenballs.
5. Aufnahme angemeldeter Mitglieder.
6. Verschiedenes.

Unsere werthen Vereinsmitglieder sind hiermit zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen. 253

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Montag, den 19. Januar, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder. 109

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Donnerstag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, im Gesellschaftszimmer Walthers Hof, Geisbergstraße 3:

General-Versammlung.

Tagesordnung nach § 6, Abs. 2 der Statuten, sowie Entscheidung über einen Antrag, betreffend Erhebung eines Eingeloses auf dem Hohen Burgelthurm.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht dringend um zahlreiches Erscheinen ergebenst. 182

Der Vorstand.

Winter-Mäntel

und

Regen-Mäntel,

darunter eine Anzahl eleganter

Modelle,

werden enorm billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39. 324

Herren-Pelzröcke,

nur selbstgefertigte,

wegen vorgerückter Saison unter Garantie der Aechtheit zu folgenden sehr herabgesetzten Preisen:

Ein Herren-Pelzrock, mit achten Nerzpelzfellen gefüttert und prima Nerzpelz-Besatz, im Werthe von 380 Mk., jetzt 290 Mk.,

ein Herren-Pelzrock, mit ächtem Bisamrückenpelz gefüttert und Bisamrücken-Besatz, im Werthe von 200 Mk., jetzt 150 Mk.

Für prima selbstverfertigte, mottenreine Waare übernehme ich Garantie.

Außerdem wurden mir noch 2 Stück sehr wenig gebrauchter Herren-Pelzröcke von hiesigen Herrschaften preiswürdig zum Verkauf übergeben.

Carl Braun, Kürschnermeister,

Michelsberg 13. 1420



Reste-Ausverkauf.



Bedeutend unter Preis gebe die sich angesammelten Reste Kleiderstoffe, Rockstoffe, Blandruck, Kattune, Bettzeuge, Leinen, Halbleinen, Cretonne, sowie Handtücher etc. etc. ab.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstraße.

Marktstraße 22. 1427

Aechte Garzer Bähne u. Weibchen, zwei große Seiden, Wehlwärmers-Anzüge. Adlerstraße 6, 2. St.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2 a.

Heute Sonntag, von 11 Uhr ab:



Großes Frühshoppen - Concert.

Frischer Ausblick des
Bayerischen Exportbieres der
Storchenbrauerei
zu Speyer (direct vom Fass).

Gute Küche. Keine Weine.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 1417

Gg. Zimmermann.

Entrée frei.



Zum kühlen Grunde,

Rehgergasse 19.

Heute Sonntag:

Großes humoristisch-carnevalistisches Concert.

Anfang präcis 3 Uhr 59 Minuten. Entrée frei.



Zum Bierstadter Felsenkeller.

Heute Reichsuppe,
wogu ergebenst einlabet

C. Kraft.

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleich-
fächtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr
empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,

" A. Mosbach, Delapessstraße 5.

1437

Domeier & Boden.

Orangen,

Messina, 12 Stück 80 Pfg.,

Murcia, große, 12 Stück 1.30 Mk.,

Ja, 12 Stück 1 Mk.,

Malaga-Citronen, 12 Stück 60 Pfg.,

Messina-Citronen, 12 Stück 1 Mk.,

Maronen, 15, 20 und 25 Pfg. per Pfund,

garantirt frostfreie Waare, empfiehlt

1424

G. Mattio, Mauergasse 8.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Hiermit erlaube ich mir ergebenst zu bitten, an
mich zu leistende Zahlungen gest. nur mir direct
zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

J. M. Roth,

Kleine Burgstraße 1, 3 Tr. links.

Schlittschuhlaufen wird gründl. gelehrt. N. Tagbl.-Verlag. 1442

St. Damen-Kleideranzug zu verl. oder zu verl.
Schwalbacherstraße 26.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näh. im Laden des Frauen-Vereins, Neugasse.

Die Römischen Bäder in der
Kur-Anstalt Dietenmühle sind von
Montag, den 19., täglich wieder
geöffnet.

Für Wirthhe.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirthschaftspächter wird
günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten sub N. E. 829 befördern Haasenstein & Vogt
A.-G., in Frankfurt a. M. (H. 64)

Theilhaber, stille od. thätige,

werden von einem Consortium zur Ausbeute und Herstellung
neuen Gebrauchsartikels, der allgemeinen Beifall bereich-
funden, gesucht. Hohe Rendite nachweisbar. Interessenten er-
näheres unter „Theilhaber“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Robes et Confection.

Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, sowie einfache Costüme
werden gutstehend angefertigt.

Regina Kessler.

Neugasse 14, im Hause des Herrn Rathgeber.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zum An-
fertigen von Costümen und Kinderkleidern und Aenderungen. Wilhelmstr. 18.

Handschuhe

werden täglich gewaschen Saalgasse 5, 1. St. Merz, Bwe.

Herrschafte-Wäsche

Platterstraße 40, Bart.

Welcher edelbedenkende Herr oder Dame leih einem arbeitsamen
welcher gegenwärtig in Noth gerathen ist, 50 Mark auf ein halbes
Jahr. im Tagbl.-Verlag.

Ein Fraulein sucht 200-300 Mark gegen
und gute Zinsen auf sofort zu leihen. Offerten
J. N. 11 an den Tagbl.-Verlag.

Eine arme Witwe wünscht ihr 4 Wochen altes Mädchen
geringer Vergütung in Pflege zu geben. Näh. Goldgasse 8, 1. St.

Tanzstunde!

Der Eis-Ausflug nach Biedrich (Schloßweier) findet
statt. Gemeinsame Abfahrt heute Nachm. 2 Uhr 30 Min. mit

Die junge Dame, welche am
Abend von zwei Herren von
Spiegelgasse bis in die Lang-
straße begleitet wurde, wird drin-
gebeten, ihre Adresse unter N. S. 54 im Tagbl.-
niederzulegen.

Bitte Brief unter bekannter Chiffre hauptpostlagernd abzugeben.
B. A. 21

Wir gratuliren unserer Großmutter, Frau Bodesh
recht herzlich zu ihrem morgigen 72. Geburtstage!
Ihre Enkel

Kaufgesuche

Erste Ranggalerie,

zwei Plätze nebeneinander (Vierteil-Abonnement), zu kaufen
Napelenstraße 25.

Ausnahmsweise bezahle besser wie alle Andere für
Herren- und Damenkleider, Näh-
Bestellung bitte per Post an A. Kneip, Hellmündstraße 31.

Ein geb. Transp.-Werk z. l. gei. Näh. Ellenbogeng. 11, l. St.

Ein gebrauchter Transportir-Werk zu kaufen gesucht
Kleine Kirchgasse 4, 2. St.

Verpachtungen

Nieder-Verpachtung.

Meine in hiesiger Gemarkung in verschiedenen Districten belegenen
und eine Wiese von circa 260 Ar sind zusammen oder im
auf ein Jahr zu verpachten. Näheres bei

Frau Cron, Bwe., Schwalbacherstraße

Verkäufe

El. Damen-Maschinenzug 3. verl. od. 3. verl. Weberg. 24, 3. 856

Zu verkaufen

Garnitur Polstermöbel, oliv Blüch, Sopha, 4 Sessel, 150 Mk., ein schm. ovaler Salonisch, gravirt, 25 Mk., ein Mahagoni-Consol-Schrank 25 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1434

Beitst., Strohh. u. Seegrasmatt., Keil f. 20 Mk. 3. vl. Blatterstr. 82

3. Harzer Zuchtweibchen billig Friedrichstraße 37, Sth.

Ein Sprosser zu verkaufen Schwalbacherstr. 27, Frontisp.

Zwei Zucht-Enten zu verkaufen Kellerstraße 20, 1 St. rechts.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen, welche uns bei dem herben Verluste unserer verstorbenen lieben Frau und Mutter so liebevolle Theilnahme bewiesen, eingedenk einer zahlreichen Theilnahme von Leidtragenden zur letzten Ansehensstätte der Entschlafenen, Herrn Pfarrer Wenzel für seine am Grabe gesprochenen Trostesworte, sowie Herrn Dr. Nolte für die liebevolle Behandlung bei ihrem Krankenlager sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Schierlein, 16. Januar 1891.

Der trauernde Gatte Karl Bender nebst Sohn.

Verloren. Gefunden

Verloren, Rheinstraße, ein graues gehäkeltes Arbeitstäschchen mit grünem Futter, enthaltend silbernen Fingerhut, Scheere und Kinderlächchen. Abzugeben gegen Belohnung Mühlgasse 6, 2 Tr. 1367

Verloren am Dienstag, den 6. Januar, eine goldene Damenuhr an silb. Kette (Monogramm E. B.) von der Kath. Kirche bis zur Dietenmühle. Abzugeben gegen gute Belohnung Dietenmühle, Zimmer 1.

Am Freitag Abend sind im Victoria-Hotel zwei Güte vertauscht worden. Beide sind im Englischen Bazar gekauft. Kleine Burgstraße 5, 1.

Ein Wops zugekauft Webergasse 3, im Gartenhaus links Part.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April von einem Beamten eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör (Maus, Keller), wenn möglich mit Garten, an dem Philippsberg oder d. Nähe, Grubweg oder d. Umgebung. Off. unter W. C. 345 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5

fort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Schönes Haus in Surlage,

Minuten vom Kochbrunnen, enth. 18 geräumige Zimmer mit Doppel- fenstern und Kachelöfen, Frontisgwohn., Souverrain, Badezimmer und Zubehör, Garten, vorzüglich geeignet als Privat-Hotel oder Pension, ab vom 1. October ab preiswürdig zu vermieten. Näheres durch V. zum Busch, Wilhelmstr. 8, P. Sprecht. 11-12 u. 3-5 Uhr. 1401

Geschäftslokale etc.

Geschäftsräume

neuem Seitenb., in gut. Lage, für Werkst., Fabriklokal u. spec. geeig., d. 1. April od. spät. zu verm. Näheres bei 1387

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Wohnungen.

Sellmundstraße 35 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten.

Sohnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzugszeit von 11 Uhr d. M. ab. 1433

Barthstraße 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1440

Römerberg 34 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. zu vermieten. 1384

Möblierte Zimmer.

Sellmundstraße 54, 1 St. l., freundl. möbl. gesundes 3. z. verm. 1409

Nerostraße 10 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1441

Ein oder zwei möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Hermannstraße 12, 2.

In einer kl. Familie in gesunder freier Lage ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben. Näh. zu erfr. Bahnhofstr. 20, Sth. r.

Ein möbl. gr. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 6. 1388

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost für einen Herrn Dohheimerstraße 9, Hinterh. 1 Tr. l.

Zum 1. Februar ein gut möbliertes Zimmer mit Pension von 50-60 Mk. zu vermieten Geisbergstraße 2. 1385

Anständiger Geschäftsmann kann gutes Logis erhalten Helenen-

straße 6, Bdh. 2 St.

Ein möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Langgasse 8, 2 St.

Gut möbl. Zimmer, eventuell mit Clavierbenutzung, zu vermieten Nerostraße 8, 1. nächst dem Kochbrunnen.

Seib., schön möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, Sth. 2 St. r. 1406

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.

Anuschen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Römer-

berg 20, 1 St. 1399

Möbl. Zimmer m. und ohne Pension Borchstraße 18, 2. 1428

Walramstraße 21 eine einfach möbl. Mansarde zu vermieten.

Eine heizbare möblierte Mansarde zu vermieten Römerberg 13.

Ein Manierdöschchen mit Bett ist für 7 Mk. zu vermieten Sedan-

straße 2, Part., Ecke der Balramstraße.

Anständige Leute können Kost und Wohnung billig erhalten Castell-

straße 3, 2 St. r.

Ein sauberer Burche kann sofort Logis erhalten Goldgasse 17, Sth. 1402

Zwei Arbeiter erhält. billig Kost u. schönes Logis. Näh.

Marktstraße 12, Hinterh. 1 St. rechts. 1447

Zwei anständige Arbeiter erh. schöne Mansarde mit zwei

Betten Schwalbacherstraße 29, 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solide Person zu vermieten Mühlgasse 2, 1. 1394

Fremden-Pension

Zwei Schüler oder junge Leute finden jetzt oder zum 1. April in anständiger Familie hübsche Wohnung mit guter Pension von 50 Mk. pro Monat an. Näh. Geisbergstraße 2, Part. 1388

Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden gute Pension. Familien- ansluß. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Näh. Moritzstraße 4, 3 St.

Zwei Schüler oder j. Leute finden in gutem Hause gute Pension, auf Wunsch auch Nachhilfe. Jährlich 600 Mark. Näheres Helenen- straße 1, Weggerladen.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1443

Eine leidende Dame findet liebevolle Aufnahme und Pflege in einer gebildeten Familie bei mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1396

Eine Dame findet für 70 Mk. monatlich angenehme Pension in kleiner Familie. Offerten unter A. B. 5 postlagernd.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

M. Haus mit Colonialwaaren-Geschäft, mit 800 Mk. Ueberschuß, bei einer Ang. von 3000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gehaus, in welchem man eine Bäckerei einrichten kann, mit einer kl. Anzahl. zu verk.

Kleines Haus mit Garten, in guter Lage, mit einer Ang. von 3000 Mk. unter günstigen Beding. zu verk.

Rechtliches Wohnhaus, mit 1500 Mk. Ueberschuß, preiswerth zu verk. Nähere Auskunft ertheilt die Immo.-Agentur von 1450

Wilh. Merten,

Taunusstraße 21.

Villa-Bauplatz, 50 Ruthen groß, am Leberberg zu verk. 1448

W. Merten, Immo.-Agentur, Taunusstraße 21.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk. auf 1. Hypothek zu einem billigen Zinsfuß sofort zu verl. Näh. durch die Hypotheken-Agentur von 1449

Wilh. Merten, Taunusstraße 21.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unsere Tante und Schwester,

Fräulein Emma Winter,

Tochter des vormals Nassauischen Landoberschultheißen **Georg Winter**,

zu Höchst a. M. am 16. d. M., Vormittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr, in Folge einer Lungenentzündung verstorben ist.

Es findet die Beerdigung Montag, 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Bleichstraße 2, aus nach dem neuen, die Leichenfeierlichkeit in der Halle auf dem alten Friedhofe statt.

Namens der Schwestern der Verstorbenen und seiner Geschwister:

F. Vonhausen,
Hauptmann z. D.



Heinrich Schütz.

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wiesbaden,

8. Hartingstraße 8.

8. Hartingstraße 8.

Reparaturen aller Arten Uhren, sowie aller in das Goldarbeiterfach einschlagender Artikel werden auf das Billigste und Prompteste unter Garantie besorgt.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich in meinem Hause Schatzstraße 16 ein

Colonialwaaren-Geschäft eröffnet habe und halte mich einem verehrlichen Publikum Wiesbadens und meiner geehrten Nachbarschaft bestens empfohlen.

August Seibel.

Umzugs halber ein Bett (fast neu), eine Nähmaschine, gut gut 18 Mark und Küchenschrank zu verkaufen Nerostraße 39, Hth. 1 St.

Für Masken-Garderobe

empfehlen:

Velvets	in allen Farben	Meter	. . .	Mk. 1.—
Atlasse	"	"	"	" —.60
Satins	"	"	"	" —.75
Kleider-Mulls	"	"	"	" —.50

Sämmtliche Gold- und Silber-Flitter, Gehänge, Borten etc.

Grossartige Auswahl der neuesten Maskenbilder

steht den geehrten Käufern zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.

Gerstl & Israel.

Webergasse 14.

Nürnberg: Josephsplatz 13.

Bau- u. Brennholz

versteigere ich zufolge Auftrags des Grundarbeit-Unternehmers
Herrn **Lorch**

morgen

Montag, den 19. Januar c.,

Nachmittags 2 Uhr,

am Abbruch des Hauses

34. Friedrichstraße 34

öffentlich meistbietend gegen Baargahlung.

241

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokalitäten Mauergasse 8.

Auction

acht japanesischer Kunstfachen, die sich sehr gut als Zimmer-
Decorations eignen, und zwar

Stickerien in Gold und Seide (Paravents, Kissen
und Decken), **Sakuma, Kaya, Ovari,**
Porzellan, als: Antani, Tokio und Imari-Becken
und Teller, Tassen und Service,
Lacksachen, als: Cabinet, Handschuh- u. Taschen-
tuch-Kasten u.,
Antimon-Schmuckgegenstände, alte Bronzen, Fächer und
Schirme, sowie Korbwaren,

nur

morgen

Montag, den 19. Januar d. J., Nachmittags von
2-4 Uhr, im Auktionslokale

8. Mauergasse 8

zur Ansicht ausgestellt sind, findet daselbst statt

übermorgen

Dienstag, den 20. Januar c., Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend gegen Baargahlung.

Der Zuschlag sämtlicher Sachen erfolgt zu
jedem Gebot.

241

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Champagner,

300 Flaschen verschiedene Marken mouffirender
Traubenweine kommen gelegentlich der

übermorgen

Dienstag, den 20. Januar c., Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr, im Auktionslokale

8. Mauergasse 8

zufindenden Versteigerung ächter

Japanwaaren

mit zum Ausgebot.

241

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Niemals

bietet sich wieder Gelegenheit, neue, bestgearbeitete

Möbel, Betten und Polsterwaaren

zu solch' billigen Preisen zu kaufen, wie diese Woche; denn nach
beendeter Inventur habe ich mich entschlossen, nachverzeichnete Möbel,
die schon längere Zeit am Lager stehen, zu nachstehenden, außer-
ordentlich billigen Preisen auszuverkaufen:

1 Kuch.-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, früher Mk. 35, jetzt
Mk. 29, 2 4-schubl. Kuch.-Kommoden, früher Mk. 26, jetzt
Mk. 22, 1 ganz große Kommode, früher Mk. 38, jetzt Mk. 30,
2 große Consolen m. Stilleisen, früher Mk. 34, jetzt Mk. 28,
2 viereckige Kuch.-Auszugstische mit eichen-pol. Auszugplatten,
früher Mk. 42, jetzt Mk. 35, 1 ovaler Salon-Auszugstisch mit
Säulenkopffuß und Einlagen, früher Mk. 62, jetzt Mk. 52,
1 1-thür. Kuch.-Kleiderschrank mit Aufsatz, früher Mk. 48,
jetzt Mk. 42, 1 do. 2-thür., früher Mk. 60, jetzt Mk. 54,
1 massiver Schreibsecretär, früher Mk. 92, jetzt Mk. 85,
1 Bücherschrank mit Vorbau, früher Mk. 50, jetzt Mk. 45,
3 lac. Bachkommoden, früher Mk. 28, jetzt Mk. 22, 2 1-thür.
Kleiderschränke Mk. 20, 2 schöne 2-thür. Kleiderschränke,
früher Mk. 40, jetzt Mk. 32, 2 große Küchenschränke, früher
Mk. 48, jetzt Mk. 40, 2 do., früher Mk. 36, jetzt Mk. 30,
4 elegante große Sophas, Antoinettensofa, früher Mk. 35,
jetzt Mk. 28, 1 Antoinettentisch, früher Mk. 28, jetzt Mk. 22.

Ferner 2 egale massive hochhaupte. Kuch.-Betten mit
Rahmen, 3-theil. la. Kuchhaarmatratze u. Keil in la. rothem
Drell, früher à Mk. 140, jetzt Mk. 125, 1 hochhaupte. Bett
mit 3-theil. Seegrasmatratze, früher Mk. 80, jetzt Mk. 72,
1 großes zweischläftiges Bett mit gleichen Einlagen, früher
Mk. 78, jetzt Mk. 70, 1 weiteres Bett mit 3-theil. Matratze
Mk. 62, 1 einzelnes Sopha, früher Mk. 40, jetzt Mk. 36,
1 überpolst. Sopha mit schweren Franzen, früher Mk. 70,
jetzt Mk. 64, 1 Chaiselongue, früher Mk. 62, jetzt Mk. 55.

Ferner 10 Bauerntische in Eichen, schwarz und Kuch.,
früher Mk. 15 und 18, jetzt Mk. 10, 2 Nährische à Mk. 18,
1 Kuch.-Pfeiler Spiegel (Kryshall) mit Tribuneau, früher
Mk. 60, jetzt Mk. 48, 1 Eichen-Vorplatztoilette, reich geschnitten,
früher Mk. 85, jetzt Mk. 70, 1 lac. Anrichteschrank, früher Mk. 25,
jetzt Mk. 20, 15 viereckige lacirte Tische, 12 weiße Küchen-
tische, 25 diverse Nachttische, 2 lac. Kinderbettstellen, mehrere
Salon-Bilder, Fenstergallerien, Deckbetten und Kissen zu
bedeutend herabgesetzten Preisen!

Da ich, wie bekannt, nur gute und dauerhafte Möbel führe,
die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden,
so kann ich jede Garantie übernehmen.

216

Transport frei.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Lager Kirchgasse 2b.

Petroleum

best pensylvanisch, per Liter
20 Pfg., empfiehlt

1414

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Verkäuferin gesucht Grabenstraße 4.

1425

Für das feinste und bedeutendste

Kurz- und Passementwaaren-Geschäft

in

Nachen

wird zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige

Ladengehülfin,

die Kenntniz fremder Sprachen besitzt, gesucht.

Franco-Offerten unter Beifügung von Photographie und Zeugnissen
und Angabe der Ansprüche bei freier Kost und Station unter **A. X. 99**
Nachen postlagernd.

(H. 6287) 66

Central-Bureau Goldgasse 5, Hr. Wallies, f. eine Kammerjungfer, e. franz. Bonne zu zwei Kindern nach Frankfurt, eine Erzieherin, eine Kindergärtnerin 1. Classe, eine Empfangsdame mit Sprachk. in ein Atelier, bess. Hausmädchen, ein Kinderfräulein, franz. sprechend, Alleinmädchen, welche die Küche verstehen. Eine tüchtige selbstständige Arbeiterin für ein hiesiges Puggeschäft gesucht. Offerten unter **B. 12** an den Tagbl.-Verlag. 497

Confection.

Durchaus tüchtige erste **Tailenarbeiterin**, die schon in feinem Geschäft gearbeitet, für dauernde Stelle per Februar od. März gesucht. Franco-Offerten unter **M. G. R.** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Modistin. die selbstständig arbeitet, für wöchentlich 2-3 Tage bei gutem Salair gesucht. Offerten unter **S. L. 22** an den Tagbl.-Verlag. 1174

Modess.

Erste Arbeiterin

bei hohem Salair gesucht in ein hiesiges Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1896

Perfekte Tailen- und Rock-Arbeiterinnen gegen hohen Lohn sofort gesucht Mainz, Große Bleiche 20, 1. (No. 2225) 150

Eine **perfekte** Weißzeug- und Gebildstopferin für dauernde Stellung gesucht. Näh. Nassauer Hof. 1412

Ein junges Mädchen kann das **kleidermachen** erlernen Näh. Selenenstraße 1, 3. St.

Ein Mädchen zum **Stopfen** wird gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1432

Waschfrau dauernd gesucht Bleichstraße 21, Hinterhaus.

Ein **Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler**, Wellrichthal, auf der Bleiche.

Eine reinliche **Monatsfrau** gesucht Herrngartenstraße 11, Part.

Eine **Monatsfrau** gesucht Marktstraße 17, 3. St. 1.

Monatsfrau gesucht Louisestraße 41, 2. St.

Gesucht ein **kräftiges Mädchen** für Monatsstelle. Näh. Montag Nachm. von 5 Uhr an Adelheidstraße 47, 5th. 2.

Kaufmädchen gesucht Kirchgasse 27.

Ein junges **kräftiges Mädchen** zwischen 14 und 16 Jahren für einige Stunden des Tages gegen vollständige Kost und monatliche Vergütung gesucht. Demjenigen ist Gelegenheit geboten, das Kochen und die Hausarbeit zu erlernen. Weißstraße 16, Part.

Küchenhaushälterinnen, Hotelköchinnen und mehrere Kaffeeköchinnen für gleich und die Saison sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden).

Gesucht eine **Haushälterin** (Stütze) für Pension, welche englisch spricht. Näh. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht in eine **kleine feine Familie** eine **sehr gute selbstständige Köchin**. Hoher Lohn und gutes Dabeim für eine gut empfohlene. Eintritt nach Umständen. Man melde sich schriftl. u. A. 12. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

und

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, gewandt und tüchtig, auf den 27. d. M. von einer Familie ohne Kinder gesucht Grabweg 9.

Zum 1. Februar wird eine **tüchtige selbstständige Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zu erfragen zw. 1-2 Uhr Rheinstraße 66, 1 Tr. 1837

Eine **Köchin** mit besten Zeugn. gesucht Wilhelmstraße 40, 2 Tr. 1835

Eine **saubere fein bürgerliche Köchin** gesucht, die Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit Zeugnissen wollen sich melden Emserstraße 12.

Perfekte Köchin, solide Person, wird für die Saison (Mai bis October) gegen hohen Lohn nach Bad Schwalbach gesucht. Näh. Louisestraße 2, 1. St.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht

eine große Anzahl **fein bürgerliche Köchinnen**, **tüchtige Alleinmädchen**, welche die Küche verstehen, Haus- und Zimmermädchen für Herrschaftshäuser und Hotels, Kammerjungfer, welche perfect schneiden, Kinderfräulein sofort, angehende Jungfer und Kinderfräulein nach Luxemburg, Köchin und Hausmädchen nach Süd-Amerika.

Ein **Hausmädchen** auf gleich gesucht Taunusstraße 26, Conditorei. 1138

Feineres Hausmädchen gesucht, das nähen, bügeln und serviren kann. Näh. Parkstraße 25, Vormittags vor 11 oder Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1418

Ein **braves tüchtiges Hausmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, melden sich Langgasse 48.

Ein **kräftiges Hausmädchen** nach auswärts sofort gesucht. Friedrichstraße 43, Part.

Ein **zuverlässiges fleißiges Hausmädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, Liebe zu Kindern hat, waschen und bügeln kann, wird zum 1. Februar gesucht Bachmayerstraße 6. 1836

Ein **geb. Fräulein**, nicht unter 25 Jahren, israelitisch, aus guter Familie, wird zur Gesellschaft und Führung des Haushalts zu einer älteren alleinlebenden Dame gesucht. Offerten unter **A. B. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Dienstmädchen** auf gleich gesucht Frankenstraße 20.

Ein **gefehtes Mädchen**, welches selbstständig einem Haushalt vorsteht und gut bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Marktstraße 25.

Ein **anst. gefehtes Mädchen**, welches kochen, waschen zc. kann und Hausarbeit versteht, zum 5. o. 15. Febr. gesucht Feldstraße 17, 1. Tr.

Ein **kräftiges reinliches Mädchen** für Hausarbeit gesucht Mühlgasse 7, im Laden.

Ein **kräftiges Mädchen**, welches kochen kann, gef. Röderstraße 23.

Ein **durchaus solides kräftiges Mädchen** gut bürgerliche Küche und Hausarbeit

1. Februar gesucht. Nur Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden Schiersteinerstraße 9, Dieblich.

Ein **kräftiges Alleinmädchen** für Kochen und Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 7, 1 Tr. links.

Ein **ordentliches Mädchen** gleich gesucht Al. Burgstr. 10, Conditorei.

Ein **Mädchen** vom Lande gesucht Wellrichstraße 20.

Gesucht zum 1. April ein durchaus gebildetes geistig thätiges Fräulein, 20-30 Jahre, zur Stütze und Leitung der Hausfrau, selbstständigen Führung des Haushaltes von sechs Personen. Dasselbe muß ganz perfect im Kochen und geübt in Handarbeiten sein. Im Tagbl.-Verlag.

Ein **braves Mädchen**, das Hausarbeit versteht, Liebe zu Kindern hat, gef. Ellenbogengasse 6, Geflügel-Laden.

Ein **Mädchen** gesucht Wellrichstraße 28.

Zum 1. Februar ein **Mädchen**, das selbstständig fein bürgerl. kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Adelheidstraße 42, 1.

Zur **Beaufsichtigung größerer Kinder** und zu leichter Arbeit wird ein **gebildetes Mädchen** gesucht Webergasse 32.

Gesucht auf sofort ein **kräftiges Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit. Näh. Marktstraße 10, Part.

Braves **fleißiges Mädchen** gesucht Steingasse 4.

Von einer kinderlosen Familie wird ein **kräftiges fleißiges Mädchen** per 1. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Neubauerstraße 6, Part.

Ein **Mädchen** für Küche- und Hausarbeit sofort gesucht Kapellenstraße 4, 1 Tr.

Eine **erfahrene Kinderfrau** mit guten Zeugnissen zu einem 8 Monate alten Kinde per sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 19, 1. Et., von 2-4 Nachmittags.

Ein **Mädchen** auf sofort gesucht Dohheimerstraße 22.

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht. Näh. Dambachthal 2.

Gesucht ein **nettes ordentliches Mädchen**, erfahren in Küche und Hausarbeit, in H. Haushalt Lehrstraße 11.

Ich suche ein **feineres Zimmermädchen**, sein bürgerl. Herrschaftsköchin, mehrere Alleinmädchen, Hr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Zwei Köchinnen gesucht Taunusstraße 55.

Hotel- und Restaurant-Personal für jetzt und zur Saison gesucht durch Wacirungs-Bureau Kreideweis, Taunusstraße 26.

Gesucht sechs tücht. Mädchen als allein, mehrere Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Näh. b. Frau Mögler, Friedrichstraße 36.

Ein **Mädchen** gesucht Webergasse 50, im Laden.

Gesucht eine Anzahl **Zimmermädchen**, Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen für bessere Häuser, Zimmermädchen in Pension, ein perfectes Bügelmädchen für Herrschaftshaus, älteres Hotelzimmermädchen, eine Erzieherin, Französin, drei angehende Jungfern. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Mehrere im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein, resolute Haushälterin für ein größeres Restaurant, zehn Hotel-Zimmermädchen für hier und auswärts, auf gleich und später, eine tüchtige Köchin in eine Pension, bessere und einfache Hausmädchen, fähige Küchenmädchen gegen hohen Lohn und drei Spülmädchen oder gewaschen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein **fl. reidl. Mädchen** wird gesucht Wellmündstraße 35.

Tüchtige Herrschaftshausmädchen, fein bürgerl. Köchinnen, Mädchen für Fremden bedienen und mehrere Alleinmädchen sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden).

Gesucht ein **Kinderfräulein** und ein **besseres Mädchen** zu einer Dame. Näheres Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gesellschafterin.

Junges gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle, womöglich zu einer älteren Dame als **Gesellschafterin**, **Stütze im Haushalt** u. c. Offerten unter **M. M. 88** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Empfehlte Gesellschafterin, Kammerjungfer, Kinderfrau mit 9-jähr. Zeugnis (Gläserin mit elässlicher Tracht), Zimmer- und Hausmädchen, einen Herrschaftskutscher. Frau **Wintermeyer**, Wwe., Häfnerg. 15.

3. Mädchen (20 J.), pers. im Kleidermachen, Weißzeugnähen, f. Handarbeiten u. c., ein Zimmermädchen f. Badhaus, sowie Haus- und Küchenmädchen suchen Stelle d. Blac.-Bür. **Kreideweis**, Taimusstraße 55.

Perf. Bäglerin empf. sich in und außer dem Hause. Schachtstr. 30, 1. St.

Ein Bägelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Michelsberg 9a, 3. St.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung z. Waschen. Feldstraße 20, 1.

Eine f. Frau sucht **Monatsstelle** für Abends; am liebsten Laden und Bureau. Näh. Saalgasse 3, B.

Eine anständige Frau erbietet sich, die Nachmittagsstunden mit Kindern spazieren zu gehen oder als Vorleserin. Näh. Neubauerstraße 10, Pari.

Ein einf. anst. Mädchen,

welches gut französisch spricht, sucht bis Mitte Februar Stelle als **Haushälterin** oder zu einem Kinde. Die besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1444

Hotelköchin, gut empfohlen, sucht Stelle. **Bureau Germania**, Köchin, perfect und eine fein bürgerliche mit prima Zeugn. empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gediegenes Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. serv. kann, m. 6- u. 4-jähr. Zeugn., empf. Central-Bür., Goldgasse 5.

Ein Hausmädchen sucht sofort Stelle. Näh. Steingasse 17, Stb. 2 Tr. I.

Ein anständiges **Mädchen**, welches längere Zeit in Amerika war, der engl. Sprache mächtig, in Haus u. Küche erfahren, sucht Stelle in kleinem Herrschaftshaus. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1405

Mehrere **Hotelzimmermädchen**, eine **Kassetteköchin**, sowie eine **Beisöchin** empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt:

Drei **Repräsentantinnen** mit prima Zeugnissen, zwei **Gesellschaftsdamen**, sechs **Haushälterinnen** mit den besten Empfehlungen, zehn **Fräulein** zur Stütze, welche die Küche verstehen, zwei staatl. geprüfte **Lehrerinnen**, eine **Erzieherin**, eine **Bonne** (Mädchen), **Kindermädchen**, fein bürgerliche **Köchinnen**, **Alten-** und **Hausmädchen**.

Ein Mädchen, hier fremd, welches alle Haus- und Handarbeiten gründlich versteht, aber noch nicht gedient hat, sucht Stelle in einem feinen Hause auf gleich oder später. Näh. Römerberg 13.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tücht. Vertreter f. d. Verk. an Private f. u. ginst. Beding. **W. Schumann**, Cigarren-Export-Geschäft, Hamburg, Lindenstr. (E. H. à etc. 187) 177

Eine der ältesten **Feuer-Versicherungs-Anstalten** sucht thätige **Unter-Agenten** gegen hohe Provision. Gest. Offerten unter „Feuer“ an den Tagbl.-Verlag. 1426

Tüchtiger Kaufmann (Bankarbeiter) gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. 1439

Tüchtige Installateure gesucht.

F. Dofflein, Installations-Geschäft, Friedrichstraße 46. 1304

Es wird ein **Scribent** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2306

Cautionsfähiger Hausfrer gesucht **Philippbergstr. 11, 1. St.** 2327

Es wird ein Mann gesucht, der **Dietirtes stenographisch** niederschreiben und dann ausarbeiten kann. Beschäftigung nur einige Stunden täglich. Off. mit Angabe der Forderungen unter **D. D. 33** an den Tagbl.-Verlag. 1430

Ein **Gärtnergehülfe** für Treibhaus u. Gemüsebau b. gut. Lohn gesucht bei **Schneider**, verl. Karlstr., Gartenhaus.

Ein **Schuhmacher** findet Stellung als **Ausläufer** bei **Aug. Thon**, Kl. Burgstraße 5.

Zwei f. **Restaurations-Kellner** v. 15-16 J. u. einen tücht. **Restaurations-Hausburschen** sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäft per gleich oder per Ostern Stellung. 909

Carl Eichelsheim, Hoflieferant.

Ein Lehrling

in eine hiesige Weinhandlung für gleich oder Ostern gesucht. Schriftl. Offerten unter **M. T. 99** an den Tagbl.-Verlag. 1220

Suche zu Ostern einen gewekten, gut erzogenen Jungen als **Lehrling der Zahntechnik**. 1268

Witzel, Zahnarzt.

Ein ordentlicher Junge als **Tapezirer-Lehrling** gesucht. 580

Strauss, Michelsberg 26.

Gesucht ein **Buchbinder-Lehrling**. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 562

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Krankeisenstraße 15, Pari.** 14565

Ein Junge gesucht.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31. 1435

Gleich gesucht: Junger Mann als **Diener** oder **Laufbursche**. Gute Zeugnisse. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1351

Suche für 1. Februar oder später einen braven ordentlichen Jungen für Hausarbeit und Gäste zu bedienen.

Soult, „Rainzer Bierhalle“, Mauerergasse 4. 1373

Ein junger **Laufbursche** gesucht. **J. M. Baum**. 1373

Ein ordentlicher Junge von 14 bis 16 Jahren als **Ausläufer** gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1431

Ein ordentlicher **Schweizer** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1369

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung in Buchführung und Rechnungswesen. Beste Empfehlungen. Adressen erbeten unter **A. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Strebj. Bädergehülfe sucht baldigst Stellung in einer Feinbäderei. Offerten unter **H. Huiskes**, Crefeld, Hüllerstr. 31.

Cautionsstelle

von einem soliden Mann baldigst gesucht als **Eintassirer**, **Commissionär** oder sonstiger **Vertrauensposten**. Offerten unter **P. P. 88** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für einen **Schreiner-Lehrling**, welcher beinahe 2 Jahre in der Lehre, gut erzogen ist und schon arbeiten kann, wird Verhältnis halber zur weit. Ausbild. ein tücht. **Lehrmeister** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1208

Ein j. Mensch kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse dauernde Stelle als herrschaftlicher **Diener**. Gest. Offerten unter **M. A. 4** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mensch kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse dauernde Stelle als herrschaftlicher **Diener**. Gest. Offerten unter **M. A. 4** an den Tagbl.-Verlag.

Diener-Stelle gesucht.

Ein ordentlicher nüchtern **Diener** von großer kräftiger Figur, gewesener **Soldat**, sucht zum 1. oder 15. Februar hier oder auch nach auswärtig Stellung. Derselbe würde sich auch gerne der Pflege eines leidenden Herrn unterziehen. Gefällige Offerten bittet man an **Diener G. O.**, Wiesbaden, Nicolassstraße 10, 2. St., senden zu wollen.

Ein **Jagdassistent**, ein **Fabrik-Portier**, zwei **Chef de cuisine**, **Hotel- und Restaurantkellner**, ein **Hotelkäufer** u. f. w. suchen Stellen durch **Bureau Kreideweis**, Taimusstraße 55.

Ein junger kräftiger **Bursche** sucht Stelle als **Ausläufer** oder **Hausbursche**. Näh. Bleichstraße 35, Stb. 1.

Nachdruck verboten.

Aus dem Leben der russischen Anarchisten in Genf.

(Aus der St. Petersburger Zeitschrift „Der russische Vöte“ für das „Wiesbadener Tagblatt“ überfetzt.)

Mit trübem, nachdenklich auf einen Punkt gehefteten Blick, die Füße sorgfältig in eine alte wollene Decke gewickelt, ein kleines unsauberes Kissen unter dem Kopfe, saß er in seinem Lehnstuhl. Trotz der dumpfigen Luft war das einzige Fenster des kleinen Zimmers fest geschlossen. Ringsumher herrschte eine unheimliche Stille; der Straßenlärm drang nicht bis zum vierten Stockwerk hinauf; nur die schweren langsamen Athemzüge des Kranken allein, begleitet vom Brodeln des unter einer Spirituslampe kochenden Getränks im alten Theetopf waren hörbar.

„Pascha . . . Paschenka!“ . . . (Diminutiv und Kosewort von Paszkovta) stöhnte der Kranke kaum hörbar . . . „Was treibst Du da? . . . So komm doch näher zu mir . . . set' Dich . . . Ich werde ja doch nicht trinken . . .“

„Gleich, gleich Lenja . . . (Diminutiv von Leonid) die Milch im Kessel kocht bald . . . nur noch einen Augenblick habe Geduld . . .“

„Ach was . . . s' ist nicht nötig!“ stieß der Kranke ungeduldig hervor.

„Ich komm' schon . . . Siehst Du, es brodeln bereits . . . ich kann doch die Milch nicht überlaufen lassen . . .“

„Laß' sie laufen . . . komm'!“ Ein dumpfer Husten unterbrach die Worte des Ungeduldigen.

Sofort blies Paszkovta Swanowna die Lampe aus und eilte zu dem Kranken hinüber.

„Beruhige Dich, Herzchen, beruhige Dich, da bin ich ja!“

flüsterte das junge Mädchen zärtlich und ließ sich, die feuchte Hand des Leidenden ergreifend, kniend neben ihm nieder.

„Wann werden wir endlich dies unselige Genf verlassen?“ hub er auf's Neue an, als der Husten vorüber und er ruhiger geworden war. „Es wird hohe Zeit, wahrhaftig, hohe Zeit! . . . Hier werde ich doch nicht wieder gesund. . . . Was ist die dumpfige Straßenluft hier gegen unsere frische heimathliche auf dem Lande. . . . Ach, und wie sehne ich mich zurück! . . . Zurück in unsere Wiesen und Wälder. . . . So bald nur die Erlaubniß kommt, fort, fort von hier. Auf den Weg! Keinen Augenblick länger fern von der Heimath! . . .“ Eine jähe Röthe überflog das bleiche abgemagerte Gesicht mit den weitgeöffneten Augen; aufgeregt durch die Erinnerungen fuhr er eifrig fort:

„Du und ich, wir werden uns auf dem Gut in Wiffelski niederlassen. . . werden auf dem See im Boot spazieren fahren. . . Wie herrlich wird das sein! . . . Aber weißt Du, eins ist nothwendig. . . . bevor wir abreisen, müssen wir uns trauen lassen. So kommen wir zu Hause als Neuvermählte an. . . . Deinetwegen muß ich schon darin nachgeben, Du wünschtest ja schon lange unsere eheliche Verbindung. . . . Nun, meinethwegen denn, ich werde mich nicht länger weigern. . . . Komm, küß' Deinen künftigen Herrn Gemahl. . . .“

Lange noch setzte der Schwertranke seinen oft unterbrochenen Monolog fort, dessen Hauptinhalt immer wieder seine Rückkehr in die Heimath war. Seit einer Woche schon war dies sein einziger Gedanke. Der ihn selten einmal besuchende Arzt hatte gesagt, daß, wenn ihm Gedanken dieser Art kommen sollten, sein Ende nahe sei.

„Alle Schwindstüchtigen,“ behauptete er, „denken und reden in ihren letzten Tagen stets an Reisen, die, wie sie überzeugt sind, sie sicher wieder herstellen würden.“

Trotz der täglich abnehmenden Kräfte, die ihm schon nicht erlaubten, ohne fremde Hilfe den Lehnstuhl zu verlassen, fühlte er seinen Muth gehoben und eine gewisse trügerische Erleichterung; eine nicht zu stillende Gier weiter zu leben, hatte sich seiner bemächtigt und er schmiedete laut die verschiedensten Pläne für die Zukunft. Fraskovia Iwanowna, seine treue Gefährtin, that ihr Möglichstes, ihn über seinen Zustand zu täuschen. So hatte sie ihn noch vor einigen Tagen, mit ganz ernsthaftem Gesicht an den Tisch gesetzt, ihm eine Feder in die Hand gegeben und ihn eine Witschrift um Begnadigung an den Kaiser aufsetzen lassen. Mit großer Anstrengung war ihm dies Schriftstück auch so ziemlich gelungen, es konnte indeß, als ganz unnütz, nicht abgefertigt werden, was man ihm aber verheimlichte. Von diesem Augenblicke an beschäftigte den Kranken nur der Gedanke an seine Bitte, deren Gewährung er durchaus nicht bezweifelte, er zählte die Tage, an welchen sie dem Monarchen unterbreitet werden und er endlich die erhoffte Antwort erlangen würde. . . .

Wie ein scharfes Messer schnitt jedes Wort des Leidenden ins Herz seiner treuen Freundin. Sie barg ihren Kopf in seinen Schooß, um die verrätherischen Thränen zu verbergen, die unwillkürlich ihren Augen entquollen. . . . Lange noch fuhr der Kranke fort, seine unzusammenhängenden Träumereien vor sich hin zu murmeln, dann wurde seine Stimme leiser und leiser, bis er endlich verstummte. Pascha erhob das Haupt, blickte ihn heimlich an und überzeugte sich, daß er eingeschlafen war. Ein paar Augenblicke noch horchte sie seinen unregelmäßigen, röchelnden Athemzügen, zog vorsichtig sein Kopfkissen zurecht, trat dann von ihm zurück und setzte sich in den Winkel, ihren trüben Gedanken nachhängend.

So vergingen etwa zwanzig Minuten, da rief der Kranke wieder:

„Pascha! Paschenka!“

Das junge Mädchen eilte zu ihm hin, ergriff seine Hände und ließ sich vor ihm nieder. Der Kranke heftete seine Augen auf sie und sah sie lange starr an.

„Laß uns reisen. . . nach Hause reisen. . .“ flüsterte er mit heiserer Stimme.

Das Kissen unter seinem Kopfe rutschte herab und dieser neigte sich kraftlos zur Seite.

Pascha fühlte plötzlich, wie seine Hände in den ihrigen eiskalt wurden. Sie erhob sich erschreckt und blickte ihm scharf in's

Gesicht. . . . Unausprechliche Angst bemächtigte sich ihrer: das Gesicht des Leidenden hatte einen unheimlich ruhigen kalten Ausdruck angenommen. . . . Wie zuvor stierten die weitgeöffneten Augen sie an, doch nicht mehr fieberhaft, sondern ohne Leidenschaft, wie verlaßt; sein röchelndes Athmen hatte aufgehört. . . . „Lenja! . . . Lenja! . . . Lenjatschka!“ schrie sie ihm in's Ohr.

Unbeantwortet, ungehört blieb ihr Angstschrei.

Hastig drückte sie nun ihr Ohr horchend an seine Brust. . . . kein Herzensschlag war mehr hörbar.

„Allein! . . . Allein! . . . In der ganzen weiten Welt allein und verlassen!“ stammelte sie und sank besinnungslos seine eiskalten Hände in den ihrigen, ihm zu Füßen nieder.

* * *

Wie lange sie so gelegen hatte, sie wußte es nicht, nur wußte sie, als sie wieder zur Besinnung kam, nicht, was geschehen.

Der Sommertag neigte sich seinem Ende zu und rasch brach die Nacht heran: die Dämmerung währte in der Schweiz nicht gar lange. In der Dachstube des vierten Stockes brannte bei Anbruch der Dunkelheit kein Licht; es war in derselben finstern und unheimlich still wie zuvor.

Gegen elf Uhr öffnete sich plötzlich die Thür und eine leise trunkene Stimme unterbrach die feierliche Ruhe.

„Auf's Wort eines Arbeiters, die Weiden da sind reich schon eingeduselt! . . . Nun zum Teufel mit euch, . . . ich meinethwegen bis zum jüngsten Tag; werb' euch nicht selber wieder wegscheren. . . . Uebrigens,“ fuhr der Eintretende mit schwankender Stimme fort, „Pascha, hörst Du, ich bin gekommen Dir etwas Geld zu bringen. . . . ehe ich es bis morgen vertriebe. . . .“

Auf's Wort eines Arbeiters, vertrieben werd' ich's sonst. Zünd' mal ein Licht an, Paschutka, und empfang das Capital. Ich bin heute reich. . . sehr reich. . . hab' ein halbes Hundert Francs erhalten. . . werd' doch nicht Alles durch die Umstände jagen! Muß ja auch euch helfen. . . so sei's denn, ich opfere euch fünfundsiebzig Silberlinge. . . . weil ich ein Arbeiter bin! . . .“

Hier aber wurde der Worterguß des stark angeheiterten Tutschkin (so nannte sich der eingetretene Anarchist) durch einen langen, schweren Seufzer unterbrochen.

„So mach' doch auf, zum Teufel! . . . Mach' Feuer! man sagt Dir, Capitalien sind da. . . rasch, sonst geh' ich wieder fort!“ . . . stieß er nach einer Weile hervor.

Als er auch jetzt noch keine Antwort erhielt, brummte er ein paar unsaubere Flüche, an denen die russische Sprache so reich vor sich hin und griff in seine Tasche nach einem Streichhölzchen, strich es an sein Bein und hob dann das brennende Wachskerzen in die Höhe. Es beleuchtete das bleiche ruhige Gesicht des Todten und den auf dessen Knien ruhenden Kopf Paschas. Anfangs schien der trunkene Tutschkin nicht zu begreifen, was hier vorgegangen. Mit offenem Munde stand er ein paar Augenblicke da; plötzlich erbehte er, ihm schien das Verständniß gekommen. Die Wachskerze entfiel seiner Hand und erlosch. Instinctmäßig schlug er ein Kreuz und sagte nach alter Gewohnheit aus früherer Zeit: „Gott gebe seiner Seele die ewige Ruhe.“ Als er ein zweites Mal Licht machte, war er leichenblau, die Trunkenheit schien gänzlich verschwunden.

Er fand die Lampe, brachte sie in Ordnung, stellte sie auf den Tisch, hob Pascha auf, setzte sie auf den harten, kleinen Tisch und legte mit ungewohnter Zärtlichkeit seine rauhe Hand auf ihr Haupt. Mit weitgeöffneten Augen blickte Pascha ihn an, wie Jemand, der nicht weiß, wie ihm geschieht, noch wo er sich befindet. Ihm wurde weh um's Herz; er wendete sich rasch ab.

„Wir müssen ja alle einmal sterben — so wahr ich ein Arbeiter bin. . .“ murmelte er wie zum Trost.

Dalb jedoch kam er wieder zu sich und fügte in seinem alten rauhen Ton hinzu:

„Na, Pascha, sei kein altes Weib. . . schneid' keine Tränen und mach' kein so saures Gesicht. . . Alle sterben ja einmal. . . ich will unterdeß die Unsrigen wissen lassen. . .“

Und unsicheren Ganges stolperte er zur Thüre hinaus.

(Schluß folgt.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Die Tochter des Adepten. Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit. Von C. Spielmann. (14. Fortsetzung.)
3. Beilage: Aus dem Leben der russischen Anarchisten in Genf.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Zum 18. Januar.

Am heutigen 18. Januar sind zwei Jahrzehnte verflossen, seitdem uns das geeinte Deutsche Reich wiedergegeben wurde. Unter dem trübenden Donner der Kanonen, umtost von Schlachtenlärm, wurde es inmitten von Feindes Land am 18. Januar 1871 wiedergeboren. In der Stätte, von der einst die allbesiegende Weltmacht des Erbfeindes ausging, traten Deutschlands Fürsten zusammen zu einem dauernden ewigen Bunde, der schon vorher im Kampfe gegen die feindlichen Mächte sich im Schlachtendonner siegreich erprobt hatte. Ja, der Bund zwischen Deutschlands Stämmen war schon vorher geschlossen, am 18. Januar 1871 hat er in Versailles erst nach glücklich bestandener Feuertaufe die Weihe erhalten.

Zwei Jahrzehnte lang erfreuen wir uns nun der Segnungen des geeinten Deutschen Vaterlandes, die freilich für die Älteren zu süßen Gewohnheiten geworden, von den Jüngeren aber als selbstverständliche Daseinsbedingungen hingenommen werden. Wie Märchen aus längst entwichenen Zeiten klingen der jetzt auflebenden Generation Erzählungen aus jener Zeit allgemeiner Zersplitterung der deutschen Stämme vor kaum einem Vierteljahrhundert. Und mit behaglicher Selbstverständlichkeit erfreuen wir uns des Wohlgefühls, das uns das Ansehen der deutschen Weltmacht in den fernsten Zonen bereitet. Herrlich ist die Saat, die am 18. Januar 1871 in Feindesland gelegt wurde, in diesen zwei Jahrzehnten für unser deutsches Vaterland aufgegangen, und es wäre hier gewiß überflüssig, näher einzugehen auf die Früchte, die jene Saat in Handel und Wandel für uns getragen. Wir haben aber die Pflicht, heute am Tage, da wir in das dritte Jahrzehnt des neuen Deutschen Reiches eintreten, Derer zu gedenken, die es uns geschaffen haben.

Unsere deutschen Krieger, geführt von Kaiser Wilhelm dem Siegreichen an der Spitze einer glänzenden Schaar von Heerführern, wie sie kaum vordem je vor einer Heeresmacht vorausgezogen, haben mit ihrem Blute die Saat getränkt, aus der als schönste Frucht die deutsche Einheit emporwuchs. Was deutsche Sängere vor dem schmucksvollen erhofft, wofür deutsche Turner und Schützen Jahrzehnte hindurch unter Spott und Bedrückung eintraten, auf den Schlachtfeldern Frankreichs wurde es mit dem Herzblut deutscher Söhne erkämpft und mit dem Eidswur deutscher Fürsten besiegelt.

Vor fünf und zwanzig und noch mehr Jahren, als noch der deutsche Bundesstag in der Schönbühnen-Gasse zu Frankfurt a. M. seine traurige Rolle spielte, als Deutschland dem Auslande gegenüber kaum mehr denn einen geographischen Begriff repräsentierte, während es im Innern ein zerstückeltes Staatsgebilde war, da schlummerte der Traum von der deutschen Einheit noch tief in den Herzen, da war es sogar mitunter gefährlich, von dieser deutschen Einheit zu sprechen. Denn ist es anders geworden in unserem Vaterlande. Jener Traum hat greifbare Gestalt angenommen, und die schönste Gestalt, die wir erwünschten konnten. Die deutsche Einheit hat sich durch zwei Jahrzehnte in den Worten des Friedens bewahrt, und wir wollen hoffen und wünschen, daß ihre Bewährung im Kriege niemals wieder auf die Probe gestellt werde.

Im Frieden wollen wir uns des Genusses deutscher Macht und Größe auch fernerhin erfreuen, im Glück eines nur durch langandauernden, stetigwährenden Frieden gewährten behaglichen Lebensgenusses wollen wir jener Männer mit inbrünstigen Dankesgefühlen gedenken, denen es vor zwei Jahrzehnten gelang, den Traum unserer Väter zur schönsten Wahrheit zu machen!

Das sei unser Wunsch zum zwanzigjährigen Geburtstage des neu geeinten Deutschen Reiches.

— **Personal-Nachrichten.** Wie der „Reichs-Anzeiger“ mittheilt, ist dem Herrn Regierungs-Secretär Preußner dahier der Charakter als „Rechnungsrath“ verliehen worden. — Herr Landgerichtsrath Düffel in Remwig ist an das Königl. Landgericht dahier versetzt worden. — Der Königl. Rittmeister a. D. und Kammergerichtsrath a. D. Herr Leo Freiherr von Bülow ist gestern früh im 74. Lebensjahre hier gestorben. — Herr Regierungs-Assessor Niemeyer zu Schleswig ist an die hiesige Königl. Regierung versetzt worden.

— **Der „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“** hielt am Freitag Abend im „Schützenhof“ seine Jahres-Versammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende, Herr Lehrer Gasser, über das abgelaufene Vereinsjahr Bericht erstattete, in dessen Eingang er betonte, daß die jüngste Zeit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ein außerordentlich wichtiges Ereignis zu verzeichnen habe, indem der Kaiser gelegentlich der Schul-Conferenz darauf hingewiesen habe, wie äußerst wichtig die Pflege der Gesundheit des Volkes, namentlich der Jugend sei. Unter allen Umständen müsse dem unerlaubten Uebergewicht, welches die geistige Thätigkeit über die körperliche Pflege gewonnen habe, entgegengewirkt werden durch Schaffung sanitärer Einrichtungen, wie Schulbäder, Spielplätze, Schlittschuhbahnen etc. Wohin man sehe, regte es sich, um dem menschlichen Körper zu seinem Rechte zu verhelfen. Der Verein, welcher das Erbtrennen dieses edlen Jutes in volksverständlicher Weise auf sein Banner geschrieben hat, war in dem verflossenen Jahre bemüht, durch Vorträge in dieser Richtung zu wirken. Der Versuch, durch Gewährung freien Eintritts zu diesen Vorträgen dem Verein neue Mitglieder zuzuführen, blieb erfolglos, denn, so bemerkte der Herr Vorsitzende, Alle kamen, tranken an der frischen Quelle und verschwanden spurlos, obwohl der Jahresbeitrag von 2 Mk. gegenüber den Leistungen des Vereins, Vorträge und unentgeltliche Lieferung des Verbandsorgans „Der Naturarzt“, als ein äußerst geringer erscheine. Da der Verein aber philanthropischen Zwecken diene, so soll auch in Zukunft im Allgemeinen kein Eintrittsgeld zu den Vorträgen erhoben werden. Aus finanziellen Gründen jedoch stimmt die Versammlung dem Vorschlage des Herrn Securius zu, es dem Vorstande zu überlassen, in ihm geeigneten erscheinenden Fällen ein geringes Eintrittsgeld festzusetzen. Die Versammlung beschloß ferner, einem bereits im vorigen Jahre gemachten Vorschlage entsprechend, ähnlich wie in Frankfurt a. M., Familienabende, bei welchen sachgemäße Thematiken besprochen und Erfahrungen in zwangloser Weise ausgetauscht werden sollen, veruchsweise einzuführen. Der Vorstand soll Informationen über die Erfahrungen anderer Städte mit „Schulbädern“ einholen und diese Einrichtung zur Einführung in hiesiger Stadt bei dem Gemeindevorstand anregen. Nach dem Berichte des Kassiers hat sich die Mitgliederzahl auf dem vorjährigen Stande von 180 erhalten. Die Einnahmen betrugen 396 Mk. 78 Pf., die Ausgaben 374 Mk. 20 Pf., so daß eine Mehreinnahme von 22 Mk. 58 Pf. verbleibt. Dem Vorstand wurde Entloftung erteilt und die Herren Ph. Hoffel und G. Schott als Rechnungsprüfer für das nächste Jahr wiedergewählt. Die Wahl des Vorstandes erledigte sich durch die Wiederwahl der Herren Lehrer Gasser (Vorsitzender), Kaufmann L. Schwenk (Stellvertreter) Lehrer Stein (Kassierer) und Lehrer Kunz (Schriftführer). Nachdem Herr Securius noch einige interessante Mittheilungen über die Koch'sche Heilmethode gemacht hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

— **Die humoristische Damen-Sitzung des Vereins „Sprudel“**, die am Freitag Abend im „Victoria-Saal“ stattfand, war so stark besucht, daß schon gegen 7 Uhr kaum noch ein Plätzchen zu erhalten war. Eingeleitet wurde der Abend durch ein Vorspiel, in dem Frä. Rau als Sprudelkönigin, Frä. Vinski als heitere Muse und Herr Neumann austraten, und das auf den Zweck des Abends, nämlich dem Theater-Pensionsfonds eine Wohlthat durch des Humors Silberquelle zu erschließen, in poetischer Art hinwies. Altem Brauch zufolge zog Punkt 8 Uhr 11 Minuten das Sprudelcomité unter den Klängen des Sprudelwalzers ein und nahm unter dem Vorhitz des Herrn Kalkbrenner auf seinem prächtig geschmückten Hochsitz Platz. Der Vorsitzende bereitete dem Auditorium das Vergnügen, seine Amtsgenossen, die Comitémitglieder, in Hinficht auf ihr Pantoffelheldenthum humorvoll durchzubejeheln, hieß die Gäste willkommen und in Sonderheit die weiblichen, denn:

Chret die Frauen, sie weben und flechten
Viel falsche Haare zu wenigen echten.

Alsdann zog die „Sonnberger Capelle“ in ihren altwäterlichen Costümen auf und gab höchst ergötliche Weisen zum Besten, worauf der Sprudler Rosenthal eine seiner berühmten Ansprachen hielt, in welcher der Bräutigam des lokalen Witzes, die Theaterbaufräule, die Dienstmädchen und

die Alters-Verfälschung hauptsächlich zerpflückt wurden und deren schlagende Pointen die größte Heiterkeit erzielten. Der Sprudler Grebe brachte darauf Schiller's Gedicht: „Die Theilung der Erde“, zum Vortrag, von dem jeder einzelne Vers von Sprudler Lehmann urförmig glossiert wurde, in Worten sowohl, wie in Gebärden. Sprudler Hof-Dienerfänger Müller trug einige Lieder, Frä. Drucker von unserer Hof-Bühne eine humorvolle Gardinenpredigt und ein reizvolles Scherzgedicht: „Tempora mutantur“ vor, welche Leistungen mit großem Beifall bedacht wurden. Nachdem Herr Strauß unter der drohenden Kappe einen längeren Vortrag darüber gehalten, wie unsere Klaffler sich über den Sprudel geäußert haben würden, erschien unter den Klängen des Sprudelmarsches und unter dem Jubel aller Anwesenden, von Frä. Rau im Triumph aufgeführt, das berühmte „Birreche“, Herr Karl Schweighuth und hielt in unerschöpflichem Wiesbadener Dialect eine durchschlagende, an localen Anspielungen reiche Rede. Fernerhin machten sich die Herren Neumann und Grebe durch den Vortrag des Couplets: „Schwalbenlied“, Sprudler Eberhardt durch treffliche Gesangsvorträge, Sprudler Schröder durch größte Zauberfunkschickchen, Frä. Brodmann durch einige Lieder und ein Herr aus Frankfurt durch ausgezeichnete, zwergelferschernde Charakterproductionen um die Hebung der Stimmung zur ausgelassensten Fröhlichkeit verdient, wozu schließlich noch eine Tyroler Sängergesellschaft und der musikalische Scherz: „Die Drillinge“, wobei Herr Weighe und Herr Lehmann besonderen Ruhm ernteten, ein Uebrigcs thaten. Tombola und Tanz folgten dem officiellen Theil der Veranstaltung, die so animirt verlief, daß ihre vom Präsidenten angekündigte Wiederholung im Kurhause große Freude erregte. Das Gewoge der lappengeschmückten Theilnehmer und die bunte, ebenso originelle, wie geschmackvolle Ausschmückung des Saales trugen dazu bei, daß der fröhlichen, durch die zahlreichen Vorträge und die unermüdbare Musik, wie nicht minder durch Speise und Trank erzielten Stimmung der richtige äußere Rahmen gegeben war, so daß ein Gesamtbild von harmonischem Gepräge entstand. Hoffentlich ist auch die Theater-Pensionskasse zu ihrem Rechte gekommen.

= **Kurhaus.** Heute Sonntag findet von 11½ bis 1 Uhr Mittags Militär-Concert auf der Eisenbahn des großen Kurhausweilers statt. — Der Solist des nächsten Freitag stattfindenden VIII. Chylus-Concertes ist kein Geringerer, als der königl. Kammerfänger Herr Karl Scheidemann aus Dresden.

= **Einweihung des israelitischen Friedhofes.** Nachdem der israelitische Friedhof an der „Schönen Aussicht“, welcher der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde, sowie mehreren benachbarten Gemeinden gegen 150 Jahre als Begräbnisstätte gedient, höherer Anordnung gemäß geschlossen worden ist, wurde am Mittwoch, den 14. d. M., aus Anlaß der Beerdigung eines fremden Glaubensgenossen, Herrn Dr. med. Pauli aus Posen, der an der Watter Chaussee gelegene neue Begräbnisplatz durch den Stadt- und Bezirks-Rabbiner Herrn Dr. Silberstein in feierlicher Weise eingeweiht. Dem warmen Dankgefühl des Vorstandes und der Gemeinde für das durch die Lieberlassung des schön gelegenen Terrains bezeugte Wohlwollen der städtischen Behörden gab die Weiherede des Herrn Rabbiners bereiten Ausdruck. Der Redner zeichnete unter Zugrundelegung der mannigfachen Bezeichnungen, die dem israelitischen Friedhofe beigelegt werden, in ergreifender Weise die tiefere Bedeutung desselben. Die Rede wird wahrscheinlich durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

= **Maskenball-Freuden.** „Im Februar maskiren sie sich.“ Das ist ein altes Lied, und wer da irgend wann, folgt der Mahnung, die in diesem Liede zum Ausdruck gelangt, und sucht sich in einer der unzähligen Maskenverleih-Anstalten einen ab- und angelegten Kameraden, Spanier, Mexikaner oder sonst etwas aus. Allerdings geschieht dies auch schon im Januar und schon jetzt herrscht Prinz Carneval. Die Carnevalslust in Deutschland sucht freilich nicht, wie in Rom, die Strahlen auf, da mühte sich die Erde erst des weißen Kleides entäußern, das sie als Carnevals-Costüm anzulegen pflegt, aber es ist uns noch während der Carnevals-Freude genug Raum dazu in den Vereinen gegeben. Von den Vereinigungen für wissenschaftliche Zwecke in der weitesten Ausdehnung des Begriffes bis herab zu den Regal-, Rauch- und Star-Clubs umfaßt uns eine Fülle von Vereins-Gemüthlichkeit, die im Carneval zur vollen Februar-lust wird, und just der weibliche Theil unserer Bevölkerung hängt mit großer Vorliebe an diesen Vereinigungen und Veranstaltungen und wie in den größeren Volksschichten das Mädchen, welches eine Entschuldig für die dem Elternhause geraubten Abende braucht, das Vereins-Kränzchen mit der „Freundin“ als Ausrede vorschützt, so ist den höheren Töchtern in den höheren Semestern der Vereinsball oder das Resource-Kränzchen noch die einzige Hoffnung, in denjenigen Hafen einzulaufen, welcher ersehnter ist, als irgend einer in unserem Colonialgebiet. Und sollen wir darum zürnen; diejenigen Mädchen, welche die Reise durch das Leben in einem Damencoupe zurücklegen, werden am Endpunkte ihrer Reise allein, gelangweilt und verlassen dastehen. Also die Vereins-Vergnügungen haben ihre Berechtigung, ebenso wie die Thatsache, daß alle diese Vereine im Februar einen Maskenball veranstalten, das ist das höchste der Gefühle, und mögen noch so sehr in den Vereins-Sitzungen vor dieser großen Festlichkeit die national-ökonomisch gebildeten Sparmeister, die Eugen Richter der Vereine, dagegen wettern und zeteren, mögen sich die Vereins-Debatten darüber noch so sehr in die Länge ziehen, am Schlusse derselben haben die Vereinskanzler ihre Maskenball-Vorlage doch durchgebracht. Schließlich werden die Gründe, daß durch den einen Maskenball den Familien doch zu viel Kosten auferlegt werden, gegenüber der wichtigen Erwägung niedergeschlagen, daß man für ein Extravergnügen auch gern etwas ausgiebt. Der Zug, der durch die Saturnalien ging, ist auch in unserer Zeit, in der die Jüge im Schutze stehen zu bleiben pflegen, derselbe geblieben. Man will einmal als etwas Anderes gelten, als man gewöhnlich ist, der Hausdiener will einmal ein Ritter, das Dienstmädchen meinstens für einen

einigen Abend einmal ein Edelfräulein sein. Die eleganten Herren und Damen wollen sich einmal in das von der Poesie verklärte Wesen der Bauern oder eines Blumenmädchens hineinleben, ja man wählt sogar historische Masken gern, ohne sich um die Tragik derjenigen Personen kümmern, deren Jüge sie tragen, man spielt einen Esmont, ein Mädchen man giebt sich für einen Othello, für eine Desdemona aus, ohne zu bedenken, daß deren Leben, wie es durch die Dichtung in unserer Vorstellung lebt, keineswegs von der rauschenden Freude durchzittert wird. Da man Ritter, welche, wenn man auf den Grund ihrer Vortemmonies schaute, eher zu den Knappen zählen müßten, Marquisen, welche sonst zu Marquisen aufzuziehen pflegen, die Mädchen für Alles, welche für 3 Mark im Gewand einer Griechin oder Türkin für einen Abend die schwebende Laune ihrer „Alten“ vergessen und sich der Carnevalslust erfreuen, da außer den Vereinsveranstaltungen ist ja Prinz Carneval noch so lieblich würdig, zu größeren Festlichkeiten, wie öffentlichen Maskenbällen, den Schaaßen einzuladen. Für die Straßenjugend kommt da im Februar die herrliche Freude, an denjenigen Localen Abends Posto zu fassen, in Maskenbälle stattzufinden pflegen, um, wenn die bunt gestalteten Figuren des tollen Prinzen eiligt den Droschken entzischlupfen, die Phantasie anstrengen, was diese Erscheinungen wohl alle vorstellen sollen, aber nur den Kleinen wird es oftmals schwer, auch der Erwachsene, wenn er die Masken naturgeschichtlich bestimmen sollte, würde mandmal seine Schwierigkeit haben, denn die gewerbmäßigen Maskenverleiher sind durchaus nicht spröde, ihre Phantasiecostime den einen Abend als spanische Ritter, den anderen als französischen Hofcavalier und vielleicht mit einer kleinen Umänderung am dritten Abend als Nationalrußen zu verleiern. Die Maskenverleiher sind eben Kosmopoliten, wie der Prinz Carneval selber, der an seinem Hofe alle Nationen um sich zu schaaren weiß. Jedem nach seiner Fagion selbigen lassen läßt. Die Glückseligkeit ist in die Hauptsache, er läßt sich den Spaß nicht verderben, durch welche Erwägungen es auch sei und seine Jünger denken in gleicher Weise. Sie wollen sich nicht einmal stören lassen durch den Gedanken an den grauen Morgen und so maskiren sie auch den Uebergang von der Nacht zum Tage und sagen sich „Gute Nacht“, wenn sie in früher Morgenstunden heimwärts gehen.

= **Mainzer Carneval.** Im Interesse aller Derer, welche in Mainz Carneval besuchen, weisen wir darauf hin, daß die Eisenbahn-Direction den Fahrplanmäßig erst am 1. April in Kraft tretenden 10 Uhr 40 Minuten ab Frankfurt bezw. 11 Uhr 31 Minuten ab Coblenz in dankenswerther Weise schon jetzt eingestellt hat, in der Absicht, die Wiesbadenern einen längeren Aufenthalt in Mainz gelegentlich der Carnevalzeit zu ermöglichen.

= **Der Spielplan der königlich preussischen Lotterie** für die Zukunft insofern einige Aenderungen erfahren, als die Spielzeiten für die einzelnen Klassen anderweitig geregelt werden sollen. Während bisher die Ziehungen der letzten (vierten) Klasse der beiden jährlichen Lotterien im Januar, resp. Juli begannen, sind für dieselben, künftig im Monat April und October in Aussicht genommen. Um Störungen in Dienstbetriebe zu vermeiden, soll mit der Ueberleitung zur neuen Ordnung schon jetzt, unmittelbar nach Beendigung der bevorstehenden Ziehung der vierten Klasse 188. Lotterie der ersten gemacht werden, und zwar in der Weise, daß mit der Ziehung der ersten Klasse der 184. Lotterie nicht erst im April, sondern bereits in den ersten Tagen des Monats März begonnen wird. Die Ziehungen der zweiten, dritten und vierten Klasse der selben Lotterie finden dementsprechend in den Monaten April, Mai, Juni, und die vier Ziehungen der 185. Lotterie alsdann in den Monaten August, September, October und November statt. Auf diese Weise ist im Jahre 1891 zum ersten Male die Möglichkeit geboten, in der preussischen Lotterie drei Mal in einem Jahre das große Loos gewinnen zu können. Im Jahre 1892 und in den darauf folgenden Jahren beginnen die Ziehungen der ersten Klassen der beiden jebeimaligen Lotterien schon mit der neuen Ordnung im Januar und Juli und endigen mit den Ziehungen zur vierten Klasse im April und October. Obgleich die Frühjahrslotterie nach Einführung des neuen Spielplans jebeimal in das am 1. April beginnende neue Etatsjahr hindergreift und die Rechnungslegung erschwert, so hat man die Durchführung dieser Aenderung dennoch befohlen, weil man, allem Anscheine nach, den Herren vom Finanzministerium, als Aufsichtsbeamte den öffentlichen Ziehungen beizuwohnen gezwungen sind, die Hindernisse aus dem Wege räumen wollte, welche es den bisher unmöglich machten, ihren Sommerurlaub in den Monaten März und Juli anzutreten.

= **Ermäßigung der Telegraphen-Gebühr.** Der Reichstag hat eine Verordnung, wonach für das gewöhnliche Telegramm innerhalb des Reiches auf alle Entfernungen eine Gebühr von 5 Pfennig auf das Wort, mindestens jedoch der Betrag von 50 Pfennigen erhoben wird. Der für vor einigen Jahren von Stephan eingeführte Satz beträgt bekanntlich 6 resp. 60 Pfennig. — Unsere Leser erinnern sich, daß wir i. J. von einer Petition deutscher Zeitungen an den Reichstag Mittheilung machten, welcher um Herabsetzung der Drahtgebühren von 6 auf 3 Pfg. für alle Zeitungen gehende Drahtmeldungen ersucht wurde. Diese Petition ist in 24 deutschen Blättern unterzeichnet, also dem weitaus größten Theile der Zeitungen Deutschlands, welche überhaupt Drahtberichte beziehen. Zeit nach Bekanntwerden dieser Petition hieß es anscheinend officiell, eine allgemeine Herabsetzung der Drahtgebühren geplant werde. Die ergangene Verfügung ist also zweifellos jenem Anstöße der deutschen Zeitungen zu verdanken. Wir begrüßen sie mit Genugthuung im Interesse des ganzen deutschen Volkes, so weit es überhaupt mit dem Telegraphen zu thun hat.

= **Vor Thoreschluss** erneuert der Staatssecretär des Reichspostamts v. Stephan noch einmal die Bekanntmachung betreffs der Einreichung der Postwerthzeichen älterer Art; sie lauten:

Seit dem 1. Dezember 1890 werden bei den Verkehrsanstalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkauft. Die noch in den Händen des Publikums befindlichen Postwerthzeichen älterer Art (Freimarken, sowie gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Streifbänder und Postanweisungen) können noch bis zum 31. Januar 1891 zur Frankirung von Postsendungen verwendet werden. Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwerthzeichen ihre Gültigkeit. Dem Publikum soll indeß geholfen sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Geltung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder werden gegen Freimarken zu 10 und 5 Pf. umgetauscht; die Herstellungskosten werden mit 1 Pf. für jeden gestempelten Briefumschlag $\frac{1}{2}$ Pf. für jedes gestempelte Streifband baar bezahlt. Der Umtausch der älteren Postwerthzeichen gegen neue wird an den Postältern bewirkt. Postsendungen, welche nach dem 31. Januar 1891 noch mit Werthzeichen älterer Art zur Auslieferung gelangen, werden dem Absender zurückgegeben, oder wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt werden. Vom 1. April 1891 ab sind die Verkehrs-Anstalten zum Umtausch älterer Postwerthzeichen nicht mehr befugt.

— Mahnung durch Postkarten. Zu der Frage, ob der Inhalt einer Postkarte, in welcher Jemand wegen Bezahlung einer Schuld gemahnt wird, als beleidigend anzusehen, die Postkarte daher von der Beilegerung auszuschließen ist, ist bemerkenswerth zu erfahren, daß nach einer Entscheidung des Berliner Kammergerichts eine solche Mahnung an sich noch keine Beleidigung ist; sie wird erst eine Beleidigung, wenn die Form, in welcher die Mahnung abgefaßt ist, einen beleidigenden Charakter trägt. Soweit daher diese Voraussetzung nicht unzweifelhaft zutrifft, werden Postkarten, welche eine Zahlungs-Aufforderung enthalten, bei der Postbeförderung nicht zu beanstanden sein.

— Das Mittagsschlafchen. Die von vielen Seiten angefochtene Benommenheit eines Mittagsschlafchens hat, wenn man dasselbe nicht zu lange andehnt, doch seine sehr guten Seiten. Gleich nach dem Essen folge man, wenn es vorhanden ist, dem Bedürfnis nach Ruhe und mache sein Mittagsschlafchen; wenigstens halte man sich sofort nach dem Essen von allen geistigen und körperlichen Anstrengungen fern. Ein Mittagsschlafchen wird besonders Solchen anrathen sein, welche vor dem Essen thätig waren, geistig angegriffen wurden und anstrengende Muskelbewegungen vornahmen, wie überhaupt solchen, die einen schwachen Körperbau haben und an Darmtrakt und Nervosität leiden. Wie bereits schon Eingangs erwähnt, kann das Mittagsschlafchen nur dann heilsam sein, wenn mit den gehörigen Anordnungen geschlafen wird. Zuvörderst muß es ein Schlafchen sein und nicht in einen langen Schlaf ausarten; ein halbes Stündchen ist vollständig dazu hin. Denn beim langen Schlaf wird die Veranlassung geradezu verzögert, weshalb es auch unweckmäßig ist, kurz vor der Nachtruhe eine große Mahlzeit zu halten. Sodann thut man auch gut daran, das Mittagsschlafchen mit etwas erhöhtem Oberkörper (am besten in einem sogenannten Großvaterstuhl), nicht der Länge nach ausgestreckt und besonders nicht mit vor- oder seitwärts gebeugtem Kopfe (um den Halslauf in den Halsadern nicht zu erschweren) zu halten, und, was noch ganz besonders zu beachten ist, spirituelle Getränke, die man beim Essen genossen hat, vor dem Schlafen erst etwas aus dem Körper verjagen zu lassen.

— Wochen-Kalender. 18. Januar: 1774. Joh. Heinr. Dräseke, Theolog, geb. 1821. Graf Christ. v. Stollberg, Dichter, gest. 1871. Promotion des Deutschen Kaiserreichs. 1873. Bulwer Lytton, englischer Romanchriftsteller, gest. 1877. Prinzessin Karl von Preußen gest. 1885. Schulrath Dr. Rehr, verdienter Pädagog, in Erfurt gest. 1886. Josef Schmalzer, Kammerfänger, berühmter Wagnerfänger, in Dresden gest. 1890. Prinz Amadeus, Herzog von Ostia, gest. — 19. Januar: 1576. Ernst Sachs, Schuhmacher und Meisterfänger, gest. 1871. Schlacht bei Quentlin. 1874. Hoffmann von Fallersleben u. Corbey gest. 1876. Franz Wallner, Schauspieldirector, gest. 1880. Jules Favre, Senat und Mitglied der Academie in Paris, gest. 1883. Untergang des Hamburger Dampfers „Gimbrina“ mit 442 Passagieren und Bediensteten. 1889. Prinz von Monts, Viceadmiral der deutschen Flotte, gest. 1890. Fürst von Schwarburg-Rudolstadt, gest. — 20. Januar: 1773. Frhr. von Schön, preussischer Staatsmann, geb. 1810. Andreas Hofer von den Tyroliern gefangen. 1813. Chr. Martin Wieland, Dichter, gest. 1878. Die Russen besetzen Adrianopol. 1890. Fr. Lachner, General-Musikdirector in München, gest. — 21. Januar: 1659. Adrian van der Werff, niederländischer Maler, geb. 1793. Ludwig XVI., König von Frankreich, hingerichtet. Mathias Claudius, der Wandsbeker Dote, gest. 1829. Oskar II. von Schweden, geb. 1831. Achim von Arnim, romantischer Dichter, gest. 1870. Alexander Herzen, russischer Agitator, gest. 1871. Eröffnung der Artilleriefeuer gegen St. Denis. 1872. Franz Grillparzer in Wien gest. 1883. Prinz Karl von Preußen gest. — 22. Januar: 1729. Gehr. Lessing, berühmter Dichter, in Ramenz geb. 1788. Lord Byron, großer englischer Dichter, in London geb. 1816. Dr. Anton Reischle, Erzbischof von München-Freising, zu Beringen geb. 1820. Einga, Dichter, in Lindau geb. 1840. Johann Friedr. Blumenbach, Mediziner, gest. 1871. Eröffnung der Baugruben gegen die Fährde des Westfort. — 23. Januar: 1536. Joh. v. Leiden hingerichtet. 1761. von Matthissen, lutherischer Dichter, geb. 1806. William Pitt, englischer Staatsmann, gest. 1814. Einnahme von Ligny. 1862. R. S. von Leonhard, Theolog, gest. 1873. J. J. B. Hoffmann, Professor der chinesischen Sprache, zu Leiden gest. 1883. Gustav Doré, gemalter Künstler, in Paris gest. 1874. — 24. Januar: 1712. Friedrich der Große, König von Preußen, gest. 1797. G. J. For, englischer Staatsmann, geb. 1767. Wilhelm Humboldt, preussischer Staatsminister, geb. 1776. G. Th. A. Hoffmann, Novellist, zu Königsberg geb. 1795. Dritte Theilung Polens.

1798. Karl von Holtei, verdienstvoller Dichter, zu Breslau geb. 1814. Napoleon I. bei Bar sur Aube geschlagen. 1877. Professor Poggenpfort, berühmter Chemiker und Physiker, gest. 1822. Fr. v. Flotow, berühmter Komponist, in Darmstadt gest.

— Die raffinierte Schwindlerin. welche kurz vor Weihnachten mehrere hiesige Geschäftsleute auf das Empfindlichste schädigte, glaubt man in der Person der 28 Jahre alten Lehrerin Elise F., welche an der Gemeindefchule in Schierstein eine Lehrstelle inne hat, aber bei ihrer Mutter in Biebrich wohnte, ermittelt zu haben. Wie in diesem Blatte f. J. berichtet wurde, legte sich die Schwindlerin in den verschiedensten Geschäften falsche Namen bei, bezeichnete ihre Wohnung in den vornehmsten Stadttheilen und nahm verschiedene Waaren, vorzugsweise Goldwaaren, Handschuhe, Spitzen zc. zc. auf Rimmerwiedersehen mit. Wenn dann die Geschäftsinhaber in den von der „Dame“ genannten Wohnungen nachfragten, mußten sie immer die Wahrnehmung machen, daß sie betrogen waren. Die Schwindlerin machte überall den besten Eindruck und trat im Vertrauen auf ihr unschuldiges Aeußere mit überraschender Sicherheit auf. Einzelne der Betrogenen mußten auch später bemerken, daß bei der „Auswahl“ andere Waaren in dem Radmantel der „flotten Käuferin“ verschwunden sein mußten. Am Freitag Nachmittag glaubte nun einer der Betrogenen in der genannten Lehrerin F. die Betrügerin feststellen zu können, worauf dieselbe auf Veranlassung der Biebricher Polizeibehörde Abends in ihrer Wohnung festgenommen und während der Nacht in dem Polizeigefängnisse untergebracht wurde. Bei dem systematischen Vorgehen der Betrügerin sollen die von ihr erschwindelten und gestohlenen Gegenstände, namentlich Goldwaaren ganz außerordentlich zahlreich sein und einen sehr erheblichen Werth repräsentiren. Mehrere Betrügereien und Taschendiebstähle, welche auf dieselbe Weise und zu derselben Zeit in Mainz verübt worden sind, werden auf dieselbe Frauensperson zurückgeführt. Obwohl die F. bei ihrer gestrigen Vernehmung alle Vorwürfe entschieden in Abrede stellte, so waren die Verdachtsmomente namentlich infolge einer Hausdurchsuchung, welche viele Gegenstände, die aufschneidend zu den erschwindelten und gestohlenen gehören, doch so gravirender Art, daß ihre vorläufige Verhaftung und Ueberführung in das hiesige Landgerichts-Gefängnis verfügt wurde.

*** Spart man, wenn man die Flamme der Petroleumlampe niedrig schraubt?** Es ist eine weitverbreitete Gepflogenheit, daß man in Häusern, wo das volle Licht der Petroleumlampe nicht gebraucht wird, die Lampe aus Sparsamkeitsrücksichten niedrig schraubt. Man nimmt dabei den lebelstand in den Kauf, daß man die Luft des Raumes, in dem die Petroleumlampe ihr Licht verbreitet, ganz erheblich verschlechtert. Versuche haben diese Thatsache mehr als zur Genuge bestätigt und der Grund liegt darin, daß durch das Niedrigstellen der Flamme eine unvollständige Verbrennung stattfindet und ebenso, wie bei zu hoch geschraubter Flamme, unverbrannte, durch den Geruch wahrnehmbare Gase in dem Lampen-Cylinder emporsteigen. Die richtige Verbrennung kann eben, so schreibt die „Wiesb. Presse“, nur dann stattfinden, wenn die Flamme ihre größte Leuchtkraft entwickelt; alsdann werden die aus dem Docht sich entwickelnden Gase vollständig in Kohlenäure verwandelt, welche durch den Geruch nicht wahrnehmbar ist. Beim Niedrigschrauben der Flamme erreicht man aber auch nicht einmal eine im Geringsten nennenswerthe Ersparnis an Del. Hiervon kann sich Jeder durch einen Versuch überzeugen, indem er einmal eine Petroleumlampe mit heller, dann mit einer niedrigen Flamme ausbrennen läßt und die beiden Zeitanlagen mit einander in Vergleich bringt. Die niedrige Flamme hält nur sehr wenig länger vor, als die hohe. Aus dem Vorgelegten geht demnach hervor, daß es rathsam ist, Petroleumlampen nicht niedrig geschraubt brennen zu lassen.

— Die armen Stubenvögel haben es im Winter recht schlecht. Die meisten Vogelliebhaber — ja was nennt sich nicht alles Vogelliebhaber, Vogelquäler sollte man sagen — glauben genug für ihre gefiederten Hausgenossen gethan zu haben, wenn sie denselben eine entsprechende Fütterung angedeihen lassen. Im Sommer können die Thierchen zwar frische Luft schnappen, im Winter aber werden sie in die er- und oft überheizten Zimmer gesperrt, ohne daß ihnen da einmal frische Luft gegönnt wird. Das hält ein Mensch nicht aus, aber von den Vögeln, welche wir doch meist freilebend gefangen haben, verlangen wir, daß sie sich dabei wohl befinden. Namentlich für die Körnerfresser, welche in der Regel zur Winterszeit eingefangen werden, sind warme Zimmer, wenn nicht gerade tödlich, so doch sehr gesundheitschädlich, mag die sonstige Pflege noch so gut sein. Die verschiedensten Vogel-Krankheiten, wie epileptische Anfälle, Auszehrung und Schlagfluß sind die Folgen derartiger unmenslicher Behandlung. Selbst mäßig geheizte Räume sollen nachtheilig für die bei uns überwinterten Stand- und Strichvögel sein. Ein ungeheiztes Zimmer, noch besser ein kalter, aber zugfreier Gang oder dergleichen soll der zuträglichste Ort für den Aufenthalt der Vögel sein. Diese Behandlung kann selbst bei den garten Kanarienvögeln angewendet werden. Es ist ersichtlich, wie leicht diese an eine niedrige Temperatur gewöhnt werden können. Unsere zahmen Insektenfresser dagegen, die Grasmücken, Nachtigallen zc. bedürfen als Zugvögel, welche bloß die zweite Hälfte des Frühlings nebst dem Sommer bei uns zubringen und da sie auch weidlicher sind, in der Gefangenschaft einer etwas höheren Temperatur. Doch darf ihr Aufenthaltsraum keineswegs die Wärme von 15 Grad Reaumur, also die beste Stubentemperatur, erreichen. Jeder, der sich Vögel hält, sollte der Pflicht eingedenk sein, die ihm durch diese Liebhaberei auferlegt ist, der Pflicht nämlich, sich genau zu orientiren, wie er die Vögel halten soll.

— Vogel-Hochzeit. Eine alte Sitte wird in dem wendischen Theile der sächsischen Oberlausitz am 25. Januar gepflegt, eine Sitte, die wohl sonst nirgendwo besteht. An diesem Tage feiern nämlich in der genannten

Gegen die Vögel ihre Hochzeit und die ganze Einwohnerschaft begehrt dieses auf einer alten Sage beruhende Fest mit. Schon am Abend des 1. Januar stellen die Kinder jener Gegenden Schüsseln vor die Fenster der Häuser. Auch in den kleinsten Hütten wird dieser Brauch nicht versäumt. Mit größter Zuversicht erwarten die Kinder, daß sie von den Vögeln nicht vergessen werden. Wie leuchten aber dann die hellen Augen der Kleinen, wenn ihre geliebten Lieblinge ihrer gedacht und die Schüsseln mit allerlei süßem Gebäck gefüllt haben. Da heben denn wohl die Mütter den süßen Schmutz des Weihnachtsbaumes auf, um ihn den Kindern in die Schüsseln zu legen. Ja, die ärmste Frau erbettelt sich wohl zur Vogelheidezeit ein paar Stücken Zucker oder Mandeln oder Rosinen, damit auch bei ihr die Vögel einkehren können. Dieser alte Gebrauch, von dessen fagenumwobener Herkunft wir heute kaum eine Ahnung haben können, ist von ungemein wesentlichem erzieherischen Nutzen. Man erwäge, daß durch ihn die Kinderwelt in ein freundschaftliches Verhältnis zu den Thieren gebracht wird. Die Kleinen, denen einmal von den Vögeln bekehrt wurde, werden diese gewiß lieb gewinnen und es nicht über's Herz bringen, ihnen etwas zu Leide zu thun.

-o- Gewusstlos und halb erfroren fand man gestern früh gegen 6 Uhr in der Lannusstraße den 35 Jahre alten Kellner Johann Koch von hier an der Erde liegend. Der Mann hatte am Hinterkopfe eine blutende tiefe Wunde, die er sich wahrscheinlich bei einem Falle zugezogen hat. Der Verletzte wurde in den städtischen Krankenhaus untergebracht. Dasselbst fand man bei ihm verschiedene Photographien und Briefe, die von einem hiesigen Regierungs-Referendar herrührten, über deren Erwerb sich aber Koch noch zu verantworten hat.

-o- Gerichtliches. In der Zeit vom 2. Januar bis gestern sind nicht weniger als 97 Personen wegen Betrugs, groben Unfugs, Hausfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Diebstahl und Raub dem Königl. Amtsgerichte VI hier von der Polizei vorgeführt und meist vorläufig festgenommen worden. Die weitaus größere Mehrzahl dieser Personen waren Bettler und Obedanten.

-o- Unfälle. Gestern Vormittag gerieth der bei der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden beschäftigte, 30 Jahre alte Schmied Theodor Matheis während des Aufbaus einer Maschine unvorsichtiger Weise mit der rechten Hand in deren Gerüste, wobei ihm das erste Glied des Zeigefingers vollständig abgequetscht wurde. Er wurde sofort im städtischen Krankenhaus in ärztliche Behandlung genommen. — Infolge der Glätte kam der 20 Jahre alte Fuhrknecht Aug. Stodenhofen gestern Vormittag auf dem sehr abschüssigen Neuberg so unglücklich zu Fall, daß das Gefährt über ihn wegging und er an beiden Händen und Armen Verletzungen erlitt, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machten.

-o- Kleine Notizen. Wir machen unsere Leser nochmals auf die **Schlucker-Prebige** des Herrn Pfarrer Beesenmeyer, „Das Gebet des Herrn“, aufmerksam. Dasselbe ist, nachdem in wenigen Tagen die erste Auflage vergriffen war, soeben in zweiter Auflage erschienen und wieder in allen Buchhandlungen vorrätig. — Auf die neueste, sehr gelungene Photographie Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg von Herrn Hofphotograph van Bosch in Frankfurt a. M. in der Erster der Buchhandlung von Jeller & Co. machen wir Interessenten aufmerksam. — Zu der am Freitag im Domaniwald abgehaltene Holzversteigerung hatten sich sehr zahlreiche Steiglustige aus Nah und Fern eingefunden und wurden hohe Gebote — bis 40 Mk. das Klotter Buchenscheitholz — gemacht. Bei dem jetzigen Wetter ist die Abfuhr auf den festgefrorenen schneefreien Waldwegen eine sehr bequeme. — In der Person einer Lehrerin aus Schierstein wurde die Diebin ermittelt, die jüngst hier in einer Anzahl von Geschäften, so u. A. bei Herrn Juwelier Grieler in der Neugasse, die verschiedensten Dinge „mitgehen ließ“. Eine große Anzahl gestohlener Sachen sollen bei einer Hausdurchsuchung gefunden worden sein. (Siehe oben.)

-o- Immobilien-Versteigerung. Bei der zweiten zwangsweisen Versteigerung des Frau Joh. Funk Wwe., geb. Moll, und der Frau Phil. Weimer Wwe., geb. Funk, geborenen, zu 25,000 Mk. teilsgerichtlich geschätzten zweistöckigen Wohnhauses Marktstraße 24 wurden von Herrn Rechtsconsulent Aug. Klein hier 24,000 Mk. geboten.

-o- Geschäftswechsel. Herr Herrnschneider und Tuchhändler Ludwig Strad hat sein Haus Nerostraße 11a für 50,000 Mk. an Herrn Johannes Schneider, seither Gasthalter des Hotel-Restaurant „Quellenhof“, Nerostraße 2, hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der Wiesbadener Unterstützungs-Bund, die bedeutendste der hier bestehenden Sterbelassen, hält am nächsten Samstag die erste diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht neben anderen wichtigen Punkten auch die Ergänzungswahl des Vorstandes, darunter Neuwahl des Vorsitzenden. Der langjährige, verdienstvolle Inhaber dieses Postens und Gründer des Vereins, Herr Jos. Moder, hat es, hauptsächlich mit Rücksicht auf sein Alter, abgelehnt, eine Wiederwahl anzunehmen, und deshalb steht der Verein vor der Aufgabe, einen neuen Director zu ernennen. Um dieses wichtige Geschäft nicht etwa einem Zufall zu überlassen, hat der Vorstand selbst am morgen Montag Abend 8 Uhr in das obere Säldchen des Herrn Jean Gajar eine Beipredung der Vorstandswahl anberaumt. In Anbetracht des Gegenstandes der Verhandlung sollten die Mitglieder, namentlich auch die, welche den Hauptversammlungen bisher fern zu bleiben pflegten, recht zahlreich zu der Beipredung erscheinen.

* Der große Saal im Neubau des „Katholischen Leibes-Vereins“ ist jetzt fertiggestellt. Zur Feier der Einweihung findet heute Abend ein Festessen statt, zu welchem sich zahlreiche Teilnehmer eingezeichnet haben.

Außer einer gutbesetzten Musikcapelle, wird der „Katholische Gesellen-Verein“, einer an ihn ergangenen Einladung folgend, durch Gesangs-Vorträgen zur Erhöhung der Feier beitragen.

* Die halbjährige General-Versammlung des „Katholischen Kirchenchores“ findet nächsten Dienstag, den 20. d. M., im Probe-Local des „Katholischen Gesellen-Vereins“ statt. Die äußerst reichhaltige Tagesordnung bedingt ein zahlreiches Erscheinen sowohl der activen als auch der inactiven Mitglieder.

* Wie wir erfahren, beabsichtigt der erste Vorsitzende des „Wiesbadener Rhein- und Lannus-Club“, Herr Buchhändler A. Messing, sein Amt als Gesundheitsrath niederzulegen. Unter seiner bewährten Leitung, im 1883, hat sich der Club zur vollen Blüthe entfaltet. Er hat es zu seinem besonderem Geschäft verstanden, das Vereinsleben zu fördern, zu neuen Bestrebungen anzuregen und den geselligen Verkehr mit den Nachbargemeinden zu pflegen. Die schwierige Aufgabe des I. Deutschen Touristentages im September v. J. hat er vortrefflich gelöst und es ist ihm dafür vielfache Anerkennung zu Theil geworden.

Das „Pompier-Corps“ hielt kürzlich seine erste diesjährige General-Versammlung im Saale des „Deutschen Hof“ ab. Nach dem vom ersten Hauptmann, Herrn F. Berger, mitgetheilten Jahresbericht ist die des Vereins eine außerordentlich günstige. Der Stand der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 9 Ehren-, 63 unactive und 99 active, mithin 161 Kameraden. Neu aufgenommen wurden 25 junge Mitglieder. Dem Tod gingen ab 3 active und 1 unactive Mitglied, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrt. Im Commune traten einige Veränderungen ein: Für den durch einen Unfall unactive gewordenen zweiten Führer der Leiter-Abtheilung, Herrn J. Feder, wurde Herr A. Roder, für den verstorbenen Schriftführer Herrn W. Moog Herr G. Jost gewählt. Das Corps hielt zwei außerordentliche General-Versammlungen ab. Ausserordentlich war das Corps bei 4 Bränden und einem blinden Mann und trat jedesmal mehr oder weniger in Activität. Ferner hielt dasselbe 6 Corpsproben und betheiligte sich an einer Bezirksprobe. Es wurden 12 zwanzig- und fünfundsiebzigjährige Mitgliedschaft je 2 Diplome an Mitglieder überreicht. An Vergünstigungen hielt das Corps ab: 1) sein 40-jähriges Bestandsfest, verbunden mit Fahnenweihe und Decoration von Mitgliedern; 2) zehn resp. zwanzig- und mehrjährige Dienstzeit durch Medaillen; 3) die geistliche Zusammenkünfte und 4) ein Waldfest. Alle Veranlassungen legten durch ihren schönen Verlauf von dem herrschenden guten Corpssinn Zeugnis ab und werden wohl lange Zeit in freundlicher Erinnerung der Teilnehmer bleiben. Der Kassirer, Herr M. Fausel, berichtete über den Stand der Kasse, welcher ein günstiger ist. Die Herren Groschmann, Sauer und Dabbert wurden zu Rechnungs-Prüfern gewählt. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden hierauf den Herren Hofschulzenmacher C. Bartels, Dörmann, Cb. Brand und Oeconom W. Thon, für 20-jährige Dienstzeit den Herren M. Fausel, F. Ochs und B. Reiz funktvoll ausgestattete Diplome überreicht. Um einem sich beim Corps längst fühlbar gewordenen, oft erdrückenden Bedürfnis zu begegnen, stiftete das unactive Mitglied, Herr C. Wenzel, in anerkannter Weise dem Corps 12 Stück Karabinerrevolver, welches Geschenk dankend angenommen wurde. Mit dem Wunsch, das Corps getreu dem Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten Wehr“ und „Einer für Alle, Alle für Einen“ auch in dem begonnene Jahre wachsen, blühen und gedeihen möge und einem Hoch auf das Gedeihen der erste Hauptmann die General-Versammlung.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ wird kommenden Sonntag, den 25. Januar, im großen „Römer-Saal“ eine große carnavallistische Damen-Sitzung mit darauffolgendem Tanz veranstalten. Der Verein verfügt bekanntlich über tüchtige Humoristen, welche schon oft Festbesucher auf das Treffliche zu unterhalten verstanden und auch diesmal ihre volle Schuldigkeit thun werden. Durch die ges. Mitwirkung einiger hervorragender carnavallistischer Kräfte wird die Sitzung von besonderem Reiz erhalten und den Teilnehmern sehr genussreiche Stunden bieten.

* Der „Wiesbadener Bädergehilfen-Verein“ hielt am Donnerstag, 8 d. M., seine monatliche General-Versammlung ab und wählte folgende Herren in den Vorstand: I. Präsident Sebastian Winter, II. Präses Anton Bähr, Schriftführer Anton Marxmann, Kassirer Gustav Göss, ferner Wilhelm Stiefvater und Wilhelm Kossel.

* Die Carneval-Gesellschaft „Wuppcher“ veranstaltete am vergangen Sonntag ihre 2. carnavallistische Sitzung im „Goldenen Lamm“, Wuppstraße. Wie die erste, gestaltete auch diese sich zu einer äußerst „brillanten“ Deute Sonntag findet die dritte große Sitzung statt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Eine weit verbreitete Ansicht, die namentlich vielen Damen zu sein scheint, ist es, die Hunde beim Einlauf in die Geschäftslocalitäten mitzunehmen und dieselben frei umherlaufen zu lassen. Es ist das eine große Rücksichtslosigkeit gegen die Geschäfts-Inhaber, eine Ungezogenheit gegen welche die Kaufleute völlig machtlos sind, denn sie dürfen es nicht wagen, ihren Kundinnen irgend welche Vorwürfe zu machen. In der That, die Hunde aber fast muß der Raum derartig ausgefüllt werden, daß auf ebener Erde oft Waaren ausliegen, die dann durch die Hunde beschädigt werden, während die Hundebesitzerinnen ihre Einkäufe meist oft aber auch nur Waaren beschütigen, ohne also dem Kaufmann ein Äquivalent für die Beschädigung seiner Waaren zu geben. Dieser aber in höslicher Weise die Damen, den Hund bei sich zu haben, oder legt er ihn gar vor die Thür hinaus, so macht er sich natürlich der Thierfreundin zum Feinde, der nachher natürlich vollständig nachlässig wird. Der Kaufmann ist also rettungslos diesen Un-

der Thierfreundinnen verfallen, und sein Schaden ist oft um so größer, als ja viele Damen sich durch Hunde genirt fühlen und bald wohl das Geschäft verlassen, in das eine andere Dame einen Hund mitgenommen hat. Viele Restaurants haben die Vorschrift, daß Hunde in dieselben nicht mitgenommen werden dürfen. Warum sollen ähnliche Vorschriften nicht für Geschäftslocalitäten geschaffen werden. Ein Kaufmann.

* **Giebrich**, 16. Jan. Das Rheineis hat sich bereits bis oberhalb Mainz gestellt. Das Wasser ist noch 25 Centimeter gefallen. Obwohl das Betreten des Eises polizeilich verboten ist, konnten es sich einzelne Bader noch nicht verlagern, bereits heute beim Hotel „zur Krone“ den nicht angefrorenen Strom zu überschreiten. Die Straßenbahnzüge beförzern eine große Menge schaulustiger Wiesbadener hierher. — Der Gemeindevorstand hat das wiederholte Baugefüß des Herrn Architekten Euler zu Wiesbaden, betr. Errichtung von 16 Doppel-Wohnhäusern in dem sogenannten „Königsgarten“ auf der Wiesbadener Chaussee, auch heute wieder auf Absegnung begutachtet, da die Häuser sowohl an der nördlichen wie an der südlichen Seite nicht auf die Bauzuchtlinie, sondern an die Straßenzuchtlinie ohne Berücksichtigung der Vorgärten projectirt sind, es aber auch im Interesse der öffentlichen Sicherheit und des Verkehrs unter allen Umständen geboten erscheint, daß die mittlere Straße in eine directe Verbindung mit der Wiesbadener Chaussee gebracht wird, indem das projectirte Terrain an dem westlichen Grundstücke in einer Breite von 2,50 Meter dem Wege zur Sicherung des Verkehrs für ca. 40 Wohnungen genügend erscheint. — Bei einer in der Rathhausstraße wohnenden Familie fand gestern, wie die „Tagespost“ meldet, polizeiliche Hausdurchsuchung statt, bei welcher eine erhebliche Anzahl aus Wiesbadener Geschäften stammender Schmuck-Gegenstände und Kleidungsstücke aufgefunden worden sein sollen.

* **Giebrich**, 17. Jan. Der Unfall, welcher dem Betriebsdirector des „Frankfurter Hof“, Herrn Wilhelm Clouth, früher Besitzer des „Europäischen Hof“ hier, am 23. September v. J. zutraf, fand, wie der „Frankfurter G.-A.“ schreibt, am 16. d. M. bei der Frankfurter Straßensperre sein gerichtliches Nachspiel. Herr Clouth wartete an der Ecke der Beilmann- und Kaiserstraße in Frankfurt auf die Trambahn und war im Begriff, vom Bürgersteig über die Straße auf den ankommenden Trambahnwagen zuzugreifen, als er von einem Wägenwagen überfahren wurde. Die Scheere des Wagens warf ihn zu Boden, die Räder gingen über ihn weg und er erlitt einen verwickelten Bruch des linken Unterarmes, welcher seine Verbringung ins Krankenhaus nöthig machte. Dort lag er die ganze Zeit, konnte aber gerade gestern wieder in seine Wohnung verbracht werden, da die Heilung des Bruchs einen günstigen Verlauf nahm. Die Beamten der Trambahn, welche Zeugen des Unfalls waren, meinten, wenn Herr Clouth sich umgesehen hätte, so wäre der Unfall vermieden worden, denn der Wägenwagen, welcher zwischen Bürgersteig und Trambahnwagen durchfuhr, befand sich nur zwei Schritte von ihm und der Führer des Wagens konnte sein Pferd nicht so rasch anhalten, da der Boden schlüpfrig war. Der Staatsanwalt stellt daher die Anklage gegen den Fahrer des Wagens. Dieser spricht den Fahrbuschen, einen unbestraften älteren Mann Namens Georg Joseph Krauß, zwar der fahrlässigen Körperverletzung schuldig, erkennt aber nur auf 50 Mark Geldbuße.

Δ **Schierstein**, 17. Jan. Laut ortsbehördlicher Bekanntmachung ist die Maul- und Klauenseuche bei den Gemeindefällen als erloschen zu betrachten. — Bei dem gestern in hiesigem Felde abgehaltenen dritten Treibjagen wurden 128 Hasen geschossen, insgesammt bei den stattgehabten drei Treibjagen ca. 380 Hasen, ein Beweis, daß die hiesige Jagd eine recht ergiebige ist.

* **Niederwalluf**, 17. Jan. Das schon lange angekündigte Zusammenbrechen des Rheineis ist endlich eingetreten und es ist ein herrliches Schauspiel, die aufgethürmten Eismassen, die sonst so reisenden und jetzt so stillen Stromes zu betrachten. Ganze Karawanen, Alt und Jung, benutzen die so seltene Gelegenheit, zu Fuß die Stromfläche zu passieren, um neben dem herrlichen Anblick des Taunusgebirges und der malerisch am Ufer des Rheines zerstreut liegenden Dörfer voll und ganz genießen zu können. Zudem bietet Bubenheim die beste Gelegenheit, sich mit einem guten Tropfen des bekannten Rothweines zu stärken. Auf der Mitte des Stromes ist es sogar dem Auge vergönnt, die „Germania“ des Niederrheins zu bewundern. Zum sicheren Uebergang ist von den Fahrleuten eine Bahn von Walluf bis Bubenheim hergestellt. Möge deshalb Keiner, der Zeit und Lust hat, versäumen, das so seltene Naturereignis aus eigener Anschauung wahrzunehmen.

* **Elville**, 15. Jan. Mit dem 1. Februar wird, dem „Nass. V.“ zufolge, die bereits für voriges Jahr beabsichtigte Privat-Personen-Fahrt von hier nach Niedrich ins Leben treten. Die Fahrten finden in jeder Richtung zwei Mal statt. Die Botenpost hört mit dieser Einrichtung auf.

* **Biedrich**, 16. Jan. Vorgestern wurde im Gasthof „Zur alten Post“ zu Limburg a. d. L. der Verbandstag des „Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Anwalt Renz von Niedrich, erstattete den Jahresbericht pro 1890. Hierauf hielt Herr General-Anwalt Raiffeisen von Neuwied einen eingehenden Vortrag „Ueber die Wichtigkeit eines auf Selbstlosigkeit beruhenden Genossenschaftswesens als Mittel zur Socialreform“. Sodann erfolgte vom Vorsitzenden die Verlesung des revidirten Verbandsstatuts, woran sich eine Besprechung der Verammlung „Ueber die Organisation des Verbandes in Unterverbände“ knüpfte. Solcher Unterverbände wurden vier gebildet, nämlich die Unterverbände „Goldener Grund“, „Limburg-Usinger“, „Rheingau“ und „Westerbald“. Als Vereins-Anwalt wurde Herr Renz in Niedrich wieder- und als Stellvertreter Herr Vereinsrechner Reuter in Niedrich-Selters neu gewählt. Ferner erfolgten die Wahlen der Commissionen,

worauf als Versammlungsort für den nächsten Verbandstag Niederlahnstein bestimmt wurde. Hiermit war die Tagesordnung erledigt, und der Vorsitzende sprach seinen verbindlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme.

-g- **Geisenheim**, 16. Jan. Die durch Weggang des Herrn Prof. Dr. Hermann Müller-Thurgau an der hiesigen pomologischen Lehranstalt erledigte Lehrerstelle für Botanik und Pflanzen-Physiologie ist vom 1. Februar ab durch Herrn Dr. J. Wortmann, z. Z. Privat-Dozent an der Universität in Strassburg i. E., wiederbesetzt worden.

* **Büdesheim**, 17. Jan. Im „Rheing. Anz.“ veröffentlicht Herr Verwaltungs-Gerichtsdirector von Dewitz folgenden Abschiedsgruß: „Indem ich die Geschäfte des mir anvertraut gewesenen Amtes niederlege, scheide ich bewegten Herzens aus dem Rheingau, welcher mir lieb und werth wie eine zweite Heimath geworden, und aus einem Wirkungskreise, der mir durch erspriehliche Arbeit reiche Befriedigung und persönliche Beziehungen der angenehmsten Art zu einer Reihe hochgeschätzter Männer dargeboten hat. Meinen Dank sage ich allen denen, welche durch offenes Entgegenkommen und durch wohlwollende treue Unterstützung meine amtlichen Bestrebungen gefördert haben; ein herzliches Lebenswohl allen Einwohnern des Kreises. Die Zeit meiner jetzt beendeten hiesigen Amtswirksamkeit wird mir unvergänglich bleiben und auch aus der Ferne werde ich stets mit wärmster Theilnahme die gedeihliche Entwicklung des Rheingaus begleiten mit dem innigen Wunsch, daß Gott ihm Gefahren fern halten und reichsten Segen verleihen möge!“

* **St. Goarshausen**, 17. Jan. Wie das „St. Goarer Kreisblatt“ schreibt, hat man am Mittwoch bei den Felsprengungen „an der Bauf“ die Vorrichtung zur Abfeuerung der Sprengschüsse auf elektrischem Wege getroffen. Nachdem die Verbindung der Zündpatrone mit der Hauptleitung hergestellt ist, können die sämtlichen jeweils vorhandenen Schüsse durch einen Fingerdruck auf den Knopf des Einschalters zur Entzündung gebracht werden. Mittwoch Nachmittag wurde der erste Versuch bei fünf Bohrlöchern gemacht und hörte man statt sonst fünf nur einen starken Knall. Es wird durch diese Entzündungsweise Dreifaches erreicht: 1) die denkbar größte Sicherheit gegenüber der Bedienungsmannschaft, die sonst mit der Hand entzünden mußte; 2) werden die in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Veräuger ganz vermieden; 3) wird eine größere Gesamtwirkung erzielt, da es nicht möglich ist, daß ein geleger Schuß beim Explodiren den neben stehenden zerstört und dessen Ladung unwirksam macht. Das Gestein des gesamten Sprengfeldes wird mit einem Schläge vollständig zertrümmert, gehoben und umgehört, so daß es sich bei höherem Wasserstande mit Leichtigkeit durch Excavatoren heben und entfernen läßt. — Bei den Felsprengungen verbrauchte man zu zweihundert Schüssen etwa zweitausend Pfund Dynamit.

(f) **Erbenheim**, 16. Jan. Unter dem Mibdieh des Herrn Bürgermeisters und Landtags-Abgeordneten Born ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— **Iskadt**, 17. Jan. Der hiesige „Turn-Verein“ beschloß in seiner General-Versammlung, seinen ersten Maskenball Sonntag, den 1. Februar, im Saale zum „Nassauer Hof“ abzuhalten.

* **Von Schwarzbach**, 16. Jan. Durch die schon wochenlang in fast gleicher Strenge anhaltende Kälte sind die Holzvorräthe in den einzelnen Wirthschaften derart zusammengefallen, daß man schon jetzt darauf sinnen muß, sie durch neue Einkäufe zu ersetzen. Deshalb ist die Kauflust bei den Holzversteigerungen eine so lebhaft, daß die Holzpreise mit jeder Versteigerung mehr in die Höhe gehen und jetzt fast wieder so hoch stehen, wie in den 70er Jahren. 4 Raummeter buchenes Scheitholz kamen in letzter Woche an 50–55 Mk. und die übrigen Holzgattungen stellten sich dementsprechend hoch.

* **Niedernhausen**, 16. Jan. Seit längerer Zeit sieht man auf der Eisenbahnstrecke nach Wiesbaden Feuerchen brennen; diese haben den Zweck, den gefrorenen Boden aufzutauen, so daß dieser wieder geordnet werden kann. An verschiedenen Stellen hat der Frost nämlich die Fläche des Bahnhofs in bedenklicher Weise gehoben und müssen die betreffenden Stellen wieder ins Blei gelegt werden, was ohne die Feuerchen nicht wohl möglich ist. Dem Fahrpersonal ist ein vorsichtiges Fahren an solchen Stellen zur Pflicht gemacht.

b. **Höchst a. M.**, 17. Jan. Mit Genugthuung und Freude begrüßt man hier die sichere Nachricht, daß endlich der Herstellung eines schienenfreien Fußgängersteiges am Schnittpunkte der Hessischen Ludwigsbahn mit der Sodener Straße näher getreten worden ist, nachdem erst kürzlich wieder an dieser Stelle beinahe ein größeres Unglück dadurch entstanden wäre, daß ein Rangirzug bei offener Barriere mitten in das die Schienen überschreitende Publikum hineinfuhr. Da der an dieser Stelle befindliche Entwässerungscanal eine Unterführung in geeigneter Weise nicht zuläßt, so kommt demnach nur die Ausführung eines Lustieges in Betracht, dessen Entwurf bereits der Landespolizei-Behörde vorgelegen hat. Ein Termin zur Verathung und Einsichtnahme an Ort und Stelle von den betheiligten Behörden ist bereits für Ende dieses Monats in Aussicht genommen, und wird es sich dann noch um Uebnahme der entstehenden Kosten handeln, von denen einen Theil zu tragen, Höchst sich gerne bereit erklären dürfte.

(2) **Flörsheim a. M.**, 16. Jan. Das Treibeis des Maines kam heute Abend gegen 7 Uhr unterhalb des Fledens zum Stehen. Bei der herrschenden Kälte wird es nicht allzu lange mehr dauern, bis die natürliche Brücke passierbar wird. Verflozene Nacht ist der Canal bei 13 Grad Kälte auf eine unabhärbare Strecke zugefroren und das war auch recht gut, denn das Wasser war infolge der Stauung unterhalb des Fledens sehr rasch gestiegen und viel hätte nicht gefehlt, so wären die zunächst dem Ufer gelegenen Häuser unter Wasser gesetzt worden. Bei Naturereignissen, wie die gegenwärtigen, macht sich das Bedürfnis einer

weiteren Ueberbrückung des Maines recht fühlbar, denn die Bewohner der beiden Ufer sind von Korbheim bis Frankfurt, auf einer Strecke von ca. 25 Kilometer, ohne jegliche Verbindung, wenigstens so lange, bis die von der Natur gebaute Eisbrücke gangbar ist.

b Gindlingen, 17. Jan. Die Erhebung eines Lagerplatzgeldes von Baaren und Gegenständen, welche auf dem hierelbst am Main errichteten Landungsplätze aus- bzw. eingeladen werden, ist in Uebereinstimmung mit dem Herrn Provinzial-Steuersdirector vom Königl. Regierungs-Präsidium bis auf Weiteres genehmigt worden. Die Verladungen im vergangenen Jahre waren so wenige, daß nicht einmal der vierte Theil der Fischen vom Anlage-Kapital durch die erfallenen Abgaben gedeckt werden konnte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 20. Jan.: „Die Haubenlerche.“ Mittwoch, den 21.: „Nathan der Weise.“ Donnerstag, den 22.: Neu einstudiert: „Gustav“, oder: „Der Maskenball.“ Freitag, den 23.: Bei aufgehobenem Abonnement: Erste Gastdarstellung des Herrn Hoftheater-Directors Friedrich Haase, Ehrenmitglied der Hofbühnen Dresden, Weimar, Schwerin u. Neu einstudiert: „Michel Perrin“, „Die Wiener in Paris.“ (Michel Perrin und Bonjour: Herr Friedrich Haase.) Samstag, den 24.: „Doctor Klaus.“ Sonntag, den 25.: „Carmen.“

= Anthems. In dem heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Symphonie-Concerte kommen von Orchesterwerken zur Aufführung: Overture zu Shakespeares „Sturm“ von B. Taubert, Scherzo aus dem Streichquartett in C-moll, op. 18 von Beethoven, und Symphonie No. 3 in A-moll von Mendelssohn. Außerdem wird der vorzügliche Solo-Fldist der Kur-Capelle, Herr Anton Richter, das Adagio und Rondo aus dem Flöten-Concert in G-dur von Mozart als No. 2 des Programms zum Vortrage bringen.

*** Oper und Musik.** Es wird uns geschrieben: Infolge des steten Zuwachses an Schülerzahl mußte das Lehrpersonal des Musik-Bädagogiums, Taunusstraße, abermals um eine neue Lehrkraft vermehrt werden. Herr Director H. Spangenberg ist es gelungen, einen hervorragenden Pianisten und anerkannt tüchtigen Lehrer in Herrn Julius Wolff aus Frankfurt an sein Institut zu fesseln. Derselbe hat sich durch viele Concertreisen in Norddeutschland einen geachteten Namen in der Künstlerwelt gemacht. Herrn Wolff war es vergönnt, i. J. öfters dem Altmeister Franz Liszt vorzuspielen zu dürfen, welcher ihm seine schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil werden ließ. Mit der Gewinnung dieses Künstlers dürfte das Musik-Bädagogium als Anstalt, in welcher neben Violin- und Cellospiel vorzugsweise die Erlernung und vollkommene Ausbildung im Klavierspiel angestrebt wird, wieder einen bemerkenswerthen Fortschritt gemacht haben.

= „Verein der Künstler und Kunstfreunde.“ Ein Versehen in der ersten Ankündigung des dritten Quartett-Abends veranlaßt uns, die Vereins-Mitglieder und die übrigen Interessenten besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jene auf den 19. Januar bestimmte interessante Veranstaltung bereits um 6 1/2 Uhr ihren Anfang nimmt, weil die Frankfurter Künstler um 9 Uhr wieder abreisen. Für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, sind noch einige nummerierte Plätze in der Buchhandlung von Surany & Hensel Nachf., Messing & Neubitz, Langgasse, zu haben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Abelina Patti erhält für ein einmaliges Auftreten in Berlin am 4. Februar dreizehntausend Francs. Glänzliche Diva!

*** Personalien.** Der berühmte Dombaumeister Schmidt, der Erbauer des Wiener Rathhauses, ehemals Dombaumeister in Köln, ist seit Kurzem schwer erkrankt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. Januar.

Der Reichstag setzt die Getreidezoll-Debatte fort, an der zunächst Schuler (Centrum) und Schulz (Königsberg), Socialist, sich betheiligen. Letzterer schildert den Uebermuth der agrarischen Großgrundbesitzer, deren patriarchalische Behandlung der Arbeiter sich durch Reichthümliche äußere. — Mirbach (cons.) bezeichnet die Mittheilungen des Vorredners als unwahr und weicht sich dann gegen die Freisinnigen, die von dem mobilen Capital gebunden seien, um das Volk irre zu führen. Redner verliest mehrere freisinnige Flugblätter und preist dann den Wohlthätigkeitsfönn der Großgrundbesitzer Oövreuhens gegen ihre Arbeiter. Die Freisinnigen zielen auf die vollständige Expropriation des jetzigen Grundbesitzes hin, nur verhehrt als die Socialisten, sie hätten schon jetzt durch ihre Agitation gegen die Bölle viele Größtungen zu Grunde gerichtet. Er glaube nicht, daß die Regierung am Schutzzoll rütteln wolle, denn Socialreform und Arbeitererhöhung sei nur möglich bei starkem Arbeitsschutz, nämlich Schutzzoll. — Nachdem von Feitzen (Centrum) noch für den Schutzzoll plaidirt hat, wird der Schluß der Discussion gegen Centrum und einen Theil der Conservativen beschloffen. Freiherr von Münch, Bödel (Antisemit) und mehrere andere Abgeordnete protestiren dagegen, daß ihnen das Wort abgeschnitten worden sei. — In seinem Schlußwort weist Richter Mirbach's Agrarrede zurück und bezieht sich auf eine demagogische Agitation, die von der Agitation der Freisinnigen sehr verschieden sei: denn diese zeigten durch den vorliegenden Antrag das Mittel zur Abstellung der aerügnen Uebelstände. Mirbach habe den Freisinnigen Hab

gegen den Adel vorgeworfen; er habe eine große Achtung vor dem erbtem Besitz, der in Erinnerung an große Vorfahren den wirtschastlichen Fortschritt fördere, aber nicht vor heruntergekommenen verumrumpften Junkern, die nur durch Privilegienwirtschaft ihr Leben fröhnten. Mirbach trete für den Bauer ein, die ostpreussischen Junker hätten aber freis die Bauern bis auf's Blut verfolgt, nur dem Liberalismus verdanke das ostpreussische Bauernthum jetzt die Besserung seiner wirtschastlichen Liberalismus zurück; die Freisinnigen haben nichts zu thun mit der französischen Bourgeoisie, die nur ein Herrbild des Liberalismus ist. Er bedauere, daß Jörn v. Bulach die französische Politik dem deutschen Reichstage als Muster vorhalten könne. Kardorff habe ihn wegen seiner Angriffe auf Bismarck getadelt, aber diese seien nothwendig gewesen zur Schutze des jetzigen Reichstanzlers, dessen Ansichten in der Frage des Handelsvertrages die Freisinnigen theilen. Er sei berechtigt, Bismarck's Versuche, einen unrechtmäßigen Einfluß auf die Gesetzgebung des Reiches zu gewinnen, zurückzuweisen. Jene Versuche seien mehr als tabeluwerth; jetzt habe Bismarck kein Recht mehr, gegen Armin und Gefassen zu eilen. Er werde Jeden unterstützen, der die Bismarck'sche Politik der letzten 14 Jahre abbrechen und jene Politik zurückführen wolle, durch die Bismarck sich in den ersten 14 Jahren unerbittliche Verdienste um das deutsche Reich erworben habe. Die Protektions- und Privilegienwirtschaft ist ein Unrecht, das kein monarchischer Staat ausüben kann, ohne seine eigenen Fundamente zu untergraben. Der Reichstag lehnte dann in namentlicher Abstimmung die Resolution der Freisinnigen mit 210 gegen 106 Stimmen ab. Mit den Freisinnigen stimmten die Socialisten, die Volkspartei, die National-Liberalen Hahst und Hoffman (Sachsen) und die Bild-Liberalen. Samstag Wahlprüfungen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Friedrich wird sich, dem Vernehmen nach, im März d. J. mit der Prinzessin Margarethe abermals nach Italien begeben, woselbst eine Zusammenkunft mit der Königin von England geplant ist. Letztere dürfte im Anschluß an ihre italienische Reise auch nach Deutschland kommen und einige Tage bei ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich, in Homburg verweilen. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg hat sich in Jena einer erfolgreichen Augen-Operation bei Hofrath Kubitz unterzogen. — In München hört man die verschiedenartigsten Gerüchte, wonach der Zustand des Königs Otto zu äußerster Besorgniß Anlaß gegeben. Diese Gerüchte sind völlig aus der Luft gegriffen, und es ist Nichts zu finden des Königs ist ununterbrochen ein sehr gutes.

*** Bismarck als mecklenburgischer Minister-Präsident.** Die tolle Fälschung, auf den die „Frankfurter Zeitung“ so plump hingewiesen, zieht weitere Kreise. Prof. Ziegler erklärt in der Straßb. Volk. „Frankfurter Zeitung“ der Staatsanwaltschaft übergeben. Nach einer Privatnachricht des „Landener Anzeigers“ aus Straßburg soll ein Prof. Ziegler im Examen durchgefallener Student die Handschrift desselben nachgeahmt und die „Frankfurter Zeitung“ mystificirt haben. Der Student selbst soll Ziegler in einem anonymen Schreiben Mittheilung von der Fälschung gemacht haben. Die heringefallene „Frankfurter Zeitung“ erlitt einen Wechselfall, dem wir Folgendes entnehmen: „Nach der Erklärung des Herrn Prof. Ziegler in Straßburg und einer Vergleichung der Handschrift mit mehreren uns heute vorliegenden Briefen desselben, kann es wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die „Frankfurter Zeitung“ das Opfer eines Betruges und einer Fälschung geworden ist. Es bleibt uns jetzt noch die Aufgabe, das Mögliche zu thun, um den Verüber des Betruges und der Fälschung zu ermitteln, eine Aufgabe, bei der wir wohl die Unterstützung der Presse, sowohl der, die uns bedauert, als der, die uns verspottet, beanspruchen dürfen, da es doch im allgemeinen Interesse der Journalistik liegt, an Personen, die sie zu mißbrauchen suchen, ein Exempel zu statuiren.“ Die „Frankfurter Zeitung“ wird sich irren, wenn sie meint, die Blätter würden in dieser Hinsicht die Sache zu der ihrigen machen. Nicht die „Journalistik“, nicht die „Presse“ ist hier mißbraucht worden, sondern ein Blatt, welches ein schmachtvolle Hege gegen einen, trotz aller Fehler, großen Staatsmann betrieb, dem jeder echte Patriot Dankgefühle entgegenbringt, ist in seinen blinden Hass in eine ziemlich plumpe Walle gegangen, die ihm, wenn auch mit durchaus unziemlichen Mitteln, ein Witzbold gestellt hat. Diese Blamase ist für das Blatt nur die Frucht seines langjährigen Gebahrens und mag ihre Bitterkeit allein genießen. Die Presse fühlt sich hier nicht identisch mit ihm.

*** Berlin, 17. Jan.** In Bezug auf die aus Magdeburg an den Kaiser abgeordnete Liste wird dem „B. Z.“ mitgetheilt, daß dieselbe keine socialdemokratischen Schriften enthalten hat. Es befand sich darin vielmehr eine mit dem fingirten Namen „Ernst Fürst“ unterzeichnete Witzschrift, die sich über die Schulgesetzgebung und die Lage des Lehrstandes verbreitet. Beigefügt waren mehrere Schriften, darunter: Glanzniger, Geschichte des preussischen Unterrichtsgesetzes, Teus, der neue deutsche Lehrertag und seine Gegner, Wille, A. Dieferweg. Seitens der Behörde werden unter den Lehrern Nachforschungen nach dem Absender angestellt. — Die „Allg. Mil.-Ztg.“ meldet aus München, daß kaiserliche neuen Gewehre der Infanterie und Jäger einer Aenderung am Verschuß unterworfen werden, da letzterer sich bei dem Waffenschießen mit scharfen Patronen als ungenügend erwiesen haben soll. Die Aenderung erfolgt in der Gewehrfabrik Ulmberg, und zwar nach Truppentheilen. Die Kosten sollen sich auf 1 Mil. 20 T. für das Stück belaufen. — Das Reich'sche Heilmittel wird nunmehr, wie die

"National-Zeitung" meldet, bald zum Verkauf an die Apotheken gehen; es werden dazu noch einige Verwaltungs-Anordnungen über Aufwahrung, Preis und Dosierung erlassen werden. — Die Commission des Abgeordnetenhauses für die Einkommensteuer ist unter Zurücklassung einiger Paragraphe bis § 86 vorgeht. Sie hat im Wesentlichen die Beschlüsse der ersten Lesung bestätigt, namentlich ist trotz mehrerer Abänderungsanträge der Steuertarif nach diesen Beschlüssen beibehalten worden. § 14 (Definition des Einkommens aus Handel und Gewerbe) erhielt in Abs. 1 folgende neue Fassung: "Das Einkommen aus Handel und Gewerbe, einschließlich des Bergbaus, besteht in dem in Gemäßheit der allgemeinen Grundsätze (§§ 6 bis 11) ermittelten Geschäftsergebnisse. Mit dieser Maßgabe ist der Reingewinn aus dem Handel und Gewerbebetriebe nach den Grundsätzen zu berechnen, wie solche für die Inventur und Bilanz durch das Handels-Gesetzbuch vorgeschrieben sind und sonst dem Gebrauche eines ordentlichen Kaufmanns entsprechen. Insbesondere gilt dieses vom Zuwachs und andererseits von der Abnutzung von Anlage-Capitals, sowie von Forderungen und Schulden und deren Zinsen."

Rundschau im Reiche. Nach den "Neuesten Nachrichten" ist der Stand der bayerischen Finanzen ein sehr günstiger und wird der Staatshaushalt namhafte Ueberschüsse aufweisen. — Im Herzogthum Meiningen hat das vorjährige neue Einkommensteuer-Gesetz eine bedeutende Erhöhung des Jahressteuerbetrags zur Folge gehabt. Infolge der stärkeren Heranziehung der höheren Einkommen beträgt die Bemessung der Steuererträge fast 150,000 Mk. In einzelnen Orten sind eine Ermäßigung der Gemeindesteuern alsbald eintreten können. — Einem früheren Beschlusse des Landtags gemäß wird der Staat Meiningen, wie jetzt amtlich bekannt gemacht wird, vom 15. April d. J. alle domänenfiskalischen Griffe lichte in Betrieb nehmen. — Wieber ist ein Hezer und Veleidiger gerechter Strafe anheimgefallen. Der Hezeator der socialistischen "Mündener Post", Strauß, wurde nämlich wegen Veleidigung des Kaisers von dem Schwurgericht zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Prager Landtag war am Freitag der Schauplatz arger Scandale. Der Jungtscheche Telly griff mit wüthenben Worten Deutschland an, dasselbe auch nach einer Zurechtweisung durch den Vorsitzenden schmähend und Oesterreich den Vassallen Deutschlands nennend. Die Scene rief große Bewegung hervor. — Der bedauerliche Zustand des türkischen Votschafers Saadullah Pascha ist nicht, wie gemeldet, auf einen Schlaganfall, sondern einen Selbstmordversuch zurückzuführen. Der Votschaffer wurde im versperrten Zimmer in bewussten Zustand aufgefunden und hatte im Munde, so meldet die "Frankf. Ztg.", einen Schlauch, durch welchen er Leuchtgas eingeathmet hatte. Der Votschaffer, welcher von den Professoren Rothnagel und Drajsche behandelt wird, hat das Bewusstsein noch nicht wiedererlangt, doch ist die Herzthätigkeit eine bessere, so daß seine Rettung nicht ausgeschlossen ist. Ueber die Motive der That ist vorläufig noch nichts bekannt.

Frankreich. In der Verfassung in Olot wird weiter gemeldet, daß nach Aussage der französischen Sicherheits-Polizei der dort Internirte nicht Badlewski, sondern der frühere Stallknecht Gaberg aus Lüttich sein soll, der schon wiederholt sich für bekannte Persönlichkeiten ausgesprochen hat.

Italien. Im Vestibul der Universität Rom erfolgten Donnerstag nachmittags der Gedenkfeier Oberdants larmende irredentistische Kundgebungen; der herbeileidende Rector wurde größtenteils insulirt; als der Rector mit dem Einschreiten der Polizei drohte, zerstreuten sich die Studenten unter heftigen Protesten. — Das Establishement Ansaldo in Genua, die größte Schiffswerft Italiens, entließ gestern abends mehrere hundert Arbeiter. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen. — König Franz Joseph von Battenberg, der Bruder des Großfürsten von Bulgarien, hatte eine Audienz beim Papste.

Belgien. Der Kriegsminister beruft zwei Klassen der Reserve unter die Fahnen angesichts der Unruhen, welche am nächsten Dienstag gegenwärtig radikaler und socialistischer Kundgebungen vor der Kammer ausbrechen könnten.

Großbritannien. Der Erbprinz von Luxemburg, der sich nach Osborne begeben hatte, um der Königin die Thronbesteigung seines Vaters anzukündigen, ist nach London zurückgekehrt.

Dänemark. Der König unterzog sich einer ganz leichten Operation. Sein Zustand ist vorzüglich. — Das höchste Gericht für das Königreich Dänemark entschied, daß die Feuerbestattung zur gesetzlichen Einführung einer neuen Ordnung des Bestattungswezens verboten sei.

Vermischtes.

Vom Tage. Wie ein Bochumer Localblatt meldet, wurde am Tage der Reichstags-Session in der Terra des Gymnasiums ein Flugblatt folgenden Inhaltes conficirt: "Schüler! Von heute an wird keinem Ultramontanen mehr etwas vorgelegt. Hünnebeck, Bornheim." Ein zweites Flugblatt lautet: "Mitschüler! Herr Müllers ist für vier Stunden, Herr Rattmann für sechs. Darum tretet Mann Mann an die Urne und wählt Herrn Herrn Müllers!" Nach zweitägiger Verhandlung hat das Schwurgericht in Breslau den 36-jährigen Getreidehändler August Schaffner, welcher am 31. October

vorigen Jahres seine fünfundsiebenzigjährige Geliebte Auguste Sperling durch Messerstiche tödtete, zum Tode verurtheilt.

Das Auftreten der Heilsarmee in Brüssel gleicht an jedem Abend Anlaß zu Unruhestörungen, da das Publikum, zuweilen in thätlicher Weise, Barier gegen die überspannten Sektierer nimmt. Am Abend des 14. d. M. intervenirte der Bürgermeister von Wolendek mit Polizei, es gelang ihm aber nicht, den Tumult zu beendigen. Die Tribüne, auf der die "Offiziere" der Heilsarmee sich placirt hatten, wurde drei Mal erklimmt; nach dem letzten Mal zog sich die Armee zurück. Dieselbe ist über die Kellern nicht erboht, und im Uebrigen ist sie den Lärm gewohnt.

Die Stadt Grenada in Mississippi steht in Flammen und dürfte ein gänzlicher Raub des Feuers werden. Es giebt keine Feuerwehr oder Feuerpistolen in dem Orte. Die sechs Kirchen, zwei Banken und drei Zeitungs-Officinen, welche Grenada besitzt, sind bereits niedergebrannt.

Da in der Nähe der Grenzorte von Polnisch-Schlesien Häuserbanden ihr Wesen treiben, hat der Landrath von Bendzin strenge Patrouillen angeordnet. In Solnowice sind alle Wohnhäuser Nachts zu erleuchten.

Durch den Einsturz der Galerie im Kloster zum Heiligen Herzen in Wien wurden sechs Insassen getödtet und neun schwer verletzt.

Ein angeblich vom Teufel besessenes dreizehnjähriges Mädchen hat in dem Dorfe Niedenbergh bei Brückenau in der Rhön die gesamte Ortsbevölkerung und diejenige der Umgegend in große Aufregung versetzt. Tag und Nacht fanden in der Wohnung der "Besessenen" Besuche von Neugierigen statt, bis der Arzt und das Bezirksamt dem Genuß ein plötzliches Ende bereiteten. Ein körperliches Leiden des Mädchens hatte den in Noth befindlichen Eltern und Geschwistern denselben dazu gebietet, denselben in Scene zu setzen.

Pariser Blättern zufolge wurde das Kabel zwischen Calais und Dover durch den Unter einer englischen Brigg, welche in der Nacht auf Donnerstag 8 Meilen von Calais entfernt gescheitert ist, zerrissen.

Der Kassationshof in Paris verwarf die Berufung Chraud's. Seine Verurtheilung wurde von 9 Geschworenen befürwortet, während der Präsident des Gerichtshofes und der General-Prokurator dagegen sind. Somit wird die Entscheidung durch Carnot, die baldigst erwartet wird, jedenfalls zu Ungunsten Chraud's ausfallen.

Wie das "B. Z." aus Petersburg meldet, ist der berühmte Operateur Dr. Meyher auf der Jagd in der Nähe des Dorfes Belosirovo verunglückt. Sein Doppelgewehr entlud sich, die Kugel fuhr dem Unglücklichen durch den Kopf und tödtete ihn auf der Stelle.

In dem Prozeß gegen Beters-Gohn in Bremen (es handelt sich, wie früher schon gemeldet, um Unterschlagung von mehr als 1 1/2 Mill. Mark) wurde Beters wegen Untreue zu in vielen Fällen zu zehn Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, die Gohn wegen gewerkschaftlicher Schlerer und Bankrotts zu sieben Jahren und einem Monat Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Ein grauenhafter Mord verübt die Einwohner Luzerns in Aufregung. Margeritha Degen, Lehrerin an der Stadtschule, 35 Jahre alt, wurde Abends auf dem Heimwege nach ihrer etwas einsam hinter der Neustadt gelegenen Wohnung in der Sternmatt vermittelst einer Schnur, die ihr um den Hals geschlungen worden war, ermordet und vollständig ausgeraubt. Es fehlten der um 9 Uhr Abends eingeschickt aufgefundenen Leiche Mantel, Hut, Handschuhe, Uhr, Regenschirm und Stöckchen. Diese Gegenstände dürften zur baldigen Ermittlung des Thäters führen.

Sensations-Prozeß. In der nächsten Woche wird, wie dem "Frankf. G.-A." geschrieben wird, sich in Wien ein Prozeß abspielen, welcher, wenn gleich er bei geschlossenen Thüren geführt wird, nicht verschellen dürfte, in weiten Kreisen Aufsehen zu erregen. Angeklagt ist Frau B., welche seit zwei Jahren insbesondere bei den Damen der vornehmen Welt als die erste Massseurin galt und großen Zuspruch hatte. Trotz alledem scheint aber Frau B. damit noch nicht zufrieden gewesen zu sein, denn sie schaffte sich noch eine andere Einnahmequelle, sonderbarer Art. Es wurde nun aber festgestellt, daß Frau B. einer ganzen Anzahl von Cavalieren von vornehmer Namen und hoher Stellung gestattet habe, heimlich ihren Massage-Operationen zuzusehen. Eine verborgene Oeffnung in einer Tapetenwand ihres Operationslokals war der Observationspunkt, von welchem aus die Cavaliere den Vorgängen in dem Zimmer in aller Bequemlichkeit folgen konnten. Die Affäre erregt in den theilnehmenden, sowie auch in den fernertehenden Kreisen selbstverständlich das größte Aufsehen und der Prozeß, in welchem mehrere Cavaliere als Zeugen vorgeladen sind und in dem sich Frau B. wegen Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit zu verantworten haben wird, dürfte sicherlich das höchste Interesse erwecken.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Als zu Beginn der Woche die Deutsche Reichsbank und die Frankfurter Bank ihre Discontosätze auf 4 pCt. ermäßigten, d. h. um 1 1/2 pCt., hielt man dies für einen zu raschen Sprung; aber der Privatbank wich sogar bis 3 pCt., so daß die Reichsbank auch bei 4 pCt. keine Disconten erhält. Trotzdem blieb die Aufwärtsbewegung der Course aus; auch die Hoffnung, daß durch die bedeutende Ueberschneidung bei der französischen Rentenemission der Speculation neuer Anreiz verliehen würde, ist nicht in Verwirklichung gegangen, da der Widerstand der Berliner "Baissiers" jede bessere Bewegung hintanhält. Von dieser Seite wurde in dem Momente der auftretenden unübersichtlicheren Anschauungen sofort ein Vergewaltigung inscenirt, motivirt durch das Nachlassen der Kälte und die damit bedingten Preisermäßigungen des Materials. Nun ist allerdings das Thermometer wieder in die Höhe gegangen, aber die Course folgen nur langsam nach. Noch haben die erleichterten Geldmarktverhältnisse diesen entgegenbestrebungen gegenüber keine praktische Bedeutung erlangen können, es wäre aber gar nicht unmöglich,

das gegen den Ultimo hin das Decouvert gezwungen in die veränderte Lage sich fügen muß. Sehr bemerkenswerth ist die neueste Erscheinung der Preissteigerung unierer einheimischen Staatspapiere, die durch erste Häuser bewirkt wird. Schon hielt das Capital die Reichsanleihe, preuß. Consols u. auf einem nicht zu recht fertigen Coursstand; die jetzige Nachfrage mit weiteren Preisconcessionen entspricht aber der sicheren Erwartung, daß die durch das Alters- und Invaliditätsgesetz dem Staate zufließenden 120 Millionen jährlicher Beiträge für Verwaltungszwecke Investition in inländischen Werthen finden müssen. Eine Folge hiervon ist auch bereits das Anziehen der Preise von Anlagevertheilen zweiter Güte, wie Oesterreichische Silberrente, Ungarische Goldrente, Russen u., so daß bei einem Umschwung der allgemeinen Tendenz diesmal die Festigkeit aller Renten mit in die Wagchale fallen wird. Bei all diesen Ansichten ist von neuen Geschäften der Banken nicht viel die Rede. Die Convertirung der 1875er 4 1/2 pCt. Russen gegen 4-procentige im Betrag von 320 Millionen Franken wird das Rothschild-Consortium bereits nächster Tage vornehmen, über die ungarische Concession verläutet nichts Bestimmtes, man scheint den Zeitpunkt noch nicht für gekommen zu erachten. Bankactien blieben unbelebt. Oesterreichische Creditactien, Disconto-Commandit, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdener, Darmstädter, Internationale Bank etwas erhöht. Banque Ottomane behauptet. Oesterreichische Exportbahnen fest. Lombarden nachgebend. Italienische Mittelmeer offerirt. Schweizer Bahnen niedriger. Deutsche Bahnen behauptet. Marienburger beliebt. Von Renten Spanier, Türken, Oesterreicher, sowie Ungarische Fonds gefragt. Egypter und Italiener schwächer. Amerik. R. A. ohne größere Veränderung. 1860er Loofe, Türkische höher. Von Bergwerksactien Gelsenkirchener, Courl, Concordia gedrückt. Laura, Hugo, Riebeck preishaltend. Industrie-actien still. Steigen konnten: Allg. Electricität 3 pCt., Guano 1.50 pCt., Veloce 1 pCt. Matter lagen: Türkischer Tabak ca. 1 pCt., Zellstoff, Dresden 1.80 pCt. Privatdisconto 3 1/2 pCt.

Frankfurter Course vom 17. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.18	16.14	Amsterdam (fl. 100)	3	169.05 bz.
20 Franken in 1/2	16.15	16.11	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.60 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.45 bz.
Dulaten	9.70	9.65	London (Vir. 1)	6	20.340 bz.
Dulaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.33	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2783	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2304	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochl. Silber . .	142.40	140.40	Schweiz (Fr. 100)	6	80.425 bz.
Russ. Banknoten .	—	236.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	178 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 17. Januar.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273, Disconto-Commandit-Antheile 212.90, Staatsbahn-Actien 219, Galizier 186 1/2, Lombarden 115, Aegyptier 97 1/2, Italiener 92 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 157 1/2, Nordost 188 1/2, Union 120, Dresdener Bank 155, Laurahütte-Actien 139 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 173, Russische Noten 237. — Die heutige Börse eröffnete etwas fester, schließt jedoch infolge der jetzt herrschenden Geschäftstillen wieder schwach.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Wien, 17. Jan.** Der türkische Botschafter am hiesigen Hofe, Saadullah Pascha, dessen Erkrankung am Mittwoch gemeldet wurde, hat, wie jetzt bekannt wird, einen Selbstmordversuch durch Einathmen von Gas begangen und ist seither bewußtlos. Der Körper zeigt außerdem eine Strangulationsmarke; es fand sich auch die Schnur vor, womit der Botschafter sich zu erdrosseln verjuchte. Als Ursache gilt Melancholie, ferner die Nachricht, daß die Gemahlin des Botschafters in Constantinopel schwer erkrankt und seine Tochter wahnsinnig geworden sei. (S. auch unter Ausland.)

* **Wien, 17. Jan.** Saadullah Pascha ist von den Ärzten aufgegeben. Ein starker Kräfteverfall ist eingetreten. Die Bewußtlosigkeit hält an. (S. 3.)

* **Paris, 17. Jan.** Nach amtlicher Mittheilung der Goldirection sind im Jahre 1890 Baaren im Werthe von 4,423,255,000 Francs gegen 4,316,000,000 Francs im Vorjahre eingeführt worden. Ausgeführt wurden für 3,720,121,000 Francs gegen 3,706,000,000 Francs im Vorjahre. — Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ ist die Erbauung eines gemeinsamen Parlamentsgebäudes für die Kammer und den Senat auf dem Tuilerienplatz angeregt worden. Die Kosten sollen durch eine Lotterie aufgebracht werden.

* **Brüssel, 17. Jan.** Der Bürgermeister stellte dem eine Manifestation vorbereitenden Comité der liberalen Vereinigung mit, daß die am 20. Januar anlässlich des Zusammentrittes des Parlaments geplante Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts um 4 Uhr Nachmittags beendet sein müsse. Von da ab werde der Bürgermeister alle Zugänge zum Parlamentsgebäude räumen lassen, damit die Polizei eventuelle Unordnungen beim Weggehen von der Revision feindlichen Deputirten leicht unterdrücken könne.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

* **Buenos-Aires, 17. Jan.** Die chilenischen Insurgenten sind in Coquimbo gelandet. Die Bemühungen der Truppen sind gerichtet, die Insurgenten zu umzingeln und von allen Verbindungen in Vertikalitäten außerhalb der aufständigen Bewegung abzuschneiden. Der Präsident der Republik Chile veröffentlicht ein Manifest, worin er erklärt, daß die Behörden die Forderungen der Insurgenten energisch zurückweisen.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Charade.

Das Erste steht am Zweiten,
Sieht, wie die Wellen gleiten.
Was flütern diese Zwei?
Die Märchen und Geschichten,
Die weiß uns zu berichten
In lieblichen Gedichten
Das Ganze frant und frei.

Fäpael-Räthsel.

Aller, Neger, Züge, Züge,
Binden, Ohlan, Nebel, Züge,
Mara, Morgen.
Aus jedem der vorstehenden
ist eine Silbe zu nehmen, so daß
im Zusammenhang die erhabene
nung eines Hohenzollerfürsten

Scherzhafte Inschrift.

Der Eich . . . brauset,
Die Wolken zieh'n etc.

Auflösungen der Räthsel in No. 9:

Rebus.

Stammlos.

Scherzhafte Inschrift.

Ein Bruch zwischen zwei Freunden.

Homonym.

Faust.

Räthselprung.

Wie die Biene Blumenstäube,
Also sammle Weisheit ein!
Ist die Blüthenzeit vorüber,
Wird der Blüthenhonig sein.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Joh. Wilh. Meister, Lina Gideon-Strug, Emil Münster, Willi Gummi aus W. Allendörfer, Jos. Bös, Wilh. Wirbelauer, D. Gbl., Hei- B. Mangan, sämtlich hier, J. Pfeiffer, Diez a. L., Robert Adelhaud aus der Vorfigstraße, Berlin, G. Belte, Diebich-Mosbach.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Dalmann** bekämpfen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 Mark in allen Apotheken.

Wirkliche Linderung bei chronischen Catarrhen.

Zur Linderung und Erleichterung des anstrengenden und ermüdenden Hustens wird auf Grund der allseitig erzielten Erfolge während der Influenza-Epidemie folgendes einfache aber sichere Mittel empfohlen: **6 Fay's lechte Sodener Mineral-Pastillen** werden heißer Milch aufgelöst und vor Ausbruch des Hustens, Morgens und Abends getrunken. Durch die alsbald sich vollziehende Schleimabfuhr wird dem Leiden eine Wohlthat erwiesen, die zu gewöhnlichen Angehörigen stets Sorge tragen sollen. Verkaufsstelle in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen, Preis 85 Pf. (M.-Rn. 100).

Niemand versäume es, „Priorato“ zu probiren, welcher so ordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühstückswein ist, der Rothwein Madeira u. vollständig ersetzt. Preis: Mk. 1.30 laut Inserat.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“.